The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 2. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 260

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Entweder—oder!

„Kein Wasserweg—keine Stimmen" sagt der Orleanser Konvent von 27 Gouverneuren und 5000 Geschäftsleuten. — Ein Wink mit dem Zaunpfahl für die Regierung!

New Orleans 2. Nov. Die 4. Jahreskonvention des Binnenseen-Golf-Tiefwasserweg-Verbandes nahm u. A. folgende radikalen Resolutionen des Gouverneurs von Kansas an, welche sich wie Befehle an die Regierung, unter Drohung der Absetzung, lesen:

„Wohlbedacht und fest entschlossen, und in dem Vollgefühl unserer Pflichten und Verantwortlichkeiten, fordern wir hiermit und weisen an, daß eine bestimmte und kraftvolle Politik der Wasserwegeverbesserung, beginnend mit dem Tiefwasserweg von den Seen bis zum Golf, von der Nationalregierung unverzüglich angenommen und ausgeführt werde.

Wir verpflichten uns, zur Durchführung dieser Forderung unser ganzes individuelles Bemühen und unter vereinter Unterstützung einzusetzen; und öffentlich verpfänden wir hiermit unsere persönliche Ehre, Jeder für sich selbst und Alle gegeneinander, keinen Amtskandidaten zu unterstützen, der nicht bedingungslos diese Politik gutheißt und aufrecht erhält!"

Viele vergleichen diese Resolution mit der Unabhängigkeitserklärung von 1776!

Ein weiterer bezeichnender Satz der angenommenen Beschlüsse lautet:

„Wir bestreiten und verdammen die betrügerische Theorie, daß das Bedürfniß nach Wasserwege-Entwicklung entweder nach der Größe oder nach dem Fehlen des, auf dem Wasser beförderten Handels gemessen werden könne, ehe die Fahrkanäle und Endstationen gehörig entwickelt sind!"

Dieser Satz ist unmittelbar auf den Präsidenten Taft gemünzt, und könnte nicht deutlicher sein, wenn dessen Name genannt würde.

Bekanntlich hatte Herr Taft in seiner neulichen Rede, und zuletzt in derjenigen, welche er letzten Samstag Abend auf der obigen Konvention selbst hielt, davon gesprochen, daß erst für Handelsverkehr auf den Flüssen gesorgt werden sollte, dessen Verbesserung die Enthusiasten wünschen.

Dem Präsidenten und dem Kongreß gilt der folgende Satz der Beschlüsse:

„Wir bestehen auf der Gesammtentwicklung unserer Wasserwege als einer Geldanlage, mehr, als einer Reihe von stückweisen Experimenten."

Der Präsident hatte gesagt, er wünsche den Ohiofluß, den wichtigsten Zustrom des Mississippi, zuerst verbessert zu sehen, und „Joe" Cannon und eine Anzahl seiner Kollegen hatten von kleinen Bewilligungen für örtliche Verbesserungen gesprochen.

Gegen die Heeresingenieursbehörde, bezw. gegen einen Bericht derselben, richtet sich nachfolgender Satz der Resolutionen:

„Wir verdammen jenen Theil des Berichtes und weisen ihn zurück, welcher sich gegen die geschäftliche Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit des Wasserwegprojektes erklärt."

Die Mitglieder der Konvention erklärten, daß sie, als praktische Geschäftsleute darüber weit besser urtheilen könnten, als die Herren von der Armee.

Hinter den Resolutionen stehen 27 Staatsgouverneure (darunter auch Deneen von Illinois) und 5000 Geschäftsleute von 27 Staaten! Alle diese haben sich sonach verpflichtet, Taft, Cannon und alle Anderen als Kandidaten für die Wiederwahl schlagen zu helfen, wenn dieselben ihre Haltung bezüglich des Tiefwasserwegplans nicht ändern. Die Frage ist damit ein drohender politischer Faktor geworden.

Bei Präsident Taft.

Columbus, Miss., 2. Nov. Präsident Taft traf 10 Minuten vor Mittag hier ein.

West Point, Misss., 2. Nov. Ein riesiger Volkshaufe begrüßte hier den Präsidenten. Schulkinder, Konföderirtenveteranen und Staatsmilizen bildeten einen großen Theil der Versammlung. Hr. Taft, der sehr gut aufgelegt war, sprach von der hinteren Platform seines Bahnwagens „Mayflower" aus. Er pries namentlich die Gastfreundschaft von Mississippi und sprach über das wiederkehrende Wohlwollen in allen Theilen des Landes; und er verhieß, alles, in seiner Macht Stehende für die weitere Förderung dieses Wohlwollens zu thun.

Feuer in der Forstreserve.

Kolorado Springs, Kolo., 2. Nov. In der bekannten öffentlichen Forstreserve von Pike's Peak brach Feuer aus; aber rasches Einschreiten der Bürger, sowie Freiwilliger vom „Colorado College", verhinderte, daß die Flammen eine verhängnißvolle Verbreitung erreichten.

Der Brand war durch Funken von einer Bahnlokomotive entstanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Gibraltar: König Albert, von New York nach Genua.

Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.

Heutige Wahlen.

In New York fast eine Million verwettet. — Wetterprophet blamirt sich.

New York, 2. Nov. Als heute die Stimmplätze geöffnet wurden, schätzte man, daß nahezu eine Million Dollars auf das Ergebniß der heutigen Munizipalwahl verwettet waren, d. h., beinahe soviel, wie in einer Präsidentenwahlkampagne.

Wie gewöhnlich sind unmittelbar in den Entscheidungsstunden die Schätzungen der verschiedenen Parteiführer für ihre Kandidaten erst recht hochgehend! Es lohnt sich indeß nicht, dieselben noch zu verzeichnen, da die unmittelbar nächsten Stunden Thatsachen bringen müssen.

Das Wetter war klar, obwohl der Wetterprophet Regen prophezeit hatte. Sollte derselbe noch später am Tage kommen, so dürfte es jedenfalls keinen beträchtlichen Einfluß mehr auf die Wahlen haben.

Aus allen Theilen der Stadt wird gemeldet, daß die Wähler die Kandidatenlisten sehr viel „spalteten". Dies mag die Zählung der Stimmen bedeutend verlangsamen. Die Wahlbetheiligung war eine sehr große.

Die Polizei und die besonderen Aufpasser an den Stimmplätzen waren sehr beschäftigt.

Wie schon früher erwähnt, fungirten Tausende von Studenten als Aufpasser, — darunter auch Robert Taft von der Yale-Universität, Sohn des Präsidenten.

New York, 2. Nov. Bis Mittag waren 20 Verhaftungen wegen ungesetzlichen Stimmens erfolgt; doch waren keine Unordnungen vorgekommen.

Nachmittag begann ein leichter Regen; um diese Zeit war jedoch schon mehr als die Hälfte der Stimmen abgegeben.

Der erste der Mayorskandidaten, welcher stimmte, war der Republikaner Bannard.

New York, 2. Nov. Etwa drei Viertel des Gesammtvotums in Groß-New York war um 2 Uhr Nachmittags abgegeben.

Die Kampagneführer aller Parteien stimmen dahier überein, daß diese Wahl eine der ruhigsten gewesen sei, welche die Stadt jemals gesehen hat, und daß nur sehr wenige ungesetzliche Stimmen abgegeben worden seien.

Manila, 2. Nov. Allenthalben auf den Philippineninseln wurden heute Legislatur-, Provinzial- und Ortswahlen abgehalten. Es ist zweifelhaft, ob ein so großes Votum abgegeben worden ist, wie vor 2 Jahren, und auch damals hatte nur je einer unter 30 Einwohnern sich die Mühe genommen, sich registriren zu lassen!

Paterson, N. J., 2. Nov. Die Namen von 1500 angeblichen Stimmgebern wurden hier aus den amtlichen Listen gestrichen, — weil eine Untersuchung ergab, daß ihre Adressen nur die von Friedhöfen sind! 4 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Boston, 2. Nov. In den größeren Städten von Massachusetts wurden die Stimmplätze um 6 Uhr Morgens geöffnet, und um 9 Uhr war schon mindestens ein Drittel der Stimmen abgegeben worden.

Philadelphia, 2. Nov. Im östlichen Pennsylvanien begann der Wahltag mit Regenwetter. Der Kampf zwischen den regulären Republikanern und dem Reformelement um das Amt des Distriktsanwalts dahier brachte eine sehr starke Wahlbetheiligung, — stellenweise eine so große, wie bei der Präsidentenwahl. Dem Staatswahlzettel wurde nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Indianapolis, 2. Nov. Bei den Munizipalwahlen in Indiana'er Städten und „Towns" bildeten die Getränkefrage, die Parteimaschine und die politische Zusammensetzung der Staatslegislatur wichtige Faktoren. Die letztere muß einen Nachfolger für Beveridge als Bundessenator wählen.

(Ueber die Verhältnisse in der Nachbarstadt Gary siehe den heutigen Lokalbericht!)

Jackson, Ky., 2. Nov. Aus Crockettville und aus Sebastian's Branch werden zwei Versuche berichtet, Stimmkästen zu stehlen! Einer dieser Versuche war erfolgreich. Das Heim von Mary Dealin, wo die Stimmzettel für den betreffenden Prezinkt waren, wurde niedergebrannt, doch retteten die Milizsoldaten in Lexington die Formulare. Im Prezinkt Sebastian's Branch sollen die Demokraten alle Stimmzettel versteckt haben.

San Franzisko, 2. Nov. In großen Massen gingen hier die Wähler an die Stimmkästen. Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf den Kampf zwischen dem vielgehaßten demokratischen Distriktsanwaltskandidaten Francis J. Heney und dem republikanischen und „Union Labor"-Kandidaten Charles M. Fickert. Heney erwartet, wie er sagt, eine Zweidrittelmehrheit.

Baltimore, 2. Nov. Im Allgemeinen verliefen die Wahlen im Staate Maryland ohne ernstliche Wirren, aber vielfach langsam, da die Stimmzettel so groß waren.

Im County Charles sollen die Demokraten versucht haben, falsche Stimmzettel an Stelle der gesetzlichen einzuschmuggeln. Doch wurde auch dort bald die Ruhe wieder hergestellt.

Schiffsunglück.

Buffalo, N. Y., 2. Nov. Die Kohlenbarke „Shawmut" wurde im Hafen dahier vom Dampfer „America" in den Grund gerannt. 4 Mann der Besatzung des erstern Bootes sprangen, ehe dasselbe unterging, auf ein Schleppboot.

Gefängniß für Gompers u. s. w.

Appellhof entscheidet gegen die Führer der Arbeitsföderation.

Washington, D. K., 2. Nov. Der Appellhof des Distrikts Kolumbia hat heute die Entscheidung des Obergerichts dieses Distrikts bestätigt, wonach der Arbeitsföderationspräsident S. Gompers, der Sekretär Frank Morrison und der Vizepräsident John Mitchell der Mißachtung des Gerichts (im Prozeßfall der geboykotteten „Buck Stove & Range Co." von St. Louis) schuldig befunden worden sind.

Das Erkenntniß des Appellhofes war indeß kein ganz einstimmiges. Der Vorsitzende, Richter Sheppard wich auf Verfassungsgründe hin davon ab.

Die Entscheidung bedeutet, daß Gompers und die Anderen in's Gefängniß gehen müssen. (Gompers wurde am 23. Dez. 1908 zu 12 Monaten Haft verurtheilt, Mitchell zu 9 Monaten, und Morrison zu 6 Monaten, wegen fortgesetzter Veröffentlichung des Namens des genanten Geschäfts im Organ der Arbeitsföderation, unter der Liste der „nicht anständigen" Firmen.)

Es wird noch versucht werden, die Sache im Berufungswege vor das Bundesobergericht zu bringen, — das Recht auf eine solche Appellation wird jedoch von mancher Seite noch angefochten.

Von Räubern angefallen.

Paterson, N. J., 2. Nov. 50 italienische Arbeiter, welche am Neubau einer Trolleybahnlinie beschäftigt sind und sämmtlich in einer Hütte wohnen, wurden frühmorgens von 4 Bewaffneten angefallen und um nahezu $1600 beraubt. Die Banditen gaben sich als Regierungspolizisten aus, welche angeblich Gerüchte über ungesetzlichen Spirituosenverkauf untersuchen sollten. Sie riefen einen Arbeiter nach dem andern aus der Hütte heraus, banden und knebelten ihn!

Die unglückselige Lampe.

Pittsburg, 2. Nov. Frau William Marlow und 4 ihrer Kinder kamen in ihrem Heim im Vorstadtgebiete um, infolge des Unfalls einer brennenden Oellampe, wodurch das Haus in Brand gesetzt und zerstört wurde. Ein fünftes Kind wurde von der Mutter noch gerettet, ehe sie selber den Tod fand.

Der Familienvater, nebst zwei Söhnen, arbeitete zur Zeit in einer benachbarten Kohlengrube.

Arbeit und Kapital.

New Haven, Konn., 2. Nov. Man befürchtet, daß am Donnerstag ein Streik der Yard- und Frachtclerks des New Haven-Bahnsystems ausbricht. Wie es heißt, ist derselbe schon durch Abstimmung beschlossen worden; doch liegt die Macht, ihn formell zu erklären, beim Hilfspräsidenten des Nationalverbandes, T. J. Forrester von Toledo, O.

Ausland.

Werden in Söul prozessirt.

Die Mörder des Fürsten Ito.

Charbin, Mandschurei, 2. Nov. Der Koeraner Intschan Angan, welcher den Fürsten Ito von Japan hier ermordete, ist nebst seinen angeblichen Kumpanen nach der koreanischen Hauptstadt Söul zur Prozessirung gebracht worden.

Die russische Polizei dahier (der Bahnverwaltung unterstehend) hatte alle diese verhaftet und sie dann der japanischen Behörde übergeben.

Suchen sich zu einigen.

Eine friedliche Auseinandersetzung zwischen dem greisen Bankier John R. Walsh und den im Bankverein vereinigten Banken wird gegenwärtig, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, angestrebt. Zweck der Unterhandlungen, die täglich stattfinden, ist es, eine Einigung zu erzielen, ohne die Gerichte anzurufen. Zu diesem Zweck sollen, wie verlautet, die Banken des Bankvereins die Bahnlinien und Steinbrüche des früheren Präsidenten der Chicago Nationalbank zu einem zu vereinbarenden Preis übernehmen, der bedeutend höher angesetzt werden soll als die Summe von mehr als 7 Millionen, welche die Banken Herrn Walsh vorgeschossen haben, und auf welche die letzten vierteljährlichen Zinsen noch nicht bezahlt sind. Schritte, die ganze Angelegenheit in den Gerichten zum Austrag zu bringen, werden vor der Hand nicht gethan werden. Unterdessen verhandelt Herr Walsh, wie von ihm nahestehender Seite angegeben wird, außerdem noch mit dritten Parteien, die unter Umständen gewillt sind, seine Bahnlinien anzukaufen.

Ist entkommen.

In der Herberge Nr. 404 Dearborn Straße versuchte gestern ein junger Italiener, sich durch Einathmung von Leuchtgas umzubringen. Er wurde, besinnungslos, von der Polizeiambulanz nach dem Nothfallhospital gebracht. Dort erholte er sich, und man ließ ihn laufen. Jetzt stellt es sich heraus, daß der Bursche ein gewisser Michael Moray war, der am Sonntag in Chicago Heights den Albert Zatojaffa erschossen haben soll.

Verstehen es nicht.

Städtische Abtheilungsvorsteher in der Sparkunst unerfahren.

Bei einem Gabelfrühstück im La Salle Hotel haben heute die Vorsteher der verschiedenen städtischen Verwaltungsabtheilungen dem Kämmerer Wilson ihre Voranschläge in Bezug auf die Betriebskosten für das kommende Jahr unterbreitet. Es war ihnen erklärt worden, daß sie, in Anbetracht der Finanzlage, mindestens 10 Prozent abstreichen sollten von den ihnen für dieses Jahr zur Verfügung gestellten Summen. Diese hatten sich insgesammt auf $20,894,093.89 belaufen. Bei Zusammenrechnung der nunmehr geforderten Beträge kam als Totalsumme $20,845,066.04 heraus, nur $49,027.85 weniger statt der erwarteten Abstreichung von zwei Millionen. Maß zu halten haben nur der Gesundheitskommissär, der Rauchinspektor und der Einkaufsagent verstanden, alle anderen Abtheilungsvorsteher verlangen mehr, als im vorigen Jahr. Es fehlen jetzt noch die Voranschläge der Mayorskanzlei und der verschiedenen Stadtrathsausschüsse, denen besondere Fonds zur Verfügung gestellt werden müssen. Ueberhaupt nicht in Anschlag gebracht worden sind die Kosten vorzunehmender „dauernder Verbesserungen", denn diese sollen ja aus dem Erlös der Bondsanleihe bestritten werden, zu der man im Frühjahr die Zustimmung der Wählerschaft zu erlangen hofft. Man weiß noch nicht, ob man gleich einen Pump von 15—16 Millionen anlegen, oder ob man's vorläufig bei einem solchen von $10,000,000 bewenden lassen soll.

Unnöthige Aufregung.

Sie wurde in der Mittagsstunde durch Brände im Geschäftsviertel verursacht.

Unter den Dielen des Cafe Brauer, Nr. 231 State Straße, brach um die Mittagsstunde Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Als die Flammen plötzlich emporschossen und das Lokal sich mit Rauch anfüllte, suchten die zahlreichen Gäste in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen unversehrt. Das Feuer wurde schnell gelöscht. Der hauptsächlich durch Wasser und Rauch verursachte Schaden beläuft sich auf $300.

Große Aufregung verursachte auch Feuer, das um dieselbe Zeit im Auktionslokal der Firma J. A. Hertz & Sons, Nr. 211—213 Monroe Straße, entstand. Es befanden sich etwa 250 Kunden im Zimmer. Die rissen in ihrer Hast, die Straße zu gewinnen, mehrere Ladentische um. Bei dieser Gelegenheit ging eine Menge Glassachen in Scherben. Das wahrscheinlich auf Ueberheizung des Dampfheizkörpers zurückzuführende Feuer wurde mühelos gelöscht. Der Schaden beträgt etwa $500.

Beginn des Zeugenverhörs.

Der Prozeß gegen den der Unterschlagung beschuldigten John B. Frohn.

Vor Richter Walker nahm heute das Zeugenverhör im Prozeß gegen John B. Frohn seinen Anfang. Frohn, früher Protokollführer in Richter Brentanos Gerichtshof, ist der Unterschlagung angeklagt, und die Anklage ist eine Folge der von Staatsanwalt Wayman vor mehreren Monaten eingeleiteten Untersuchung der Zustände im Polizei-Departement. Die ursprüngliche Anklage lautete übrigens auf Diebstahl und Fälschung von Gerichtsakten, diese wurde aber von Richter McEwen nach Anhörung der Belastungszeugen niedergeschlagen, worauf Frohn von der Oktober Grandjury der Unterschlagung angeklagt wurde.

Pfändung droht.

Countyanwalt Lewis schickt sich an, auf dem Wege des Pfändungsverfahrens rückständige Steuern auf Fahrhabe einzutreiben von Parteien, gegen die er bereits Zahlungsurtheile erwirkt hat. Es handelt sich um Steuern für die Jahre 1905, 1906 und 1907 und um etwa 150 Beträge, deren Höhe zwischen $16 und $734 schwankt. In den meisten Fällen wird es muthmaßlich genügen, den betreffenden Parteien mit einem Wagen vor die Bude zu rücken, ihnen die Rechnung zu zeigen und mit dem Fortschaffen der Sachen zu drohen, falls die Zahlung nicht ohne weiteren Verzug geleistet wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; mittlere Luftwärme. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kälter im südlichen Theil.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kälter.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Abend wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 53 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 55 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Jury vollständig.

Mit dem Zeugenverhör im Cleminson-Falle jetzt endlich heute begonnen.

Der Staat wies heute Walter Scott, 2053 Burling Str., der gestern von der Vertheidigung Dr. Cleminsons ihm als angehender Geschworener zur Prüfung überwiesen worden war, zurück, weil Scott erklärte, er könnte die Umstandsbeweise nicht unparteiisch erwägen. Mit seiner Ablehnung wurde die Hoffnung beider Parteien, daß man heute Vormittag endlich mit der Beweisaufnahme würde anfangen können, zwar zu Wasser, aber um 1 Uhr Mittags war die Jury glücklich beisammen.

Dr. Cleminson nahm bei Beginn der Verhandlung seinen gewohnten Sitz am Anwaltstische ein. Er saß vor seinen Eltern und biß sich nervös die Lippen, als infolge von Scotts Ablehnung eine weitere Verzögerung unabwendbar wurde.

Heute Nachmittag um 1 Uhr endlich wurde die Jury vervollständigt, und Hilfs-Staatsanwalt Rittenhouse begann seine Eröffnungsrede, nach welcher der Architekt Chester C. Tripp als erster Zeuge vernommen wurde. Die Geschworenen sind:

John Devine, 3921 Dearborn Str.
Joseph C. Ehende, 1264 Schick Pl.
Fred. Fröhlinger, 2276 Orchard Str.
Ira L. French, 21 S. Seeley Ave.
Edward H. Gerken, 4014 Lexington Straße.
Thomas Hough, 841 W. 43. Str.
George A. Parsons, 6537 Minerva Avenue.
Wm. Rockenbach, 3933 Lexington Straße.
Charters Roe, 530 N. Troy Str.
Wm. Slottman, 6130 S. Peoria Straße.
Homer A. Smith, 235 N. Artesian Avenue.
John Sheehan, 6350 Princeton Avenue.

Fröhlinger war der Letzte, der, von der Vertheidigung dem Staate zugewiesen, von diesem nach kurzem Verhör angenommen wurde.

Tripp machte an der Hand einer Zeichnung des Cleminson'schen Hauses in Rogers Park Angaben über die Ortsverhältnisse in der Wohnung.

Die Vertheidigung will den Beweis zu führen versuchen, daß Frau Cleminson Selbstmord durch Verschlucken von Chloroform verübt hat.

Herr Rittenhouse sagte in seiner Rede, Cleminson hätte der Polizei gesagt, daß er und seine Frau seit zwei Jahren nur äußerlich zusammen gelebt hätten, daß er aber mit anderen Frauen Umgang gehabt und daß er seine Frau zu bewegen versucht hätte, sich einer Operation zu unterziehen. Zwei Wochen vor ihrem Tode hätte sie einen Selbstmordversuch gemacht. Ein paar Tage darauf aber hätte Cleminson den Kapt. Kane gebeten, nichts von dem „Karakter" seiner verstorbenen Frau verlauten zu lassen, und daß Kane ihm die Bitte abgeschlagen hätte. Cleminson erklärt, Kane suche nur Ruhm in diesem Falle.

Die Untersuchung der Leichentheile hätte keine Spur von Krankheit erkennen lassen, im Magen seien 2½ Grains Chloroform und etwa ebenso viel in den Lungen gefunden worden. Auch das Gehirn hätte viel Chloroform enthalten. Die Frau sei also an Einathmung, nicht an Verschlucken von Chloroform gestorben.

Sein letzter Wille.

Einreichung des Testaments des verstorbenen Paul Jürgens.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des kürzlich verstorbenen Gründers des Juwelierhauses Jürgens & Anderson, 92 Madison Str., Paul Jürgens, zur Bestätigung eingereicht. Der Erblasser vermacht seiner Wittwe, Frau Auguste Jürgens, das Einkommen aus dem Theil seines Vermögens, den er nicht schon vor seinem Tode vertheilt hat. Nach dem Ableben der Wittwe soll dieser Theil gleichmäßig an die drei Töchter, Marie Rietz, Anna Jürgens und Emma Schumann, vertheilt werden, die schon zu Lebzeiten des Vaters je $15,000, $20,000 und $28,000 erhalten haben. Anwalt Fischer sagt, wie berichtet, daß Frau Jürgens den Wunsch ihres Gatten erfüllen und dem Deutschen Hospital und dem Deutschen Altenheim je $1000 geben wird.

Des Namens Vorbedeutung.

Beerling, dem Trunke ergeben sei und sie grausam behandelt habe, behauptet Frau Lillian Beerling, 406 Ost 31. Str., in ihrer Scheidungsklage, die sie heute im Kreisgericht einreichte. Frau Beerling wünscht die Obhut über ihr 8jähriges Kind, Lloyd, und daß ihrem Manne die Veräußerung der Wohnungseinrichtung untersagt werde. Sie erklärt, daß Beerling ein Erbe von $1800 zu erwarten hätte und daß sie wegen seiner Lebensweise gezwungen gewesen sei, den Lebensunterhalt für sich und ihren Sohn zu erwerben. Das Paar hat sich im Jahre 1900 verheirathet.

* Der 55jährige Schankwirth L. Bernstein, 3142 Carlisle Pl., wurde heute Nachmittag auf der 121. Str.-Kreuzung von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Amberg vertheidigt sich.

Geldmangel machte Ausschließung gewisser Klassen nothwendig.

Mason auf dem Zeugenstand.

Staatsanwalt Wayman nimmt den Kanzleivorstand der Jurykommission ins Verhör.—Erlangt von ihm eine Reihe von wichtigen Zugeständnissen.

Die Untersuchung der Anklagen Staatsanwalts Wayman gegen die Jurykommissäre durch die aus den Richtern Barnes, Honore und Rinaker bestehende Richterkommission wurde heute Vormittag fortgesetzt.

Staatsanwalt Wayman hatte eine Unmenge Akten und Bücher der Kommission zur Stelle, um seine Anklagen zu erhärten.

Ehe die Sitzung begann, sprach Kommissär William A. Amberg, der gestern vernommen wurde, seine Verwunderung darüber aus, daß der Brauch der Kommission, Angehörige gewisser Berufszweige und gewisse im Auslande geborene Bürger vom Jurydienste auszuschließen, so bitteren Tadel hervorgerufen habe. Er erklärte, daß es wahr sei, daß jeder Bürger das Recht habe, als Geschworener zu dienen, daß die Kommission ihnen aber die Ausübung dieses Rechtes nicht habe zugestehen können, da sie dazu nicht genügend Geld gehabt habe. Das County habe dafür nicht die nöthigen Summen bewilligt. Wenn man Arbeiter und gewisse Klassen von im Ausland geborenen Bürgern als Jurykandidaten ausgeloost habe, seien sie in der großen Mehrzahl von den Richtern entschuldigt worden. Dadurch seien dem County nutzlose Ausgaben erwachsen. Das nöthige Geld habe der Kommission nicht zur Verfügung gestanden, darum habe sie alle Klassen, die, wie die Erfahrung gelehrt habe, nur in geringem Grade zum Dienst als Geschworene herangezogen werden könnten, von vornherein ausgeschieden. Wenn man darauf bestehe, daß alle Klassen herangezogen und jeder Bürger auf seine Fähigkeit hin geprüft werden solle, müsse man der Jurykommission mehr Mittel zur Verfügung stellen.

Mason auf dem Zeugenstand.

Roswell H. Mason, der Kanzleivorstand der Kommission, wurde in der heutigen Verhandlung nochmals von Anwalt Brown, dem Vertheidiger Ambergs, vernommen. Er erklärte auf die Frage seines Anwalts, daß die Schreiber der Kommission bezüglich der Auswahl von Grandjuryanwärtern, die sie ausgewählt hatten, nicht das letzte Wort gehabt hätten, daß vielmehr die Kommissäre die endgiltige Entscheidung abgegeben hätten. Er mußte aber auf Staatsanwalt Waymans Fragen zugeben, daß die Kommissäre die Anwärter nicht sahen, sich vielmehr auf die Aussagen ihrer Angestellten verlassen mußten. Auf weitere Fragen gab Kapitän Mason zu, daß zahlreiche Karten mit Namen von Juryanwärtern, welche dem Jurykasten mit den Namen von 15,000 Juryanwärtern einverleibt wurden, vorher umgeschrieben worden seien, und daß er dies nicht stets selbst besorgt, sondern mehrere Male dem Angestellten Bogan überlassen habe, dem er volles Vertrauen geschenkt habe. Die alten Karten seien dann vernichtet worden. Dies habe er gewöhnlich selbst gethan, manchmal habe es auch Bogan besorgt. In diesem Falle habe er die alten Karten nicht mit den neuen verglichen.

Ins Kreuzverhör genommen.

Im weiteren Verlauf des Verhörs erlangte Staatsanwalt Wayman von Kapitän Mason das Zugeständniß, daß außer ihm selbst noch die Angestellten Bogan und Caswell, und vielleicht auch McGuire, Schlüssel zu dem Sicherheitsgewölbe hatten, in dem die Karten mit den Namen von Personen, die zum Dienst als Geschworene herangezogen werden konnten, aufbewahrt wurden. Diese Angestellten konnten auch an die Karten gelangen, welche in den Jurykasten gesteckt wurden, um später ausgeloost zu werden. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob das Gewölbe Nachts je offen gewesen sei, erwiderte Kapitän Mason, daß es in der jüngsten Zeit einmal offen geblieben sei. Wer es offen gelassen habe, wußte er nicht anzugeben. Gewöhnlich habe Bogan es geschlossen, der aber an diesem Tag vor Büroschluß weggegangen sei. Die Sache sei ihm nicht verdächtig vorgekommen. Die Frage, ob sein Pult je aufgebrochen und durchwühlt worden sei, beantwortete der Zeuge verneinend. Das Datum des Tages, an dem das Gewölbe offen gefunden wurde, konnte Herr Mason nicht angeben, erklärte aber, daß es nach Beginn der Untersuchung gewesen sei. Eine Eintragung des Vorfalls habe er nicht gemacht. Weiterhin gab der Zeuge zu, daß in diesem Gewölbe auch der Schlüssel zu dem Jurykasten, der die Namen der für den Jurydienst geeigneten Personen enthielt, aufbewahrt wurde, und daß er, wenn 50 Karten aus dem Kasten entnommen worden seien, es nicht bemerkt haben würde.

Auf eine weitere Frage des Staatsanwalts mußte Herr Mason zugeben, daß es möglich gewesen sei für einen Angestellten, statt der rechtmäßigen Karten gefälschte Karten unterzuschieben.

Als Staatsanwalt Wayman einige der Karten als Beweismaterial vorlegen wollte, wurde die Frage aufgeworfen, ob dies geschehen könne. Anwalt Brown erklärte, daß die Kommissäre keinen Einwand dagegen zu erheben hätten, daß es aber fraglich sei, ob ihre Entfernung aus den Räumen der Jurykommission rechtmäßig sei. Der Staatsanwalt erklärte, daß er auf eine gerichtliche Anordnung hin in den Besitz der Karten gelangt sei.

Die Verhandlung wurde auf den Nachmittag vertagt.

Opfer seines Berufs.

Weichensteller wurde zwischen Lokomotive und Prellbock zermalmt.

Auf den Rangirhöfen der Pennsylvania-Bahn an West 57. Straße und Stewart Ave. gerieth heute früh der 25jährige Weichensteller D. C. Grey aus Coatsburg, Jll., zwischen eine Lokomotive und einen Prellbock und wurde tödtlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem Hospital zu Englewood, wo ihn schon nach wenigen Stunden der Tod von seinen Leiden erlöste.

Handelte besonnen.

Frau F. L. Roßbach, Nr. 209 N. Park Ave., Austin, war gestern am Herd beschäftigt, als ein Aermel ihres Gewandes mit der Gasflamme in Berührung kam und Feuer fing. Frau Roßbach blieb besonnen und erstickte die Flammen, ehe diese hatten um sich greifen können. Dann ließ sie einen Arzt holen. Erst nachdem sie diese Anordnung getroffen hatte, fiel sie in Ohnmacht. Die in Klub- und Kirchenkreisen bekannte Dame ist mit verhältnißmäßigen leichten Brandwunden am Arm davongekommen. Sie wird voraussichtlich bald wieder hergestellt sein.

Tödtlicher Unfall.

Auf dem Deck des am Fuße der Van Buren Straße im Flusse liegenden Dampfers McVittie, wo er mit Schrubben beschäftigt war, machte gestern Abend der 30jährige Albert Richardson aus Thorld, Kanada, einen Fehltritt, stürzte in den Kielraum hinab und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Rascher Tod.

Der alte Herr Louis L. Kesner plötzlich gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 4510 Calumet Ave., ist gestern Abend der alte Herr Louis L. Kesner plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Er war 68 Jahre alt geworden und hatte ein an Arbeit und an Wechselfällen des Glückes reiches Leben hinter sich, dessen Abend in Ruhe und Zufriedenheit zu verbringen ihm vergönnt war.

Die Familie Kesner war, nachdem sie vorher lange in Elberfeld ansässig gewesen, vor etwa hundert Jahren nach Holland ausgewandert. Dort, und zwar in Amsterdam, wurde im Jahre 1841 der nun Verstorbene geboren. 12 Jahre später griffen die Eltern abermals zum Wanderstab. Die Reise ging nach England. Dort erlernte Louis das Zigarrenmachen und schon in jungen Jahren verheirathete er sich mit Sarah Stahl, die ihn jetzt als Wittwe betrauert. Im Jahre 1869 beschloß er, seiner und der Seinigen Glück in der neuen Welt zu versuchen. Nachdem er sich, ohne recht Fuß fassen zu können, sieben Jahre lang im Osten dieses Landes aufgehalten, kam er gegen die Mitte der Siebziger Jahre nach Chicago. Anfänglich schien es ihm auch hier nicht gelingen zu wollen, mit der Zeit aber wurde sein Bemühen mit Erfolg gekrönt, und mehr noch das einiger von seinen Söhnen. Der älteste von diesen, Jakob L. Kesner, im Alter von 12 Jahren als Laufbursche in die „Fair" eingetreten, steht schon seit Jahren als Geschäftsführer an der Spitze dieses Riesengeschäfts. Noch vier weitere Söhne: Michael, Abraham L., Lynn und Solomon, sowie zwei Töchter: Frau P. Weinstein und Frau J. D. Hertz, sind am Leben, und Allen geht es recht gut. Von den Söhnen sind zwei: Abraham und Solomon, die Hauptinhaber der Firma Evan Lloyd & Co. an der State Str.

Die Bestattung des Dahingeschiedenen wird am Donnerstag Vormittag auf dem Friedhofe der „Free Sons of Israel" erfolgen. Die Leichenrede wird Dr. Schanfarber halten.

Hinter Schloß und Riegel.

George H. Roß, Nr. 973 N. Fairfield Ave., der heute an W. Randolph und Halsted Straße verhaftet wurde, hat in der Wache an Desplaines Straße gestanden, daß er sich an dem Raubüberfall auf George L. Reichold betheiligt hat. Reichold wurde Sonntag, wie berichtet, in seiner Wohnung Nr. 736 W. Madison Straße, von zwei Einbrechern überfallen, mit einem Stuhl niedergeschlagen und um $20 beraubt. Die Polizei fahndet jetzt noch auf den Spießgesellen des Häftlings, der dieser nicht verrathen will.

Die beste Liste für Mittwoch ist da!

Die Preise sind viel niedriger als gewöhnlich. Ihr solltet sie nicht übersehen

Shawls — Reinwoll. Schulter-Shawls für Damen, regulär $1.48, **98c**

WIEBOLDT'S — Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Unterröcke — f. schwarze Sateen Damen-Unterröcke, m. voll. Flounce, regulär $1.50 Werth. **98c**

Männer- und Damen-Unterzeug — Schwere fliegegefütterte Hemden und Hosen für Männer, 50c Werthe, für **39c** — Weiße feine gerippte fliegegefütterte Leibchen und Hosen für Damen, ausgearbeitet — Größe 4, 5, 6 — 50c Werthe zu **39c**

Tuch-Schuhe für Damen sowie Haus-Slippers — Beaver Cloth Damenschuhe, nur zum Schnüren, mit Lederkappen und Absätzen, $1.25 Werthe für **79c** — Haus-Slippers für Damen, ganz in Filz oder Filztop und Ledersohlen und Absätzen, oder ganz Leder mit Filzfutter — alle Größen — 75c Werthe **49c**

Plüsch-Coats für Kinder und Skirts für Damen — Kinder-Plüsch-Coats, gefüttert, Sturmkragen und Aufschläge, braid-besetzt, 6–14 Jahre, in blau, roth od. grün, $7 Werthe **$4.98** — Damen- und Mädchen-Skirts — reinwoll. Panama, plaited Façons, Seide oder Satin besetzt, schwarz, blau und braun, speziell zu **$3.48**

Tassen und Untertassen — Tassen und Untertassen — einfach weiß — große Sorte, regulär 8c — Speziell, das Paar **5c**

Oatmeal Teller — Oatmeal Dishes — in blauen Dekorationen, die reguläre 8c Qualität, 6 für **8c**

Fancy Suitings — Wäßtlinge fancy Atlas gestreifte Suitings, in schwarz und einer vollen Auswahl von Farben, 1 Kleider-Pattern an jeden Kunden, ein 58c-Werth, Yd. für **25c**

Kleider-Stoffe — Wäßtlige Cream Henriettas — volle Stücke, ein großer Bargain, 48c Werth **20c**

Bügel-eisen — Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Bügeleisen, Bügeleisen-Halter, Ständer mit Aluminium-Oberteil, keine Seconds — Speziell **59c**

Die hier offerirten Werthe sind außergewöhnliche. Jeder einzelne Artikel bedeutet eine riesige Ersparniß für sorgfältige Käufer.

Kartoffeln — Fancy Kochkartoffeln — das Peck zu **15c**

Seife — Sweetheart Seife, 2 Stück an jeden Kunden, von 2:30 Nachm. bis 4:30 Nachm.; keine Bestellungen per Post, Telephon od. von Kindern ausgeführt. Stück **2½c**

Watte — 8c Ballen M. & K. Strick-Baumwolle, nur 5 an jeden Käufer. Keine an Kinder, per Post oder Telephonbestellungen ausgeführt. — 2:30 bis 4:30 Nachm., Stück **1c**

Mantels — Welsbach od. Kion Inverted Gas Mantels, nur 1 an einen Kunden, per Stück **7c**

Cookies — Zu-Zu Ginger-Snaps — zwei 5c-Packete für **8c**

Stangen — Silber-Enden Gardinenstangen — polirte Messingkronen — 10c Werth — nur 2 an einen Käufer, per Stück **3½c**

Mehl — Wieboldts Best 4-X Mehl — 4 Pfund für **11c**

Seifenchips — Beste Castle Laundry Chips — 4 Pfund für **11c**

Seife — Kirk's Cabinet Laundryseife — 5 Stücke für **11c**

Kaffee — Frisch gerösteter Kaffee, 9 bis 11 Uhr Vorm., Pfd. **10c**

Chokolade — Von 2–5 Nachm. Süße Chokolade, per Stück **2c**

Reis — Feiner gebrochener weißer Head Reis — 3 Pfd. für **11c**

Taschentücher — Farbig geränderte Taschentücher für Männer — werth 10c — für **3c**

Stickerei — Stickerei-Einfassung und Einsatz — sehr nette Muster, werth bis zu 10c, Yd. **5c**

Strümpfe — Schwarze gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehen, 10c, Gr. 6 bei 9, **6c**

Strümpfe — Schwere woll. Merino Männersocken mit doppelten Fersen und Zehen, reguläre 25c, zu **10c**

Weiß-Waaren — Fancy Brokat Weißwaaren, in gestreiften Effekten, 10 Yds an jeden Kunden. — 10c Wth., die Yard für **4¾c**

American Prints — Amerikanische Kattune, in grau, marineblau, Calcutta und helle Shirting Kattune, 10 Yards an jeden Kunden, 7c werth — Yd. **4c**

Türkische Handtücher — Gesäumte gebleichte türkische Handtücher — Doppelter Thread Warp, schwere Sorte, Größe 19 bei 40, reguläre 12½c — Preis **10c**

Gebleichter Muslin — Fabrik-Längen von gebleichtem Muslin — 10 bis 30 Yards — schöne Appretur, volle Yard breit, morgen für **7c**

Wasch-bretter — Waschbretter — in Laundry-Größe, extra Qualität Zink, Einbendholz-Gestell, gut gemacht, regulärer Preis 30c — Speziell zu **19c**

WIEBOLDTS

Dr. Bloomenthal — Schmerzlose Zahnarbeit bei Wieboldts. Hohe Preise für immer abgeschafft. Goldfüllungen $1.45, $1.95 und $2.45 — Gold-Kronen $3.95 und $4.95 — Gold Dust Platten bessere als alle anderen $18 Platten — die beste Woche für $8.50. Alle Arbeit garantirt. Konsultirt uns frei.

Droguen — Iron Tonic-Bitters, appetitreizend u. fördernd, 75c Größe **43c** — Terwilligs Pillen, bester Magen- u. Leber-Regulator, 25c Gr. **17c** — Pitcher's Castoria, die bei den Babies beliebte Sorte, die 25c-Größe für **11c** — Hay's Hair Health oder White Pine Syrup, 50c Größe für **29c**

WIEBOLDTS

Liköre — Monogram Whiskey, Gallone zu $1.98, — ½ Gallone **$1.00** — Jamaica Rum oder Rock and Rye, die $1.00 Flasche **49c** — Rye-Whiskey, regul. $1.10 — volle Quartflasche **57c** — Süßer Apfel-Cider, Gall. **30c**

WIEBOLDTS

Notions — Skirtbraid, in 5-Yard-Stücken, — das Stück zu **3c** — Haken und Oesen, 2 Dzd. für **1c** — Stopfbaumwolle auf Karten — 5 Karten für **5c** — Strumpfhalter für Kinder — 10c Wth., per Paar. **4½c**

WIEBOLDTS

Gute Resultate — bewirkt, sind heute so zahlreich, wie Beseitigung von Kopfweh, Heilung wunder, entzündeter Augen etc., daß kein Wunder ist daß so viele Männer, Frauen und Kinder Besucher des HIRSCH Augenspezialist bei WIEBOLDTS — Gute goldene Brillen für $1.95 und $3.95 vollständig.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Das logische Resultat von größerem Werthe-Geben

Die Führerschaft die dieser Laden erlangt hat, ist seiner Fähigkeit größere Werthe zu geben zuzuschreiben; die riesige Einkaufskraft von The Hub, setzt ihn in den Stand Begünstigungen von den Fabrikanten zu erhalten, die zu erlangen, einfache Geschäfts-Logik lehrt, kleinen Läden nicht möglich ist, und liefert den besten Grund, weshalb Ihr nicht nur einen Theil, sondern in der Zukunft Eure sämmtlichen Kleider in diesem großen Laden kaufen solltet.

Beseht die riesigen Partien von Anzügen und Ueberziehern markirt zu

$20 und $25

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(44. Fortsetzung.)

Aber inzwischen war aus dem einfachen „Lotte Jung ist fort", schon manches andere geworden wie: „Frau Jung ist zu ihrem Mann gereist", „Frau Jung will den Erbprinzen heirathen", „Frau Jung ist nach Amerika" und schließlich brachte die Kellnerin im Krug zum grünen Kranze zugleich mit den Bierseideln die Nachricht, „Frau Jung soll ja ins Wasser gegangen sein!" Hierauf aber sagte Onkel Karl ganz gemüthlich: „Das stimmt! Ich bin heute Nachmittag selbst mitgegangen und habe ihr im Schloßpark mitten auf dem großen Teich ein Loch ins Eis hauen müssen. Sie hat vorher ein altes Kleid angezogen und ist dann ganz sachte untergetaucht, wobei sie noch einmal mit der Hand gewinkt hat. Einen Brief hat sie auch hinterlassen, den ich morgen an das Stadtblatt geben soll!"

Das war nun ein gefundenes Fressen für das junge Malervolk am Tisch. Die Geschichte wurde ausgebaut und ausgeplaudert, bis schließlich Christoph Kärrner die letzte Moritḥat auf einem Blatt Papier verbildlichte. Da stand Onkel Karl mit einer Zipfelmütze auf dem Kopfe neben dem im Eise aufgehackten Loch. Von Frau Lotte sah man nur noch die Hand, die zum letzten Male mit einem Schnupftuch winkte, und rund herum steckten die Karpfen die dicken Köpfe aus dem Wasser. Diese Karpfen aber hatten eine verzweifelte Aehnlichkeit mit einer Reihe in der Stadt bekannter Leute männlichen und weiblichen Geschlechts.

„Kinders, das bediziren wir unserer Frau Lotte, wenn sie zurückkommt," rief Onkel Karl und stieß mit seinem Bierkrug an die andern. „So jung und so fidel kommen wir nicht wieder zusammen! Jetzt stimmen wir eins an!" So geschah es und wie das noch wurde, darüber schweigt man besser, denn es geziemt sich nicht, den Leuten auf ihren krummen Wegen nachzugehen. Einer dunkeln Sage zufolge soll Onkel Karl nicht gerade aus dem Wirthshaus herausgekommen sein und die Lore ihm am andern Morgen keine schlechte Gardinenpredigt gehalten haben, in welcher die Worte „Bummler" und „Nichtsnutz" noch die zartesten waren, was sehr glaubhaft ist, denn als Onkel Karl sehr spät aufwachte, thaten ihm sogar die Haare weh, die er nicht mehr hatte, und er bedurfte seiner ganzen Philosophie, um nach einer weitern Stunde in leidlicher Gemüthsverfassung aufstehen zu können. Er kam ja wohl ganz außer Rand und Band, gleich am ersten Tage, wo er allein war! Wie sollte das werden in fernern Zeiten, wenn ihm alle Stützen der Moral fehlten? Großer Gott, er mußte ja ins Schloß!

Die Nachricht vom Atelierbesuch des Fürsten und von der Separatausstellung war auch zu den guten Tanten Syderow hineinspaziert.

„Was sagst Du dazu, Charlotte?"

„Ich begreife das gar nicht. Mindestens finde ich das taktlos, daß Durchlaucht dort hinging, während Lottes Mann verreist war! Ich möchte wissen, wer ihn darauf gebracht hat?"

„Es wird natürlich darüber viel geklatscht werden, aber, Charlotte, eine gewisse Auszeichnung liegt doch darin. Sollte dieser unangenehme Mensch, der Jung, doch etwas können? Und das muß gerade sich ereignen, nachdem Alles so schön sich arrangirt hatte!"

„Ja, und was sagst Du zu dieser Besprechung in der Zeitung?"

„Ich sage, daß dieser Wettenfels halb närrisch sein muß, und daß ein solcher Wankelmuth beinahe unmoralisch ist. Man kann ihn nur damit entschuldigen, daß er als guter Unterthan doch anstandshalber nicht mehr tadeln konnte, was seinem Landesherrn gefällt. Ich weiß nicht recht, vielleicht haben wir Lottes Mann doch etwas zu scharf beurtheilt!"

„Ja, wer konnte denn das im Voraus wissen, liebe Schwester!"

Als sie das sagte, kam das ausdauernde Dienstmädchen ohne anzuklopfen in's Zimmer gestürzt und schrie ganz außer Athem: „Ach Gott ne, die Frau Jung is fort!"

„Fort?" schrien die Tanten ganz entsetzt.

„Malvine!" schrie Charlotte mit brechender Stimme.

„Das ist ja Unsinn", rief diese, die bessere Nerven und ein robusteres Gewissen besaß. „Komm rasch, wir müssen hin!"

Und hin eilte Charlotte mit langen Schritten, und mit ihr trabte Malvine im verschärften Trabe hin an die grüne Thür, und die Klingel gezogen. Kein Laut im Hause! Sie klingelten noch einmal. Keine Spur von einem Lichtschein!

„Malvine, was bedeutet das?" hauchte Charlotte ganz schwach, nahe daran, auf der Schwelle des Hauses in Ohnmacht zu sinken, als hinter ihnen die näselnde Stimme des Hofraths fragte: „Sie suchen wohl Ihre liebe Nichte, meine Damen?"

„Ach, Herr Hofrath, Sie sendet ein Engel, wissen Sie etwas?" rief Charlotte, die sich mühsam am Thürgriff aufrecht erhielt. Das war dem Hofrath auch noch nicht zugestoßen, nämlich für einen Abgeordneten des Himmelreichs gehalten zu werden.

„Ja, meine Damen, der hübsche Vogel ist ausgeflogen. Ich habe sie heute Abend um sieben Uhr nach dem Bahnhof gehen sehen."

„Lotte nach dem Bahnhof? Aber wo soll sie denn hin sein?"

Da zog er die Schultern in die Höhe und meinte: „Das weiß ich allerdings nicht, vielleicht zu ihrem Mann, der ja neuerdings vollständig rehabilitirt ist."

„Wie können Sie nur so etwas sagen? Zu ihrem Mann! Lotte zu ihrem Mann? Das ist ja einfach lächerlich!"

„Man wird's ja bald erfahren", sagte er. „Guten Abend, meine Damen, wünsche wohl zu ruhen!"

Da standen sie nun, Abends zwischen 8 und 9 Uhr, auf einsamem Marktplatz, Beide nur nothdürftig bekleidet, das heißt ganz anständig, aber sie hatten doch in der Eile sich nicht auf diesen schneidenden Februarwind eingerichtet.

„Du bist doch auch der Ueberzeugung, Malvine, daß wir nicht daran schuld sind?" fragte zähneklappernd Charlotte, deren durch ein Lebensalter intakt erhaltenes moralisches Bewußtsein doch etwas in's Schwanken gerathen war.

„Wie kannst Du nur so etwas fragen? Wir daran schuld? Komm, laß uns nach Hause gehen!"

„Ich nach Hause in dieser Ungewißheit? Der alte Mann wird doch nicht auch fort sein? Ich weiche nicht von dieser Schwelle, bis ich beruhigt fortgehen kann!"

Das erschien nun Malvine denn doch sehr unnöthig.

„Liebe Schwester, wir holen uns hier ja den Tod in der Kälte. Nein, laß uns das Alles als einen Fingerzeig vom Himmel auffassen. Komm!" Sie zog die noch moralisch widerstrebende, aber physisch frierende Charlotte fast gewaltsam fort. Als sie dann ihre Hausthür aufschloß, meinte Charlotte: „Ja, Du kannst recht haben, es ist vielleicht ein Wink von oben."

„Na ja, Charlotte, komm, wir machen uns heißen Lindenblüthenthee, sonst haben wir Beide morgen eine Lungenentzündung."

Mit Hilfe des Winkes von oben und einiger Tassen Lindenblüthenthee bewirkten die würdigen Damen denn auch einen physisch und psychisch wohlthätigen Geist- und Stoffwechsel. Sie gehörten doch nun einmal zur ersten Gesellschaft und zum Hofe Seiner Durchlaucht, und sie wollten dieser Pflicht nicht uneingedenk werden. Sie unterhielten sich schwitzend noch lange darüber, was man in der Stadt nun sagen würde. Sie hatten den Gott „Man" vor sich aufgerichtet und beteten ihn an, wie sich das für zivilisirte Menschen geziemt, die ohne den Gott „Man" ja führerlos auf dem Ozean moralischer Hilflosigkeit herumtreiben würden.

Was „Man" aber sagte, das erfahren wir genauer in einem anderen Raume. Dort saßen drei Nornen, wenn auch nicht unter dem Weltenbaume, so doch unter einer Hängelampe und spannen am Seile ihre dunkeln Schicksalssprüche, wähnend und weisend der Menschen Wonne und Weh. Da saßen bei der Gattin des bekannten neuzeitlichen Raphael, die wir schon bei einer Kaffeegesellschaft kennen lernten, ihre beiden besten Freundinnen, die Frau eines Schauspielers, der seit dreißig Jahren Bedientenrollen gab, und die Frau eines Sekretärs im Hofmarschallamt. Sie spannen und spannen schon seit zwei Stunden am Schicksal Lotte Jungs.

Die Erste sprach also: „Der Fürst ist zwar über die Sechzig, aber wir kennen der Männer wankend und wogend Gemüth. Zwei Stunden hat er mit ihr geplaudert. Man merke und höre!"

Die Zweite aber sprach und blickte tief in das Gewebe der Zukunft: „Man kennt sie ja! Sie war immer leicht und kokett! Das läßt tief blicken. Ich sage gar nichts, aber wir werden ja sehen, ob ich recht habe."

Die Dritte aber erhob sich und sprach: „Ich muß jetzt in mein Heim. Wir Alle thäten doch gut, nur Gutes von ihr zu sprechen. Wer kann das wissen? Wer sie auch trifft, begrüße sie freundlich. Es sind schon seltsame Geschichten passirt, und eine Ehe zur linken Hand ist leicht gemacht."

Und so gingen sie auseinander, die drei Nornen. Sie hatten die Runen reinlich und klar gedeutet.

Wer aber glaubt, daß solch ein Gerücht die Thore einer Stadt respektirte, der irrt sich sehr, denn es klemmte sich neben den dicken Kammerherrn von Syderow in dessen alte Kalesche hinein und rumpelte mit ihm nach Klein-Syderow hinaus. Händereibend trat es mit ihm über die Schwelle des traulich warmen Zimmers, wo Mutter und Tochter fleißig an einer neuen Altardecke für die Klein-Syderower Kirche stickten.

„Guten Abend!" sagte er und stellte sich an den soliden warmen Kachelofen. „Ich habe euch einen ganzen Sack voll Neuigkeiten mitgebracht."

„Lieber Mann", meinte Maria ergebungsvoll, „die Neuigkeiten kennt man, wenn Du aus dem berüchtigten Lokal mit dem abscheulichen Namen kommst!"

„Ja, das stimmt, dort komme ich her! Es ist dort viel hübscher geworden, seit an der Stelle, wo früher ein See hing, jetzt ein Bild von dem Maler Hans Jung zu sehen ist, und zwar 'ne hübsche kleine Balletteuse!"

„Ich kann darin nichts weiter erkennen", meinte Maria, indem sie die Altardecke glatt strich, „als eine Sittenverwilderung, obgleich natürlich euern Gemüthern ein derartig unanständiges Bild lieber ist!"

„Ja, Kinders", erwiderte der Kammerherr, „ihr könnt doch nicht verlangen, daß man lieber 'nen gemalten See ansieht, als 'ne hübsche, achtzehnjährige Ballettratte. Na ja, ich will ja nichts weiter sagen, Maria. Aber das sollt ihr wissen, daß nämlich unser Landesvater heute Nachmittag eine Stunde lang in Jungs Atelier gewesen ist. Na, was sagt ihr dazu?"

Marias Augen verloren beinahe das Entsagende, um einem Ausdruck lebhaften Wissensdurstes Platz zu geben.

„Der Fürst bei Jungs? —"

„Jawohl! Und befohlen hat er, daß im Schloß eine Ausstellung von Jungs Bildern gemacht wird. Was sagst Du nun?"

„Das ist allerdings sehr merkwürdig. Wie kommt Durchlaucht dazu?"

Nun hatte sich zwar der Kammerherr fest vorgenommen, zu schweigen, wie er als feiner Diplomat die Sache eingefädelt hatte. Aber die Versuchung, die in Marias Frage lag, war zu stark, zu stark war der Anreiz, endlich einmal ihr durch Thatsachen zu beweisen, daß sie ihn in langer heiliger Ehe unausgesetzt unterschätzt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr Mittwoch u. Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr. Dr. Otto C. Meyer, Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 314, Watertown, N. Y.
Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....

Adresse ....

....

Das Winterkleid.

Von Dr. med. C. Endrey.

Die gütige Mutter Natur schenkt den meisten Thieren für die kalte Jahreszeit ein zweckmäßiges Winterkostüm oder sorgt doch sonst dafür, daß sie den Winter gut überstehen. Das Haarkleid wird dichter und wolliger, oder das Thier verbringt den Winter in tiefem Schlafe, wobei es sich nach Möglichkeit zusammenkrümmt, so der Kälte eine möglichst geringe Oberfläche darbietend, und den Stoffwechsel und den Kräfteverbrauch auf's äußerste reduzirend.

Den Menschen läßt die Natur für sich selbst sorgen.

Nicht völlig zwar. Allerdings, zum Winterschlaf hat der moderne Mensch — wenn er nicht zufällig ein Eskimo ist — keine rechte Zeit mehr; aber .... auch der Mensch verkleinert bei eintretendem Kältegefühl seine Körperoberfläche, indem sich die Haut zusammenzieht, einen Zustand, den wir als Gänsehaut bezeichnen. Ein anderer natürlicher Schutz des Menschen gegen Kälte besteht darin, daß sich die Blutgefäße der Haut bei niederer Temperatur verengen; dadurch wird die Haut kühler und ihre Wärmeabgabe geringer, und da bei verengenten Hautgefäßen die Blutmenge, die in bestimmter Zeit die Haut durchströmt, geringer ist als bei erweiterten Adern, so braucht das Blut auch weniger Wärme abzugeben bei seinem Laufe durch die Haut.

In der Hauptsache aber muß der Mensch zu künstlichen Mitteln seine Zuflucht nehmen, um die Winterkälte zu ertragen. Und da kommt — von der geheizten Wohnung abgesehen — vornehmlich die Kleidung in Betracht.

Die Hygieniker haben sich stets intensiv mit der Frage einer rationellen Bekleidung beschäftigt, wofür auch die zahlreichen, als allein seligmachend angepriesenen Hemden und Kostüme sprechen.

Es bedarf aber gar keiner besonderer patentirter Stoffe zur vernünftigen Bekleidung. Es läßt sich mit den üblichen Geweben eine durchaus hygienische Kleidung schaffen. Einen Strich durch die Rechnung macht nur manchmal die Mode und Zeitgenossen und Nachkommen wundern sich noch heute, wie die Damen des Empire ohne Gesundheitsschädigung ein Kostüm tragen konnten, das nur unter dem warmen Himmel Griechenlands eine Daseinsberechtigung hatte.

Für den Winter werden wir zu solchen Geweben greifen müssen, welche die Wärme schlecht leiten. Ruben hat das Leitungsvermögen der verschiedenen Grundstoffe und Gewebe, als einer der Ersten eingehend studirt. Es kommt dabei, wie er gefunden hat, nicht nur auf den Grundstoff (Wolle, Seide u. s. w.) an, sondern auch auf die Anordnung der Fasern und Fäden. Je mehr Fäden senkrecht zu den wärmeabgebenden Flächen stehen, desto leichter geht die Wärme hindurch, und je mehr Fasern parallel zur Fläche liegen, desto weniger.

Alle Grundstoffe haben nun aber ein erheblich besseres Leitungsvermögen als Luft. Eine praktisch brauchbare Kleidung können wir daher aus den Grundstoffen nur mit Hilfe der Gewebe herstellen, die alle aus viel Luft, dem schlechten Wärmeleiter und wenig Stoffen bestehen. Der „Pelz" enthält wohl am reichlichsten Luft, ist daher ein vortrefflicher Kälteschutz.

Unter den Geweben die am schlechtesten die Wärme leiten, sind an erster Stelle zu nennen, die Wolltrikots, die Kammgarne und die Loden. An diese muß man sich halten, wenn man eine praktische Kleidung für den Winter zusammenstellen will.

Nicht so erheblich, wie man lange glaubte, ist die Farbe der Kleidung für die Warmhaltung des Körpers. Zwar spielt, wie bekannt die Farbe eine große Rolle bei der Aufsaugung der leuchtenden Strahlen; Schwarz vermag doppelt so viel aufzunehmen, wie Weiß. Aber die dunklen Wärmestrahlen folgen keineswegs denselben Gesetzen wie die Lichtstrahlen.

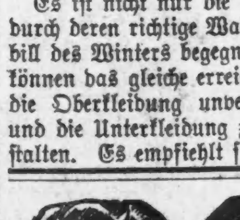
Es ist nicht nur die Oberkleidung, durch deren richtige Wahl wir der Unbill des Winters begegnen wollen; wir können das gleiche erreichen, wenn wir die Oberkleidung unverändert lassen und die Unterkleidung zweckmäßig gestalten. Es empfiehlt sich, zur Unterwäsche einen etwas dickeren Trikotstoff zu wählen, als im Sommer; wenn man im Sommer überhaupt keine Trikotunterwäsche trägt, sondern etwa leinene, so genügt für den Winter auch eine Unterwäsche aus dünnem Trikot. — Seide ist, wie wir sahen, ein recht guter Wärmeleiter, schützt also recht wenig gegen die Kälte.

Trotz der Absicht, den Körper nach Möglichkeit vor Abkühlung zu schützen, darf auch im Winter nirgends die Kleidung so fest am Körper anliegen, daß die für die Ausdünstung der Haut unbedingt nöthige Ventilation gehindert wird.

Die Kleidung soll niemals zur Unterdrückung und Hemmung der Wasserdampfabgabe führen. Im Allgemeinen haben wir zu allen Jahreszeiten die Neigung, uns warm zu kleiden. Ohnehin ist in unserem Klima über vier Fünftel des Körpers mit Kleidung bedeckt. Es ist zweckmäßig, sich zumal für die Straße so zu kleiden, daß auch bei stärkerer Bewegung die Kleidung nicht lästig wird.

Frau Christus.

W. Vallentin erzählt in seinem Buche Brasilien (Berlin, Paetel), das die von ihm besuchten für das Deutschthum besonders wichtigen Theile dieses Landes behandelt, wie er 10km. nördlich von Sao Leopoldo an den Hamburger Berg und dann jenseit von Sapyranga zu den Bergkuppen der „beiden Brüder" (Dous Irmaos) und zum Muckerberg gekommen sei. Die Benennung Muckerberg habe ihm eine alte Deutsch-Brasilierin also erklärt: Vor etwa dreißig Jahren war es, da gab sich die Frau des dort lebenden Zimmermanns Namens Johann Maurer als „Frau Christus" aus. Jakobine, so hieß die hysterische Person, fand Glauben und Anhänger und gründete nun zusammen mit ihrem Manne in Sapyranga die „Muckersekte". Kommunismus und freie Liebe, mit Austausch von Weiblein und Männlein, wobei das Oberhaupt nicht zu kurz kam, wurden gepredigt, und — das Volk „gläubete". Auf dem vorgenannten Berge wurden befestigte Wohnungen angelegt, wie es hieß, zum Schutze gegen die sogenannten „Spötter", die Andersgläubigen. Verachtung und Haß gegen letztere stempelten sie eifrig zu einem Glaubenssatz. Der Fanatismus stieg derart, daß eines Tages beschlossen wurde, sämmtliche Bewohner, die nicht zur Sekte gehörten, in einer bestimmten Nacht zu vernichten. Da hob im Juni 1874 ein wüstes Morden und Brennen in dem sonst so friedlichen Thale an. Viele Gehöfte gingen in Flammen auf; die ahnungslosen Bewohner wurden auf die gräßlichste Weise umgebracht; sogar kleine Kinder in der Wiege fanden keine Schonung. Was nicht rechtzeitig flüchten konnte, fiel unter den Kugeln und Messern der „Gläubigen". Erst beim Ausrücken von Militär zogen sich die „Mucker" auf ihren befestigten Berg zurück, wo sie sich zur Wehr setzten und wiederholte Angriffe der Truppen hartnäckig zurückschlugen. Endlich gelang es den Soldaten im Verein mit den deutschen Bauern, die ganze Muckergesellschaft zu überrumpeln und zum größten Theil aufzureiben. Nur wenige entkamen. Die „Frau Christus" aber und andere Hauptpersonen fanden ihren Tod, und damit hatte die Sache ihr Ende erreicht.



SWISSCO

Es erzeugt neues Haar

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert neuen Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Ich erhielt Ihre Flasche Swissco, und es wirkte besser, als Sie angaben. Nie gebrauchte ich etwas mit so guten Resultaten. Frau Henry Cutright, Chillicothe, O.

„Swissco" wird von Apothekern verkauft zu 50 Cents und $1.00 per Flasche. Es ist ein wunderbares Präparat, um Haarwuchs zu erzeugen und für die Behandlung aller Kopfhautkrankheiten. Versucht heute eine Flasche.

Schickt 10c um Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., 1569 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug and Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Hermann Fry, 226 East North Ave.; J. Klein, 14. und Halsted Str.; Wieboldt & Co., 936 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in allen Apotheken oder Department-Läden an der State Straße.

Eßt Ihr genug Quaker Oats?

Es ist keine Frage, das Quaker Oats die beste Nahrung in der Welt ist, wenn man alles in Betracht zieht.

Hier sind drei berühmte Autoritäten, die den Genuß des Hafermehls empfehlen.

Sir James Crichton Browne, LL. D.—F. R. S.

Der große medizinische Nahrungs-Fachmann in London.

Professor Fisher von der Yale Universität

der die großen Versuche in Kr aft zwischen Fleisch-Essern und Nicht-Fleisch-Essern leitete.

Der Vorsteher unseres National-Bureau der Chemie

der Jedem empfiehlt, bei all en Nahrungsmitteln nach der Etikette zu sehen, so daß er das Beste erhalte.

Quaker Oats erhielt die höchste Anerkennung auf der Seattle Ausstellung.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

The Quaker Oats Company

CHICAGO

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Skandalös und fehlerhaft."

Washington, D. K., 1. Nov. Bundesoberrichter Fuller erregte gelindes Aufsehen mit der Erklärung, die Papiere im Prozeßfalle der „Yellow Poplar Lumber Co." gegen S. F. Chapman (Virginien) seien so skandalös, daß sie aus den Akten dieses Gerichtshofes gestrichen werden würden, das um eine Durchsicht des Befundes der unteren bundesgerichtlichen Instanz ersucht worden war. Ueberdies sei der Entscheid jener Instanz (Bundesappellationsgericht für den vierten Kreis) so lüderlich und fehlerhaft — sogar in grammatischer Hinsicht — ausgearbeitet, daß sie nahezu unverständlich sei!

Die Durchsicht wurde verweigert.

Schränken die Produktion ein.

Lowell, Mass., 1. Nov. Fünf der sieben großen Baumwollfabrikkorporationen dahier ließen einen Plan bezüglich Einschränkung ihrer Produktion in Kraft treten. Damit führten sie einen Beschluß des Arkwright-Fabrikantenklubs aus, die Arbeitszeit vom nächsten August um insgesammt 224 Stunden zu vermindern.

Lawrence, Mass., 1. Nov. Bis jetzt haben erst zwei der hiesigen Baumwollfabriken mit der Einschränkung der Produktion begonnen. Die Everett'sche Fabrik aber will zwischen jetzt und nächsten Januar insgesammt 109 Arbeitsstunden wegnehmen.

Gräßliche Familientragödie?

Pottsville, Pa., 2. Nov. Eine der schlimmsten Tragödien, welche jemals in diesem County vorgekommen sind, ereignete sich zu Pine Grove in verwichener Nacht.

Der Fleischer Daniel Schoke schnitt seiner Gattin und seiner 12jährigen Tochter den Kopf ab und beging dann Selbstmord durch Erschießen. Heute wurde von Nachbarn, welche das Haus erbrachen, der grausige Thatbestand festgestellt. Der Mörder und Selbstmörder hinterließ eine schriftliche Mittheilung.

Schoke war 55 Jahre alt und von etwas eigenthümlichem, unstätem Wesen. Er hatte auch mehrmals im Geschäft Bankerott gemacht; aber Anverwandte halfen ihm immer wieder auf. Man glaubt, daß er durch Absorgen wahnsinnig wurde.

Ehe er obige Schreckensthat beging, brachte er seine Logenpapiere nach dem Heim eines Verwandten.

Keine Schulen blos für Weiße!

Jackson, Mass., 2. Nov. Das Mississippier Staatsobergericht hat das Gesetz bezüglich Schaffung landwirthschaftlicher Countyhochschulen für verfassungswidrig erklärt, weil dasselbe keine Verfügung für die Erziehung von Negern trifft, vielmehr besagt, daß diese Schulen nur für die „weiße Jugend" sein sollten.

Ausland.

Salzverlust durch Regen.

Turk's Island, Bahama-Inselgruppe, 2. Nov. Ein Regenfall von über 10 Zoll überschwemmte die Salzteiche und versuchte einen ungeheuren Verlust an Salz, das die wichtigste Industrie auf dieser sowie auf den Caicoinseln bildet.

(Etwa 1,800,000 Bushels Salz wurden von diesen Eilanden jährlich exportirt).

Bahnunglück.

Winnipeg, Kanada, 2. Nov. Eine Rangirlokomotive auf der Kanadischen Pazifikbahn stürzte bei Nelson über eine Böschung hinab. Der Lokomotivführer McAstoher und der Heizer Geo. Beally wurden getödtet.

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen frei ein Packet eines erprobten Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies vorzügliche Mittel heilte einen Herrn von 70 Jahren, welcher 33 Jahre gelitten hatte. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht, welches Ihren Fall beschreiben wird, übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire John A. Smith, 2482 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. ptl2,di*

Streik dauert fort:

Aussichten auf baldigen Frieden im Mansfelder Revier ungünstig. — Sozialisten jetzt im badischen Landtag zweitstärkste Partei. — Zuchthaus für Hausvater einer Mädchen-Besserungsanstalt. — 600,000 Kronen für Denkmal Dentsch-österreichischen Bündnisses.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 2. Nov. Im Mansfelder Streikrevier sind die Aussichten auf baldige Wiederkehr normaler Verhältnisse wieder recht ungünstige geworden. Die Hoffnung auf Wiederaufnahme der Arbeit ist von Neuem in weite Ferne gerückt. Es hat eine Konferenz der Vertrauensmänner der Arbeiterschaft stattgefunden, und diese hat beschlossen, den Streik fortzuführen.

In Kiel begann gestern der große Prozeß wegen der umfangreichen Unterschlagungen auf der dortigen Werft, die im Frühjahr dieses Jahres an's Licht gekommen sind. Im Laufe der Untersuchung hat sich der Umfang der Affäre fortwährend vergrößert.

Angeklagt sind jetzt der Magazindirektor Heinrich, die Magazinaufseher Chrunst und Fahnbuther, Werftobermeister Riecken und die Kaufleute Frankenthal, und Gebrüder Jakobsohn, Brakel und Repenning. Nicht weniger, als 200 Zeugen sind geladen.

Die Angeklagten sind beschuldigt, Materialien, deren Werth in die Tausende ging, unterschlagen zu haben. Ein halbes Dutzend Verurtheilungen war in Verbindung mit der Sache bereits im Mai erfolgt, und während jener Verhandlung wurden außerordentlich belastende Aussagen gegen die meisten der jetzigen Angeklagten gemacht.

Wie aus Altona gemeldet wird, ist dort der Prozeß gegen den Hausvater Kolander von der „Blohm'schen Wildniß" wegen Verleitung zum Meineid beendet, und Kolander zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

Wie schon früher berichtet, hatte Kolander die Zöglinge der „Blohm'schen Wildniß", einer Besserungsanstalt für verwahrloste Mädchen, in der Nähe von Itzehoe, wiederholt gröblich mißhandelt. Als er deswegen zur Rechenschaft gezogen werden sollte, hatte er es versucht, die Mädchen zum Meineid zu verleiten, um seine eigene Haut zu retten.

Die Folge davon war, daß die Statsanwaltschaft auch gegen die Mädchen vorging. 12 von diesen, die des Meineids angeklagt waren, wurden jedoch freigesprochen.

Bei den badischen Stichwahlen, deren Resultat nunmehr vollständig vorliegt, haben trotz dem Blockabkommen zwischen den Nationalliberalen und Sozialdemokraten das Zentrum und die Konservativen günstig abgeschnitten. Trotz der zugesagten sozialistischen Unterstützung haben die Nationalliberalen 3 Sitze im Landtag eingebüßt, das Zentrum dagegen nur 2, und die Konservativen und Demokraten je einen. Die Sozialisten jubeln. Für sie haben die Wahlen mit einem Gewinn von 8 Sitzen geendet, und die Sozialdemokratie ist jetzt im badischen Landtag die zweitstärkste Partei, an Zahl ihrer Vertreter nur noch vom Zentrum übertroffen.

Die Kriegsschule in Potsdam hat das Fest ihres 50jährigen Bestehens mit großem Glanze begangen. Für Potsdam war der Tag ein besonderer Feiertag. Viele Privatgebäude hatten Flaggenschmuck angelegt.

Wien, 2. Nov. Die Pläne zu der beabsichtigten monumentalen Verherrlichung der Bundestreue Deutschlands und Oesterreichs gewinnen immer festere Gestalt. Das Komite ist unermüdlich an der Arbeit gewesen.

Wie die Angelegenheit jetzt steht, beabsichtigt der Ausschuß, die Verwaltung der Stadt Wien darum zu ersuchen, einen geeigneten Platz zur Verfügung zu stellen, auf dem ein Kolossaldenkmal errichtet werden soll, das sich angemessen auch in den Rahmen seiner Umgebung einfügt. Für den Kostenaufwand ist ein Betrag von 600,000 Kronen in Aussicht genommen. Der Betrag gilt als vollauf genügend, um einen Wettbewerb der ersten Künstler zu sichern.

Bei den Sympathien, welche dem Gedanken von Seiten des Kaisers und aus anderen maßgebenden Kreisen entgegengebracht werden, ist zu erwarten, daß die Verwirklichung nicht lange auf sich warten läßt, selbst wenn die Tschechen auch hier irgend eine Handhabe suchen dürften, um sich störend einzumischen.

In Trient haben Gerichtsverhandlungen gegen eine Anzahl Irredentisten stattgefunden, die sich bei der Tiroler Jahrhundertfeier an den Ausschreitungen betheiligt hatten.

Die Verhandlungen haben mit der Verurtheilung eines Theils der Angeklagten zu Arreststrafen geendet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Schachturnier um die Meisterschaft für die Ver. Staaten wurde zu Lexington, Ky., eröffnet.

— La McClung wurde als neuer Vorsteher unseres Bundesschatzamtes vereidigt, und A. Piatt Andrew als Münzdirektor.

— Abgebrannt sind zwei Logirhäuser in Bellingham, Wash., und zwei Personen kamen dabei um, während etwa ein Dutzend verletzt wurde.

— Jetzt ist auch im Nordwesten ein Hakenwurmkranker entdeckt worden: John Hoffinger in Seattle, Wash., der kürzlich aus dem Süden zugewandert war.

— Das Geschützdepartement unserer Bundesarmee wird ebenfalls Uebungen mit Kanonenfeuer auf Luftballons vornehmen lassen, und zwar auf dem Uebungsplatz bei Sandy Hook.

— Bei der Aufnahme in eine Negerfreimaurerloge zu Kansas City, Kan., gerieth Alchie Huney bei der Zeremonie des Ziegenreitens in so große Angst, daß er gleich darauf einen Blutsturz erlitt, an welchem er starb.

— Es hat sich eine Partie von fünf Alaskanern organisirt, um am 15. November den Berg McKinley (20,000 Fuß hoch) zu besteigen und festzustellen, ob Dr. Cook denselben bestiegen hatte, oder nicht.

— Gisella Breiner, eine eingewanderte junge Jüdin, starb auf Ellis Island infolge Entkräftung — sie hatte 9 Tage unterwegs keine Nahrung genommen, weil sie nichts Koscheres bekommen konnte.

— Lorenzo D, Wright zu Toledo, O., erlitt in seinem brennenden Haus tödtliche Wunden, — er hatte dasselbe schon glücklich verlassen und war nochmals zurückgekehrt, um werthvolle Papiere zu retten!

— Der junge Homer Grooms zu Humboldt bei Decatur, Ill., wurde getödtet, als er seiner Braut half, das Gefährt zu verlassen, in welchem Beide eine Ausfahrt gemacht hatten, und dessen Pferd scheu geworden war.

— Die 500 Studenten des „Medico-Chirurgical-College" zu Philadelphia beschlossen in einer Massenversammlung, alle athletischen Spiele dieser Anstalt abzuschaffen, weil Michael Burke bei einem Fußballspiel getödtet wurde.

— Das New Yorker Kriminalgerichtsgebäude, dessen Erbauung erst 1890 begonnen wurde, und das $2,000,000 kostete, wurde bereits für baufällig erklärt! Es heißt, daß es für $200,000 ausgebessert werden könnte.

— Zu Harper, bei Bluefield, W. Va., brannte das Haus des betagten Weißen George Hood nieder, und in den Trümmern fand man die Leichen von Hood und 3 Angehörigen. Die Polizei glaubt, daß ein vierfacher Mord zu Raubzwecken verübt wurde.

— Der 17jährige Al. Coan in Cleveland gestand dem Jugendrichter Addams, den 3½jährigen Alexander Hoenig in ein Hintergäßchen gelockt, ihn um ein paar Pennies beraubt und, als er schrie, ihm den Mund mit Sägespähnen vollgestopft und ihn so erstickt zu haben. Später widerrief er das Geständniß.

— Die Einnahmen unseres Schatzamtes sind seit dem 1. Juli (Beginn des neuen Rechnungsjahres) im Vergleich zu denen vom selben Zeitraum des Vorjahres um $4,525,999 gestiegen. Im Oktober stiegen die Binnensteuereinnahmen um mindestens $1,616,735 im Vergleich zum Oktober 1908.

— Um Mitternacht reiste Präsident Taft von Jackson, Miss., nach Columbus, Miss., ab, um nach dreistündigem Aufenthalt nach Birmingham, Ala., weiter zu reisen. Zu Jackson war der Präsident auch der Hauptanziehungspunkt auf der landwirthschaftlichen Staatsausstellung, und etwa 30,000 Personen waren dorthin zusammengeströmt. Gleichzeitig erregte dort ein sehr beleibter Hanswurst, mit einem Plakat auf der Brust, welches die Aufschrift „Our Bill" zeigte, großes Gelächter.

Ausland.

— Jede Stunde wird jetzt der Tod des Königs Menelik von Abessinien erwartet.

— Prinzregent Luitpold von Baiern war zu seinem 88. Geburtstag, und dem 70jährigen Jubiläum seiner Ernennung zum Artillerieleutnant, bei guter Gesundheit.

— Durch Eindringen von Wasser in eine Kohlengrube im englischen Kreis Glamorganshire wurden 450 Bergleute abgeschnitten; alle, bis auf 4, konnten sich aber retten.

— In Hamburg begann die Luftfahrtwoche. Am Aeroplan des Mechanikers Peguet explodirte in beträchtlicher Höhe der Benzinbehälter. Zwar glitt die Flugmaschine zur Erde, — aber da der Flieger in Verbrennungsgefahr war, so sprang er schon in einer Höhe von 15 bis 20 Fuß ab. Er erlitt Verletzungen an der Brust, aber keine gefährlichen.

— Frankreich hat von gestern an den Höchstzoll auf Waaren-Einfuhren aus den Ver. Staaten gelegt, nachdem der Zollvertrag zwischen beiden Ländern erloschen ist. Die Höchstzollverfügung des neuen amerikanischen Tarifs tritt erst mit dem 31. März n. J. in Kraft. Angedeutet wird, daß die Ver. Staaten durch Anwendung der Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes auf die französ. Weine Vergeltung üben werden.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

— Wegen des befürchteten neuen Aufstandes in Korea hat General Okubo, der Befehlshaber der japan. Truppen daselbst, seinen geplanten Besuch in Tokio aufgegeben.

— Der ausscheidende amerikanische Botschafter White in Paris lehnte den, ihm angebotenen Großkordon der Ehrenlegion — die höchste Auszeichnung, welche die französ. Regierung verleiht — dankend ab, weil derartige Auszeichnungen nicht von der amerik. Regierung erwidert werden könnten, und weil die Annahme eines solchen Ordens den amerikanischen Ueberlieferungen widerspreche.

Lokalbericht.

Muß „annersch" werden.

Polizeichef Steward redet mit seinen Unterhäuptlingen ein ernstes Wort.

Polizeichef Steward war höchst erstaunt, als er gestern Abend erfuhr, daß es, aller gegentheiligen Behauptungen der höheren Polizeibeamten ungeachtet, in Chicago der Spielhöllen und Wettbuden in Hülle und Fülle gibt. Er beschloß, mit seinen Unterbonzen ein ernstes Wort zu reden und Auskunft zu verlangen, weshalb die Lokale, in denen dem Glücksspiel in irgend einer Form gefröhnt werde, nicht schon längst, wie man ihm weisgemacht habe, mit Stumpf und Stiel ausgerottet wurden. Zu diesem Zwecke ersuchte er den Hilfs-Polizeichef Schuettler, den Detektivehäuptling Wood, den Inspektor Lavin und den Detektive Schubert, die angeblich sämmtliche Spielratten Chicagos und ihre Schliche kennen, sich zu ihm zu bemühen. Um zehn Uhr Vormittags saßen die Herren im Amtszimmer des Chefs hinter verschlossenen Thüren in geheimer Berathung.

Inspektor Lavin erklärte, ehe er zur Theilnahme an der Berathung befohlen wurde, er wüßte zwar, daß es hier noch eine Menge Spielhöllen und Wettbuden gebe, doch sei es seinen Mannen nie gelungen, Beweise gegen die Gesetzesübertreter zu erlangen. Seine Leute seien noch Donnerstag Abend in beiden Häusern gewesen, in denen die Bomben zur Explosion gebracht wurden, hätten dort aber Alles in schönster Ordnung gefunden.

Detektivehäuptling Wood erklärte heute Morgen, daß die betreffs jener Bombenwürfe eingeleitete Untersuchung bisher ergebnißlos verlaufen sei.

Ein früherer Spielhalter stellte heute die Behauptung auf, daß der „Ring", d. h. die Besitzer der jetzt noch bestehenden Spielhöllen, ein Schutzgeld von $1000 im Monat für das Privilegium zahle, ihre Spielhöllen zu betreiben.

Vom Rauch überwältigt.

Wurden von Feuerwehrleuten gerettet und erholten sich bald wieder.

Im Laden des Fleischers M. Sigel, Nr. 1401 Washburne Ave., brach heute früh gegen ein Uhr Feuer aus, das wahrscheinlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Es wurde von dem Polizisten Nicholson entdeckt. Der Beamte weckte mehrere Miether und alarmirte die Feuerwehr. Diese war pünktlich zur Stelle. Wm. Hahn, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 35, und Thomas Burke, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 18, drangen in das brennende Haus, fanden im 2. Stock die 30jährige Rebekka Goldstein, und im 3. Stock die 22jährige Flossie Fisher vom Rauch überwältigt und schleppten die Mädchen in's Freie. An der frischen Luft erholten sich die Ohnmächtigen bald wieder. Das Feuer wurde auf den Laden beschränkt. Es richtete etwa $3000 Schaden an.

Luther-Gedächtnißfeier.

Das hiesige Luther-Institut veranstaltet am Donnerstag, dem 11. November, Anfang 8 Uhr Abends, in der Orchester-Halle an Michigan Ave. eine Gedächtnißfeier zu Ehren des Reformators, dessen Namen es trägt. Auf dem Programm stehen Orgelvorträge von Prof. Rupprecht, mehrere Gesangsvorträge des Lehrerchors unter Leitung von Hans Biedermann und ein Gesangssolo von Frl. Margarethe Haertel. Ansprachen werden gehalten werden von Dr. Arthur Hoermann, Professor der Geschichte am lutherischen College in Watertown, Wis., über „Luther und seine Zeit", von Prof. W. H. T. Dau über „Das Lutheranerthum in Amerika" und von Pastor A. Schlechte über ein noch nicht bestimmtes Thema. Jedermann ist zu dieser Lutherfeier eingeladen, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das erst im letzten Frühjahr eröffnete Luther-Institut ist vorläufig in einem Gebäude an 12. Str. und Marshfield Ave. untergebracht und zählt heute 71 Schüler. Es ist eine Vorbereitungsschule für den Eintritt in ein deutsches Gymnasium oder ein amerikanisches College, hat auch einen Handelskursus. Der Unterricht wird zum großen Theil in deutscher Sprache ertheilt.

Fiel vom Gerüst.

Während seiner Arbeit an einem an Homan Ave. und West 13. Place gelegenen Gebäude verlor heute der 28jährige Anstreicher Frank Crahasti, Nr. 2514 S. Albany Ave., das Gleichgewicht und fiel vom Gerüst. Der Verunglückte, der beide Arme brach und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im St. Antonius-Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Verdorben, gestorben.

Obdachloser armer Teufel nahm Gift in seiner Zelle in Niles.

Nach berühmten Mustern.

Der Schankwirth Michael Doyle um die Tageseinnahme beraubt. — Im Jähzorn. — Erhoben Wegzoll. — Büßte die Baarschaft ein. — Heimgegeigt.

In einer Zelle der Wache zu Niles, Ill., wo man ihm einen Unterschlupf gewährt hatte, wurde heute früh ein etwa 55jähriger Mann entseelt aufgefunden. Auf den Dielen neben der Pritsche lag noch ein Rest von Pariser Grün. Daraus und aus dem Umstande, daß der Fremdling mittellos war, schließt man, daß er sich, des Hundelebens müde, vergiftet hat.

Kurz nach sieben Uhr Abends hatte der Mann den Schankwirth John Gales in Niles gebeten, ihm doch zu gestatten, im Hinterzimmer der Wirthschaft zu übernachten. Gales schlug ihm die Bitte ab und wies ihn an die Polizei. Die hatte denn auch ein Einsehen und gewährte ihm Obdach. Ehe er sich zur Ruhe begab, bat er den Schließer, ihn doch heute früh um 6 Uhr zu wecken, da er in Edward Nichols' Kolonialwaarenhandlung zu Melrose Park beschäftigt sei und sich rechtzeitig zur Arbeit dort einfinden müsse. Als der Schließer heute dem Wunsche nachkommen wollte, fand er die Leiche. In den Taschen des Mannes wurde nichts gefunden, was Aufschluß über ihn hätte geben können. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Vor Thoresschluß.

Gegen 1 Uhr Morgens, also kurz vor Thoresschluß, wurde Michael Doyle in seiner Wirthschaft Nr. 3701 Armour Ave. von einem räuberischen Mohren überfallen. Der Halunke brachte ein Schießeisen auf ihn in Anschlag, zwang ihn, mit emporgestreckten Armen sich an die Wand zu stellen, plünderte den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und machte sich aus dem Staube. Es ist ihm gelungen, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Hinterrücks niedergeschossen.

Beim Kartenspiel in einer nahe 90. Straße und Green Bay Ave. gelegenen Wirthschaft gerieth heute früh der 25jährige Louis Cotes mit seinem 20 Jahre alten Genossen Matthew Detick in Streit. Als Detick, der, wie Cotes behauptet, ihn beim Spiel bemogelt hatte, schleunigst das Lokal verließ, um den „Raub" in Sicherheit zu bringen, setzte er dem Ausreißer nach und jagte ihm eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete wurde vom Ambulanzarzt verbunden und dann nebst dem Schießbold in der Wache zu South Chicago eingekäfigt. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Lagen im Hinterhalt.

L. E. Mitchell, Nr. 6454 Lexington Ave., ein Angestellter des South Shore Country-Klubs, wurde heute früh an 66. Str. und Kimbark Ave. von zwei Negern überfallen, die dort hinter einem Baum auf der Lauer gelegen hatten. Sie setzten ihm Revolver an den Kopf, erleichterten ihn im Handumdrehen um seine goldene Uhr und $25 in Baar und verschwanden gleich darauf im Dunkel der Nacht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Von Taschendieben geschröpft.

In einer südlich fahrenden Ashland Ave.-Elektrischen wurde gestern John Dodd aus Wayland, Mich., von Taschendieben um seine Börse bestohlen, die $40 in Baar enthielt. Er merkte seinen Verlust, als die Elektrische die W. 47. Straße erreicht hatte, sprang ab und erstattete Meldung in der New City Wache.

Matthew Finkelstein, Nr. 1322 N. Lincoln Straße, büßte in einer Elektrischen derselben Linie $15 ein. Er meldete seinen Verlust in der Wache an Maxwell Straße. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Erhielt einen Denkzettel.

James Burke, ein Wächter der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, meldete heute der Hauptwache, daß er gestern früh auf einen Einbrecher stieß, der im Begriffe war, mit Beute beladen aus einem Fenster des an West Kinzie und Kingsbury Str. gelegenen Güterbodens zu steigen. Sobald der Spitzbube seiner ansichtig wurde, habe er die Beute fallen lassen und das Weite gesucht. Er habe dem Ausreißer mehrere blaue Bohnen nachgesandt und sei überzeugt davon, ihn verwundet zu haben. Der Kerl sei zusammengeknickt, habe sich aber wieder aufgerafft und sei entkommen.

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kamen drei Schnapphähne, die um Mitternacht L. E. Larson, Nr. 2308 Cleveland Ave., an Belden Ave., zwischen Sedgwick Straße und Cleveland Avenue, überfielen. Larson streckte zwar, wie ihm befohlen, die Hände hoch, ließ aber im nächsten Augenblick seine zur Faust geballte Rechte mit solcher Wucht auf das Riechorgan des ihm zunächst stehenden Raubgesellen niedersausen, daß dieser zusammenklappte und der Revolver seiner erschlafften Hand entfiel. Ein Spießgeselle wurde mit einem kräftigen Stoß gegen die Herzgrube kampfunfähig gemacht. Der Dritte im Bunde suchte das Weite. Seine Kumpane beeilten sich, seinem Beispiele zu folgen. Den Revolver ließen sie im Stich. Die Waffe wurde von Larson der Polizei übergeben, die jetzt auf den Eigenthümer und dessen Genossen fahndet.

Hunger thut weh.

Im Zwinger der Wache an Harrison Straße schmachtet, des Diebstahls geständig, Adolph A. Juul, dessen Vater Pastor an der an Erie und May Straße gelegenen lutherischen Kirche war. „Ich habe zwei Brüder, die Geistliche sind," sagte der Angeklagte. „Ein dritter Bruder ist Bankgehilfe in Warren, Minn. Dieser Bruder ermöglichte es mir, Zahnheilkunde zu studiren. Da er aber erkrankte, mußte er die mir gewährte Unterstützung einstellen und ich war gezwungen, das Studium aufzugeben. Ich gerieth in Noth. Durch Hunger zur Verzweiflung getrieben, stahl ich auf dem Northwestern-Bahnhof einen Handkoffer, und auf dem Dearborn Straße-Bahnhof einen Ueberzieher. Als ich das gestohlene Gut verschleudern wollte, wurde ich verhaftet. Ich bin schuldig und muß die Folgen tragen."

Stadtrichter Fake verurtheilte ihn zu vier Monaten Korrektionshaus.

Verhaftung mit Hindernissen.

Die Polizisten Orthman und Coyle wurden gestern, als sie an N. Halsted und West Erie Straße einen gewissen Edward Reed verhafteten, weil dieser angeblich dem dort seinem Berufe nachgehenden Zettelankleber Robert White einen Faustschlag ins Gesicht versetzt hatte, von einer Menge angeblich zur Gewerkschaft der Zettelankleber gehöriger Männer thätlich angegriffen und mit Steinen bombardirt. Die Häscher mußten, um sich mit dem Häftling den Weg nach dem Polizeiwagen zu bahnen, von ihren Revolvern und Knüppeln Gebrauch machen.

Grausiger Fund.

Auf den Geleisen der Burlington-Bahn in Aurora fanden gestern spielende Knaben die Leiche eines kaum ein Jahr alten Kindes. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Kind von der Mutter aus einem durch die Ortschaft fahrenden Zuge geworfen wurde. Die sofort eingeleitete Untersuchung ist bisher ergebnißlos verlaufen.

Untersuchung eingeleitet.

Im Augustana-Hospital starb gestern die 29jährige Frau Louise Gracey, Nr. 1657 Melrose Straße, wie man glaubt, an den Folgen einer verbrecherischen Operation, die sie vor mehreren Wochen an sich selbst vollzogen haben soll. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird sich bemühen, die Todesursache über jeden Zweifel erhaben festzustellen.

Den Eltern entlaufen.

Der 13jährige Wm. Riordan, St. Louis, hatte zwei Tage die Schule geschwänzt. Sonntag kam sein Vater hinter seine Schliche und kanzelte ihn gehörig ab. Während der folgenden Nacht brannte der Schlingel durch. Da er geäußert hatte, daß er sich gern 'mal Chicago ansehen möchte, ist die hiesige Polizei ersucht worden, auf ihn zu fahnden.

Das Wetter im Oktober.

Der Regenfall blieb bedeutend hinter dem Durchschnitt zurück.

Der wärmste Tag im verflossenen Monat Oktober ist nach den Aufzeichnungen des Wetteramts der 9. mit 76, der kälteste der 13., mit 29 Grad, gewesen. Die durchschnittliche Luftwärme hat sich mit 51 Grad in der Nähe des Normal-Durchschnitts, welcher 53 Grad beträgt, gehalten. Der wärmste in den 39 Jahren der Beobachtung je dagewesene Oktobertag brachte 87, der kälteste 14 Grad. Die gesammte im letzten Oktober gefallene Menge des feuchten Niederschlags, mit einer Spur von Schnee, hat nur 1.20 Zoll betragen, während das Normalmaß sich auf 3.02 Zoll stellt. Der Wind ist vorwiegend aus dem Westen gekommen, mit einer durchschnittlichen Stärke von 15 Meilen in der Stunde. An 9 Tagen des Monats war das Wetter klar, an 12 der Himmel und an 10 ganz bewölkt.

Streitiger Grundbesitzer.

Im Bundes-Distriktsgericht ist vor Richter Landis zur Zeit ein Prozeß unter Verhandlung, den die Kinder der verstorbenen Frau Bridget Grant vor zwei Jahren gegen den damaligen Platzkommandanten des Fort Sheridan, bezw. gegen die Ver. Staaten, angestrengt haben. Die Kläger erheben Anspruch auf zehn Acker von dem Gelände des genannten Forts, zu dem sie im Jahre 1888 geschlagen worden sind, ohne daß Frau Grant, die angeblich damals noch die rechtmäßige Eigenthümerin des fraglichen Bodens war, irgendwie abgefunden worden wäre.

Gegen die Betriebsumwandlung.

Dem Stadtrathsausschuß für Verkehrswesen ist heute ein Besuch von Abordnungen der bei der Northwestern-Eisenbahn angestellten Lokomotivführer und -Heizer angekündigt worden. Die Leute wollen Verwahrung dagegen einlegen, daß man die Bahnen zur Einführung des elektrischen Betriebes zwinge. Es würden hierdurch, sagen sie, sehr viele brodlos werden; die Arbeitszeit der im Dienst verbleibenden Angestellten würde verlängert, und die Gefahr für Leib und Leben der Angestellten eine ungleich größere werden, als bisher.

Nehmt dieses Rezept für Erkältungen.

Die Aerzte von den Hospital-Lagern in den Fichtenwäldern berichten, daß die Fichte das wirksamste Mittel enthält für die schnelle Heilung von Husten und Erkältungen und daß die folgende Formula die schlimmste Erkältung häufig in einem Tage heilt.

Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit zwei Unzen Glyzerin und fügt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound hinzu. Die Flasche sollte jedes Mal gut geschüttelt werden, und nehmt einen Theelöffel oder Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Jeder Apotheker hat diese Bestandtheile. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichtenprodukt und kommt nur in halb Unzen-Flaschen, jede in luftdichter Verpackung, achtet aber darauf, daß es „Concentrated" etikettirt ist.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1 Uhr
Weizen—					
Dez	1.04⅞—¾	1.04⅞—¾	1.04⅝	1.04⅝	1.04⅝
Mai	1.04⅞—¾	1.04⅞—½	1.04⅛	1.04⅝	1.04⅞—½
Juli	.97⅛—97	.97⅛	.96⅞	.97	.97⅛
Mais—					
Dez	.58⅝—⅞	.59⅛	.58⅝	.59—⅛	.58⅞
Mai	.60⅞—⅞	.61	.60⅝	.60⅞—61	.60⅞
Juli	.60⅞	.60½	.60⅝—¼	.60⅝—½	.60⅞
Hafer—					
Dez	.39⅝	.39⅝	.39½	.39⅝	.39⅝
Mai	.42⅛—42—⅛	.42⅛	.41⅞—42	.42—⅛	.42
Juli	.39⅝	.39⅝	.39⅝	.39⅝	......
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.60—50	19.65	19.50	19.62½	19.67½
Mai	19.25	19.32½	19.22½	19.27½	19.32½
Schmalz—					
Nov	12.00	12.02½	11.95	12.02½	12.02½
Jan	11.42½	11.45	11.37½	11.42—45	11.47½
Mai	11.12—10	11.15	11.07½	11.12½	11.15
Rippchen—					
Jan	10.17—15	10.17½	10.10	10.12—15	10.20
Mai	10.10	10.10	10.05	10.07—10	10.15

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 57,900, von Mais auf 188,750, von Hafer auf 367,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 91,335 Bushels Weizen, 77,420 Bushels Mais und 360,130 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,208,000 Bushels, von Mais 544,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,696,000 Bushels, Mais 390,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 5,208,000 Bushels und Mais 272,000 Bushels.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.) 2novdidoson*

Im Löwenkäfig.

Das furchbare Drama, das sich kürzlich in Paris während einer Aufführung des Dramas: „Papa la Vertu" im Moncey-Theater abspielte, hat alle, die davon hören, mit Grausen und mit Entsetzen erfüllt. Die Einzelheiten der Tragödie sind bekannt: eine junge Frau wurde, als sie mit der Hand einen der Löwen der Menagerie, die man in einem Akte des genannten Stückes sieht, streicheln wollte, von den mächtigen Pranken der Bestie erfaßt, an die Gitterstäbe des Käfigs herangezogen und buchstäblich zerfleischt. Ob die Unglückliche in unerklärlichem Leichtsinn die Hand durch das Gitter gesteckt, oder ob sie, wie vielfach behauptet wurde, in selbstmörderischer Absicht sich dem wilden Thiere genähert hat, konnte nicht festgestellt werden.

„Der Löwenkäfig", so schreibt ein Mitarbeiter des „Gaulois", übt auf gewisse Naturen eine Art impulsiver Anziehungskraft aus. Welcher Bändiger hätte noch nicht Briefe empfangen, in welchen verwegene Männer und Frauen ihn bitten, sie mitzunehmen, wenn er mit der Peitsche unter seine Bestien tritt. Es sind besonders Schauspielerinnen, die für derartige Nervenreizungen schwärmen. In dem oben erwähnten Drama hat früher einmal ein Fräulein Lender die Rolle der Löwenbändigerin gespielt; ein geschickt verstecktes Schutzgitter trennte sie von der unmittelbaren Berührung mit den Bestien. Andere Künstlerinnen aber gingen dreist und keck in den Käfig hinein, sei es infolge einer Wette, sei es aus Liebe zur Reklame. Wenn unsere Erinnerungen uns nicht trügen, war es Fräulein Rousseil, eine Tragödin mit sehr bewegter Vergangenheit, die als eine der ersten in einem Löwenkäfig erschien. Es war im Jahre 1879, mitten im Winter, auf dem Boulevard de Clichy, wo damals die Menagerie Bidel aufgeschlagen war. Frl. Rousseil konnte es nicht verwinden, daß man so gar nicht mehr von ihr sprach, und so beschloß sie denn, sich durch eine Sensation den Parisern wieder in's Gedächtniß zu bringen. Ein auserlesenes Publikum war herbeigeeilt, um sich das unerhörte Schauspiel anzusehen, und es ging ein Schauer durch das ganze Haus, als Fräulein Rousseil in Begleitung des Thierbändigers Bidel, als Muse gekleidet, im Löwenkäfig erschien und mit schöner, wohlklingender, das ganze Haus füllender Stimme ein lyrisches Gedicht deklamirte. Zwei oder dreimal mußte sie aufhören, da die Verse von dem Brüllen der Löwen erstickt wurden. Frl. Rousseil fand rasch Nachahmerinnen. Eine der ersten war die hübsche Schauspielerin Ghinasi von den Varietes, die in einem Löwenkäfig einen Vortrag hielt. „Bei gewissen nervösen Naturen" so sagte jüngst ein berühmter Bändiger, „kann man oft etwas Merkwürdiges konstatiren; es kommt über sie wie ein Rausch, und sie haben geradezu das Bedürfniß, sich in Gefahr zu stürzen. Sie wollen in den Löwenkäfig eintreten, wie andere auf einen unersteigbaren Berg hinaufklettern wollen, obwohl sie wissen, daß sie bei dem kleinsten Schritt vom Wege in den Abgrund stürzen können.

Eine Versuchung solcher Art war es, die vor einigen Jahren die junge italienische Schauspielerin Ida Golfiori veranlaßte, sich in einen Löwenkäfig zu wagen. Ganz schwarz gekleidet — sie mochte wohl denken, daß ihr letztes Stündlein geschlagen habe — erschien sie in Bologna mitten unter Löwen, die von ihrem Herrn und Meister, einem französischen Bändiger, nur mit Mühe zurückgehalten werden konnten: sie hatten nämlich große Lust, sich auf die Dame in Trauer zu stürzen. In Nizza wiederholte eine Künstlerin des Cartellazzo-Theaters, Fräulein Chaley, die Heldenthaten berühmter Vorgängerinnen, indem sie vor einer zahlreichen Zuhörerschaft und ohne im geringsten zu zittern, in einem Löwenkäfig Gedichte deklamirte. Wenig bekannt dürfte ein Ereigniß aus dem Leben der berühmten Thiermalerin Rosa Bonheur sein: sie trat einmal ganz allein in einen Löwenkäfig und zeichnete einen prächtigen Löwen, der in einer Ecke lag und zu schlafen schien. Rosa Bonheur war übrigens mit den Gewohnheiten wilder Thiere vollkommen vertraut: in ihrem Atelier liefen junge Löwen, die sie als Modelle gewählt hatte, frei umher. Das nennt man wohl mit Recht „nach dem Leben malen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Frankreich haut zurück.

Einen Zollkrieg mit den Ver. Staaten wird Frankreich schwerlich wünschen. Es ist zwar keineswegs auf unsere Kundschaft angewiesen, aber es wäre immerhin ein schwerer Schlag für viele französische Gewerbe, wenn sie aus dem amerikanischen Markte durch einen Zuschlagszoll von 25% thatsächlich ausgeschlossen werden würden. Dennoch hat die französische Regierung keinen Augenblick gezögert, den Ver. Staaten gegenüber sofort wieder ihren Höchsttarif in Kraft zu setzen, als am 31. Oktober die „Zollvereinbarung" zwischen den beiden Ländern von amerikanischer Seite aufgehoben worden war. Diese sogenannte Vereinbarung war allerdings höchst einseitig, aber sie enthielt wenigstens alle Zugeständnisse, die unsere Regierung unter dem Dingleygesetze den Franzosen überhaupt machen durfte. Für seinen Mindesttarif, der anderen Nationen nur gegen entsprechende Zollerleichterungen gewährt wird, hatte Frankreich eine geringfügige Ermäßigung der Einfuhrzölle auf seine Weine eingehandelt, und war somit der Gefahr entgangen, diese durch deutsche Weine verdrängt zu sehen. Doch selbst diese kleine Wohlthat ist der befreundeten Republik durch den Payne-Aldrich-Tarif wieder entzogen worden. Fortan soll sie uns ihren Mindesttarif bewilligen müssen, ohne daß wir selbst auch nur ein einziges Zugeständniß machen. Weigert sie sich, auf eine so dreiste Zumuthung einzugehen, so soll der Präsident, wenn er die Ueberzeugung gewonnen hat, daß Frankreich uns "reciprocally unfair" behandelt, vom 31. März an den Zuschlagszoll über die französischen Einfuhren verhängen dürfen.

Diesem angedrohten Schlage ist nun die französische Regierung zuvorgekommen, indem sie, wie gesagt, den Ver. Staaten ihren Mindesttarif verweigert hat. Vom 1. November bis zum 1. April werden also unsere nach Frankreich ausgeführten Waaren mit dem Höchsttarife belastet werden, doch wird Frankreich selbstverständlich sich hüten, seinen Verzehrern auch diejenigen amerikanischen Erzeugnisse zu vertheuern, die sie anderswo nicht kaufen können. Es wird beispielsweise angesichts der ohnehin fast unerschwinglichen Baumwoll-Preise sicherlich keinen Zoll auf Rohbaumwolle legen. Dagegen wird sich sein Höchsttarif den amerikanischen „Packers", den Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, dem Petrolumtrust und noch einigen anderen Gewerben derartig fühlbar machen, daß sie voraussichtlich auf eine neue Verständigung mit Frankreich dringen werden. Dieses will vor der Hand nur einen Druck auf die Vereinigten Staaten ausüben, d. h. es rechnet darauf, daß die betheiligten amerikanischen Industrien und die amerikanischen Landwirthe durch den ihnen zugefügten Schaden auf die Schönheiten des neuen Zolltarifs eindringlich werden aufmerksam gemacht und seine Abänderung verlangen werden. Fünf Monate sollten genügen, um dem ganzen amerikanischen Volke zu zeigen, was es mit der jüngsten republikanischen „Zollreform" auf sich hat.

Thatsächlich sind wohl noch keiner Regierung im raubzöllnerischen Interesse so sehr die Hände gebunden worden, wie der Bundesregierung durch den neuen Zolltarif. Nicht allein darf sie keine Handelsverträge schließen, sondern sie darf nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebenen Zollplackereien mildern, oder sich mit anderen Ländern über die Methoden der Waarenabschätzung verständigen. Wäre es nach dem Willen des Abgeordnetenhauses gegangen, so hätte der Zuschlagszoll von 25 Proz. sogar „automatisch" jedem Lande gegenüber in Kraft treten müssen, das gegen die Ver. Staaten auch nur in einem einzigen Punkte „diskriminirt". Der Senat räumte aber wenigstens dem Präsidenten die Macht ein, durch Untersuchungen feststellen zu lassen, ob irgend ein Land uns im Sinne der Gegenseitigkeit unbillig behandelt. Folglich braucht der Präsident nicht jede Nation auf die schwarze Liste zu setzen, die uns nicht unentgeltlich alles zugesteht, was sie anderen Nationen nur gegen gleichartige Zugeständnisse eingeräumt hat. Er mag anerkennen, daß wir nicht umsonst verlangen können, was andere Länder theuer erkaufen müssen. Daß jedoch die Hochzöllner ihm gestatten werden, die Franzosen mit allen Zollzuschlägen zu verschonen, trotzdem sie gegen die Ver. Staaten ihren Höchsttarif anwenden, ist nicht zu erwarten.

Wenn demnach Herr Taft den Zollkrieg mit Frankreich — und in weiterer Folge mit allen Doppeltarifländern — nicht haben will, so wird er wohl doch seinen in Winona vorgetragenen Entschluß abschwächen müssen, daß unter seiner Verwaltung an dem Payne-Aldrich-Tarife nicht gerüttelt werden darf. Die „Insurgenten" werden unzweifelhaft die Oberhand in der republikanischen Partei erhalten, und selbst ein Sieg der Demokraten ist nicht unwahrscheinlich, wenn die Gefahr verhängnißvoller Zollkriege in bedrohliche Nähe rückt. So stark unsere „strategische Stellung" auch sein mag, so ist doch nicht anzunehmen, daß die anderen Völker sich von uns alles gefallen lassen werden.

„Nur Angestellte!"

Die Zwischenstaatliche Handelskommission veröffentlichte letzte Woche ihren Eisenbahnunfall-Bericht für das Rechnungsjahr 1909. Der Bericht selbst liegt noch nicht vor und der Telegraph hat nur wenig daraus mitgetheilt. Dies Wenige sieht aber recht gut aus und wird auch gehörig gepriesen. Es zeigt für das Berichtjahr eine nicht unwesentliche Abnahme in der Zahl der Tödtungen und Verletzungen im Bahnbetrieb dem Vorjahre gegenüber; läßt also auf eine zunehmende Sicherheit des Betriebs schließen und das ist's ja, was jedes Eisenbahner und jedes Laien Hoffnungsziel sein muß.

Es fanden in dem Berichtsjahre (abgeschlossen mit dem 30. Juni 1909) 2791 Personen ihren Tod auf den Eisenbahnen des Landes, während 63,920 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Das bedeutet dem Vorjahre (Rechnungsjahr 1908) gegenüber eine Abnahme von 973 Tödtungen und 5069 Verletzungen, und das ist ja ein bedeutender Schritt zur Besserung, aber — so Manchen werden die Zahlen für 1909 doch noch peinlich überraschen. Denn man erinnert sich, daß im Laufe der letzten Monate die „Pennsylvania", die „Northwestern", die „Rock Island", „Burlington" usw. triumphirend verkündeten: nicht ein Menschenleben ging im letzten Betriebsjahr auf unseren Strecken verloren, auf unseren Linien ist man so sicher wie in Abrahams Schooß, und so weiter. Von andern Bahnen wurde wenigstens eine bedeutende Verringerung der Tödtungen und Verletzungen berichtet, und die Bahnunfall-Berichte waren in den Zeitungen erfreulich selten geworden. Und nun doch noch 2791 Todte und 63,920 Verletzungen im Laufe des letzten Rechnungsjahres?

Darauf war man, angesichts jener triumphirenden und zugleich weihrauchspendenden Einzelmeldungen nicht recht gefaßt — die Sache erklärt sich aber leicht genug: es liegt kein Irrthum vor und natürlich auch keine Fälschung, höchstens so etwas wie eine kleine Auslassung. Die besteht darin, daß in jenen schönen Verkündungen: „kein Leben ging verloren" usw., nicht besonders betont wurde, daß nur Passagierleben gemeint seien und der schöne Ausweis selbstverständlich nicht auch für das große Heer der Angestellten gelte. Und das darf man ihnen nicht weiter übelnehmen. Die Bahnbediensteten sind zwar auch Menschen, aber für die Bahngesellschaften zählen sie in der Unfallstatistik kaum mit. Sicherlich ist ein Passagierleben für die Bahngesellschaft etwas ganz anderes als ein Angestellten-Leben. Denn wenn ein Fahrgast auf der Bahn zu Tode kommt oder verkrüppelt wird, dann muß die Bahngesellschaft mehr oder weniger, je nach der Prominenz des Verunglückten, dafür bezahlen; wenn dergleichen einem Angestellten passirt, so hat dieser keinen Anspruch an die Bahn — es ist dann alleinige Sache der von den Angestellten unterhaltenen Unfallversicherungskasse, zu der die Bahn bestenfalls beisteuert, für den Mann, bezw. seine Hinterbliebenen zu sorgen, so gut sie es kann. Gewiß bedauern die Bahnen alle Unfälle, die Angestellten zustoßen, aber das ist doch mehr nur ein „rein menschliches", „interesseloses" Bedauern, sozusagen, — sofern bei den Unfällen nicht auch Betriebsmaterial und sonstiger Bahnbesitz zu Schaden kommt. Wäre es anders, dann würden sie doch wohl mehr darauf bedacht sein, die Zahl der Tödtungen und Verletzungen unter den Angestellten zu verringern; würden sie schon längst ausnahmslos jene Sicherheitsvorrichtungen angebracht haben, die das Gesetz seit 12 oder 15 Jahren an allen Lokomotiven, Bahnwagen u. s. w. verlangt und — die heute noch an vielen fehlen!

Der letzte Bericht läßt dem Vorjahre gegenüber eine bedeutende Besserung erkennen, das Blutopfer, das der Bahnbetrieb verlangte, ist aber immer noch ungeheuer groß, und ob die Besserung anhalten wird, das ist leider noch sehr die Frage; sie tritt auch nur den letzten zwei Jahren gegenüber stark in die Erscheinung: dem Jahre 1907 gegenüber noch viel mehr als im Vergleiche zum Vorjahr, denn in jenem Jahre wurden nicht weniger als 5000 Passagiere und Angestellte auf den Bahnen getödtet und 76,286 verletzt. Auch in 1906 waren die Tödtungen und Verletzungen zahlreicher als in 1909, aber im Rechnungsjahr 1905 wurden zwar 3798 getödtet, aber doch „nur" 55,466 verletzt — rund 8500 weniger als im letzten Jahre. Das Bedenklichste aber ist die für das letzte Viertel des Rechnungsjahres 1909 sich zeigende Zunahme der Verletzungen um 2209, bei einer Gesammtzahl von 15,307. Es ist bekannt, daß die Bahnen die große Zahl der Unfälle in den Rechnungsjahren 1906, 1907 und 1908 der Prosperität mit ihren Anforderungen an das Eisenbahnwesen zur Last legen — das letzte Viertel des Berichtsjahres sah die Rückkehr der Prosperität und sofort mehrten sich die Verletzungen in erschreckender Weise! Das drängt die Frage auf: Thaten die Bahnen überhaupt etwas, die Gefahr für die Angestellten zu verringern? Und die Antwort wird leider lauten müssen: etwas wohl, aber nicht viel; nur gerade so viel, wie ihnen in den Kram paßte; gerade so viel, wie sie all' die langen Jahre her gethan haben: was sich ohne nennenswerthe Geldkosten thun läßt.

Warum sollten sie auch, wenn sie schon die „seelenlosen Korporationen" sind, die man sie nennt?! — und, so lange sie ihren Angestellten gegenüber keine Schadenersatzpflicht haben?! — Das Morden und Verstümmeln auf unseren Bahnen wird nicht eher wesentlich und dauernd auf ein „vernünftiges" — entschuldbares — Maß herabgedrückt werden, als bis die Bahn für jedes Angestellten Leben, jeden Arm und jedes Bein haftpflichtig gemacht sein wird. — — —

Die Korporationenhetze.

Hat ein Hund einmal einen schlechten Namen, so wird er mit Steinen geschmissen, ob er auch noch so fromm sei. In die Lage dieses Hundes sind in den Ver. Staaten die geschäftlichen Korporationen gerathen. In neunundneunzig aus hundert Fällen sind, was ihre Geschäftsführung anlangt und was ihr Verhältniß zu Staat und Publikum anlangt, die Korporationsgeschäfte nicht verschieden von anderen Geschäften. Ob eine Schuhfabrik einem einzelnen Manne gehört, oder ob bei einer Mehrzahl von Eigenthümern diese eine einfache Partnership bilden oder „sich inkorporiren haben lassen", kann dem Publikum völlig gleichgiltig sein. Abgesehen von der Aktien-Ausgabe und der dadurch beschränkten geldlichen Haftbarkeit der Theilhaber, hat die inkorporirte Firma nichts voraus vor der nichtinkorporirten. Sie hat keine Privilegien, keine Vorrechte ihren Mitbewerbern gegenüber. Wenn sie verkauft, muß sie für den Einkauf bezahlen, wie Andere. Wenn sie nicht bezahlt, kann man sie verklagen und kann sie pfänden wie Andere. Auf all ihr Eigenthum muß sie Steuern bezahlen wie Andere. So daß Alles in Allem kein Grund vorliegt, sie schlechter zu behandeln als Andere. Weil jedoch einige besonders große und mit besonderen Privilegien ausgerüstete Korporationen sich mißliebig gemacht haben, betrachtet man in weiten Kreisen alles was Korporation heißt mit Mißtrauen. Weil in jenen besonderen Fällen die Nothwendigkeit besonderer staatlichen Aufsicht und Regelung sich gezeigt hat, um die gehörige Erfüllung der von solchen Gesellschaften geschuldeten öffentlichen Pflichten zu erzwingen, hat eine stetig steigende Fluth von Kontrolir-, Regulir- und Schikanirgesetzen über alles was Korporation heißt, sich ergossen.

In den Kreisen dieser nicht bevorrechteten Korporationen wird deshalb ernstlich die Frage erörtert, ob es nicht besser sei, auf die erworbenen Körperschaftsrechte zu verzichten und sich wieder als einfache Theilhaberschaft aufzuthun. Dem Nationalverband der Fabrikanten von Fuhrwerken und Ackerbaugeräthschaften, dessen Jahresversammlung neulich hier stattfand, wurde darüber von seinen Rechtsberathern ein Gutachten erstattet, das die Frage ziemlich unverblümt mit Ja beantwortet. Durch solche „Reorganisation" würden die betreffenden Unternehmer sowohl der neuen Bundeskorporationssteuer wie auch mancher drückenden Staatssteuer entgehen (drückend besonders deshalb, weil die Steuer eben nur auf Korporationen gelegt ist und somit diese in Nachtheil bringt gegenüber anderen geschäftlichen Wettbewerbern). Ferner würde solche Umwandlung zugleich Befreiung von vielen Scherereien, Beschränkungen und Belästigungen bieten. Das Gutachten erwähnt u. A. die Gesetze, wonach Korporationen in eingehenden Berichten an die staatliche Steuerbehörde genaue Aufschlüsse über den Werth ihres Kapitals, ihrer Ausstände, ihr Einkommen u. s. w. zu geben gezwungen sind, wie sie die anderen Geschäfte nicht zu geben brauchen, und daß dadurch zu den besonderen Korporationssteuern sich auch noch eine Erhöhung der allgemeinen Eigenthumssteuer gesellt.

Die Illinoiser Korporationsgesetzgebung, die kürzlich verschärft wurde, wird zu den besonders anstößigen gezählt. Einzelne hiesige Korporationen haben sich denn auch, wie dieser Tage berichtet, bereits in Partnerships verwandelt. Andere haben es vorgezogen, ihre Illinoiser Freibriefe aufzugeben und neue Körperschaftsrechte in einem Staate zu erwerben, dessen Gesetzgebung nicht so anspruchsvoll ist. Die betreffenden Korporationen erlangen durch den Wechsel nicht nur größere Bewegungsfreiheit, größere Unabhängigkeit, sondern werden dadurch auch von der hiesigen Steuer auf den Werth ihres Aktienkapitals befreit ohne daß sie deswegen ihr Geschäft zu verlegen brauchen. Ihr Geschäft bleibt hier wie zuvor, es wird betrieben wie zuvor: nur daß sie es nicht mehr als Illinoiser Korporation betreiben, sondern als „fremde" Korporation. Als solche haben sie hier nur zu versteuern, was sie in greifbarem steuerbarem Eigenthum hier haben. Ist solches Eigenthum eine Million Dollars werth und die Aktien sind, weil das Geschäft großen Gewinn abwirft, drei Millionen werth, so hat die fremde Korporation nur den dritten Theil der Steuer zu bezahlen, die das Gesetz von ihr als von einer einheimischen Korporation fordert.

Es unterliegt auch gar keinem Zweifel, daß der Staat Illinois diese Besteuerung nicht durchzuführen im Stande sein wird, außer im Falle der besonders privilegirten Korporationen (Eisen- und Straßenbahnen und dergleichen), die sich ihr nicht zu entziehen vermögen, weil sie nicht auf den hiesigen Freibrief verzichten können, ohne zugleich auch auf ihre Privilegien zu verzichten. In allen anderen Fällen wird der Staat entweder finden, daß der sogenannte Kapitalswerth oder Aktienwerth nicht größer ist als der greifbare Eigenthumswerth; oder er wird verzichten müssen auf die Eintreibung der Steuer, wenn er nicht will, daß ihm der Freibrief dankend oder nicht dankend zurückgegeben wird, und die Korporation entweder sich in eine Partnership verwandelt, oder als „fremde" Korporation auftaucht. Und damit wird dem Staat nur Recht geschehen, denn diese Sondersteuer ist thatsächlich eine große Ungerechtigkeit gegenüber allen nichtprivilegirten Korporationen. Ist der Marktwerth der Aktien solcher Korporation größer als der Werth alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums der Gesellschaft, Geld und Ausstände miteingerechnet, so ist der Mehrwerth nichts Anderes, als der Werth des sogenannten „good will", des guten Namens und Ansehens des Geschäfts. Da dieser ungreifbare Werth, zu dem der Staat nichts gegeben, bei anderen Geschäften nicht besteuert ist, so darf man ihn gerechterweise auch bei den Korporationsgeschäften nicht besteuern.

Uebrigens stellt sich die Verschiedenheit der staatlichen Korporationsgesetze — (46 Gesetze, von denen keine zwei gleich sind) — mehr und mehr als ein schweres Uebel heraus. Nicht nur hat jeder Staat seine besonderen Gesetze für seine einheimischen Korporationen, es hat auch jeder besondere Gesetze für die fremden Korporationen. Während dies einerseits mit großen Umständen, Lasten und Beschwerden verknüpft ist für die Korporation, deren Geschäftsbetrieb nicht auf einen einzelnen Staat sich beschränkt, oder auch gar (wie im Falle großer Versicherungsgesellschaften) über alle Staaten sich erstreckt, ist es andererseits ein Hinderniß der wirklich nothwendigen und im öffentlichen Interesse gebotenen Regulirung solcher Korporationen.

Wie man eine Flugmaschine steuert

Oberst Cody, dessen Flugleistungen in England Aufsehen erregten, gibt in einem interessanten Aufsatz, der in einem englischen Blatte veröffentlicht wird, allerlei lehrreiche Winke und fesselnde Aufschlüsse über seine Erfahrungen in der Kunst des Fliegens. „Die erste Grundbedingung des gewandten Aviatikers," so beginnt der britische Flugtechniker seine Ausführungen, „ist die Fähigkeit, die kleinsten Geräusche zu unterscheiden, die dem Kenner ankündigen, wann der Motor schwerer arbeitet und zu versagen droht. Jeder Maschinentheil hat sein eigenes Geräusch, das man genau kennen muß, wie ein Kapellmeister jedes Instrument im Orchester. Schwer wird die Unterscheidung erst, wenn der Apparat den Boden verläßt; ich weiß nicht, ob dies darauf beruht, daß die Vibrationen sich verringern und damit die Deutlichkeit des Lautes beeinträchtigen, oder daran, daß das Schwergewicht dann kräftiger wird und die Maschine schwerer laufen läßt. Jedenfalls muß man mit ungleich schärferem Ohre hören, wenn man fliegt, als so lange der Apparat noch am Boden ist. Die leiseste falsche Note in diesem Maschinenorchester muß sofort als ein Warnungszeichen aufgegriffen werden." Die Arbeit des Flugtechnikers beginnt mit der Ausführung regelrechter Sprünge im Apparate, die nach und nach vergrößert werden. „Wenn das erlernt ist, so kommt die Frage: „Wie kann ich höher hinaufkommen?" und man versucht, den Apparat in die Höhen der Atmosphäre zu lenken. Hier aber beginnen die Gefahren. Bei den Sprüngen war im wesentlichen nur die Maschine gefährdet; man landete vielleicht zu rasch und zu hart. Aber wenn man erst einmal die Höhe erreicht hat, in der man Bäume überfliegt, dann steht nicht mehr der Apparat allein, dann steht auch das eigene Leben auf dem Spiel. Zahllos sind die Möglichkeiten, auf die man vorbereitet sein muß. Möglichkeiten, die blitzschnelle Entschlüsse und sekundenschnelle Ausführung erfordern, wenn nicht der Tod einen packen soll. Man fliegt in ziemlicher Höhe; plötzlich merkt man, der Apparat stockt und versagt. Dann heißt es sofort mit dem Hauptsteuer die richtige Bewegung ausführen, um zum Boden hinabzugleiten. Zwei Sekunden überflüssigen Ueberlegens, nur ein kurzes Zögern und alles wäre verloren. Ich weiß kein Mittel, eine Katastrophe zu verhindern, wenn der Apparat aus großer Höhe rücklings hinabstößt. Zweimal war ich in Situationen, in denen ich durch geschickte Handgriffe das Gleichgewicht aufrecht erhalten und ein gleitendes Abfallen wagen mußte. Das eine Mal in einer Höhe von 40 Fuß; es gelang mir, mit Hilfe des Hauptsteuers noch vor dem Aufschlagen das Gleichgewicht wieder zu erlangen. Bei der andern Gelegenheit versuchte ich das Hauptsteuer beim Landen als Bremse zu verwerthen, um einen allzu harten Aufschlag zu vermeiden. Die Maschine schoß sofort von neuem in die Luft und machte einen Sprung von etwa 40 Metern; in einer Höhe von 10 Fuß blieb dann der Motor stehen. Ich stürzte mit dem Apparat senkrecht ab wie ein Stein, der ins Wasser fällt, aber die Maschine landete auf ihren Rädern. Der Vorfall war ein werthvolles Zeugniß für die Stabilität des Aeroplans; die Maschine blieb völlig intakt, nur eine Schwanzstütze wurde beschädigt . . ." Andere Gefahren für den Flieger bringt der Wind; es gibt da eine Reihe von sich wiederholenden Erscheinungen, die der Flugtechniker genau kennen muß, um Unfälle zu vermeiden. „Der Mensch, der in der Luft fliegt," sagt Oberst Cody, „muß die Luft kennen. Wenn man gegen den Wind auf eine Baumgruppe fliegt, so muß man wissen, daß der Wind in seinem Zuge über die Baumkronen eine Strömung nach unten ausführt. Diese Strömung drückt das Vordertheil des Flugapparates herunter; wenn man schon sehr nahe an der Gruppe ist und darauf nicht Rücksicht nimmt, ist eine Kollision unvermeidlich. Dasselbe gilt für alle Hügel und Erhebungen. Fliegt man dagegen mit dem Wind, so muß man in Berechnung ziehen, daß der Windstrom hinter den Hügeln oder Bäumen in ziemlich scharfer Kurve aufwärts fluthet. Dazu komt noch die Pflicht des Luftseglers, die allgemeinen Windströmungen zu kennen und zu beobachten. Sicherlich wird es eines Tages Luftkarten geben, in denen die bei gewissen Hügeln und Höhen waltenden Luftströmungen genau verzeichnet sind. Ich glaube, ich könnte schon heute die Herstellung einer solchen Karte versuchen. Jeder Luftsegler, der größere Strecken zurücklegt, wird zumindest eine Karte des zu überfliegenden Gebietes, einen Kompaß, einen Anemometer und eine Uhr mitführen müssen, die während der Fahrt stets sichtbar sein sollen. Wichtig ist auch, daß die linke Hand stets am Steuerhebel bleibt, während die rechte für die Behandlung des Motors, zum Oelen oder Nachgießen von Petroleum, zum Signalisiren und Photographiren frei sein muß." Flugmaschinen, bei denen stets beide Hände an der Steuerung bleiben müssen, hält Oberst Cody für unpraktisch und überholt. „Und dann, der Luftschiffer muß seine Nerven in der Gewalt haben. Er darf nicht zu sehr an dem Gedanken klammern, daß er jetzt in einem Aeroplan zwischen Wolken und Erde schwebt. Er mag sich vorstellen, er sitze in einem Automobil mit rasch vorübergleitenden Bäumen zu beiden Seiten der Straße — und demgemäß darf er nicht vergessen, den Bäumen auch auszuweichen . . ."

Tolstoi und der Ruhm.

Tolstoi macht sich, wenn man dem „Cri de Paris" glauben darf, keine übertriebenen Vorstellungen von seinen Verdiensten, und dem Ruhm bringt er nur eine aufrichtige Verachtung entgegen. „Der Ruhm," so sagte er kürzlich, „was ist zunächst der Uuhm? Bei meiner letzten Krankheit, als alle Welt glaubte, daß ich sterben würde, kamen zahlreiche Abordnungen zu mir, die mir ihre Sympathie ausdrücken sollten. Große Städte, literarische und künstlerische Gesellschaften schickten mir ihre Vertreter, und unter diesen auch sehr liebenswürdige Damen. Eine der letzteren, eine sehr elegante, sehr hübsche Frau, trat auf mich zu und sagte dem „höchstgeehrten und lieben Leo Nikolajewitsch" ein paar artige Redensarten, in denen sie ihrer tiefen Bewunderung Ausdruck gab für den Mann, dessen Bücher unvergeßliche Erinnerungen in ihr hinterlassen hätten. Ich antworte ihr harmlos: „Ich danke Ihnen, liebe Dame. Und welches von meinen Büchern ist Ihnen das liebste? Da aber wird die hübsche Besucherin abwechselnd bleich und roth. Ich begriff erst zu spät, daß die liebe Seele auch nicht eine Zeile von mir gelesen hatte. Unterdessen versuchen liebenswürdige Leute ihr zu soufflieren: „Kindheit" und „Jünglingsalter", „Krieg und Frieden", „Anna Karenina" . . . Und sie stammelt nach: „Kindheit des Jünglings", „Der Krieg im Frieden", „Andre Cornelis" . . . . (Letzteres ist bekanntlich der Titel eines Romans von Bourget.) „Ja, meine Dame," sage ich, „um der Marter ein Ende zu machen, „Andre Cornelis ist in der That kein schlechtes Buch" . . . . Und nun sagt mir," so schloß Tolstoi seine Betrachtungen, „was soll ich nun von meinem Ruhme halten?" —

Lokalbericht.

Der Milchpreis.

Dem Beispiele der Borden Co., welche den Milchpreis auf 8 Cents das Quart erhöht hat, sind zahlreiche andere Firmen, darunter Ira J. Mix & Co., bereits gefolgt. Von der Bowman Co. heißt es, sie werde das gleichfalls thun, sobald ihr Leiter, Herr J. R. Bowman, von einer Geschäftsreise heimgekehrt sein werde, auf der er sich zur Zeit befindet.

Der Verband der Molkereibesitzer hat gestern seinen Mitgliedern empfohlen, „bei Abschließung neuer Kontrakte für den Winter den Preis für die 8 Gallonen-Kanne um 10c höher anzusetzen", als bisher. Falls das geschehen sollte, sagt Herr Mix, würden die Händler das Quart auf 9c erhöhen müssen. Es ist aber anzunehmen, daß jetzt nur wenige Molkereibesitzer noch Gelegenheit erhalten werden, „neue Kontrakte für den Winter" abzuschließen.

* Eine Bank für Handel, Ersparnisse und Anlagen. — The Merchants' Loan and Trust Company, 135 Adams Str. 2,3,4nob

Hängt am Amt.

In dem Vorort Highwood will der bisherige Dorfpolizist George Kenry sich beim Gemeinderath beschweren, daß der Dorfschulze Joseph Severson ihn seines Postens enthoben habe, weil er scharf gegen die Flüsterkneipen vorgegangen sei. Herr Severson sagt, der 83jährige und halb blinde Kenry hätte schon längst zur Ruhe gesetzt werden sollen. Er habe ihm einen rüstigen Mann zum Nachfolger gegeben. Uebertretungen des Schankgesetzes zu dulden, falle ihm nicht ein.

— Die Wahrheit. — Tochter (erregt): Denk' nur die Flegelei, der Referendar fragt mich heute, ob ich geschminkt sei,—na, dem hab' ich aber die Wahrheit gesagt. — Mutter: Du hast es also zugegeben!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Louis J. Keßner

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 4510 Calumet Ave., nach dem Free Sons Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sarah Keßner, Gattin.
Jakob, Michael, Abraham, Leon, Salomon, Frau B. Weinstein und Frau J. D. Hertz, Kinder.

New York, Philadelphia und London Zeitungen bitte zu kopiren.

Alle importirten Schweizer Kalender für 1910. — Appenzeller, Züricher, Berner, Aarauer u. s. w., vorräthig bei
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Bilderbücher u. Jugendschriften
Der Struwwelpeter. Unzerreißbare Ausgabe auf Pappe. Preis .... —.90
Dasselbe, gewöhnliche Ausgabe .... —.60
Max und Moritz. Kolorirte Ausgabe. Preis .... —.90
Lies und Lehne, die Schwestern von Max und Moritz. Preis .... —.75
Größtes Lager zu anerkannt niedrigsten Preisen.
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Gieb geb. Remard

am 2. November, Morgens 8:40 Uhr, nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. November, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, alte Nr. 1288 (neue Nr. 2637) W. Harrison Str., nach der Precious Blood Kirche, wo Requiem und Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Gieb, Gatte.
Michael, John, Nicholas, Otto, Alphonse u. Arthur J. Gieb, Söhne.
Helena Warner, Kate Sullivan, Töchter.
Mamie Dwyer, Elsie Otto, Töchter, nebst Verwandten u. Bekannten. dmdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John F. Wiese

im Alter von 74 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 552 W. 18. Str., alte Nr. 102, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Kinder nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Ernest Hinz

am 31. Oktober, um 11 Uhr Abends, im Alter von 64 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1808 S. Troy Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ottilie Hinz geb. Martwich, Gattin.
Friedrich, Heinrich, Wilhelm, Paul, Söhne.
Anna, Ottilie, Augusta, Louise, Ida, Emma, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so früher Tod,
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlafe wohl in deinem kühlen Grab,
Geliebter Vater, gute Nacht!
Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Friedericke Witt

im Alter von 82 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. November, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3522 Melrose Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Kinder, Enkel und Verwandten.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele,
Ach, unsere Mutter ist nicht mehr.
Wir fühlen, was mit ihr uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der doch sonst uns herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen,
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit treuem, warmem Mutterherzen
Auf unser wahres Wohl bedacht.
O Gott, du gabst uns viel mit ihr,
Und ach, nun reißt du sie zu dir!

Gewidmet von deinen dich liebenden trauernden Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Ferdinand Bösel

am 31. Oktober im Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. November, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 2033 Greenwich Str., nach der Evang. Luth. Bethlehemskirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Bösel, Gattin.
Wilhelm Bösel, Elisa Brischke, Emil Bösel, Adolph Bösel, Kinder.
Hermann Brischke, Schwiegersohn.
Martha Bösel, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Helen Harm

am 30. Oktober 1909 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3045 Lowe Ave., nach der Dreieinigkeitskirche, 25. Place und Canal Str., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

John und Maria Harm, Eltern.
Walter, Otto und Harry, Geschwister.
Henry Harms, Großvater.
Laura Treider, Pathin. mdi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Pathin

Louise Kolb

am Montag, den 1. November, um 9 Uhr Vormittags, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. November 1909, vom Trauerhause, 2223 Armitage Ave., um 10 Uhr Vorm., nach Oakwood, West Northfield. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Seifert, Tochter.
Siegfried Seifert, Enkel, nebst Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, in die ewige Ruhe zu versetzen

Barbara Krumsieg, geb. Wambsganß,

geliebte Ehefrau von F. E. Krumsieg. Sie starb am 1. November, Morgens 5 Uhr, im Alter von 65 Jahren und 14 Tagen. Begräbniß am Donnerstag, den 4. November, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1532 N. Wood Str., nach der Bethlehems-Kirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

modi F. E. Krumsieg, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Ristau

im Alter von 63 Jahren am 31. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1523 Elkgrove Ave., alte Nr. 737, mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henrietta Ristau geb. Borchard, Gattin.
Amelia, Albert, Minnie, Tillie, William und Elsie, Kinder. bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Henry Ostendorf

am 1. November 1909 im Alter von 46 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4366 Ogden Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Brunke Ostendorf, Gattin.
bmi Erwin, Hertha und William, Kinder.

Gestorben: Chas. J. Roehl, am 31. Oktober, geliebter Gatte von Minnie C. Roehl gebor. Mears; Vater von Frau W. H. Nordstrom, Frau A. A. Haier, Frau J. L. Hampton, Frau R. C. Blonn, Charles und Frieda Roehl. Beerdigung Mittwoch, den 3. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2139 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. modi

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Gustav Ritz

welcher heute vor einem Jahre, am 2. November 1908, gestorben ist.

Auf einem fernen Friedhof
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unser lieber Vater,
Er mußte von uns gehen.
Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Vaters dort.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du lieber, guter Vater du,
Das Sprichwort muß uns Alle trösten,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Gestorben: Frau Minna Hillebregt, am 2. November 1909, Mutter von Charles H. und Dora Hillebregt, geliebte Gattin des verstorbenen William H. Hillebregt. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung meines verstorbenen Gatten

Karl Heine

betheiligten, sowie der Hermanns Loge Nr. 17, Orden der Hermannssöhne, und der Eintracht Loge Nr. 7, U. S. of A. meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank. Besonderen Dank aber Herrn Pastor Hattendorf, sowie den Rednern von der Germania Loge Nr. 17, O. D. H. S., und der Eintracht Loge Nr. 7, U. S. of A. für die trostreichen Worte und für die vielen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Sabina Heine, Gattin.
Wm. und Henry Heine, Söhne.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die rege Betheiligung bei der Beerdigung meiner lieben Mutter

Philippine Hubert

sowie für die schönen Blumenspenden. Auch dem Hessen Damen-Unterstützungsverein, Hessen-Nassauer Damenverein, Dorothea Frauen-Verein und dem Pastor John unseren herzlichen Dank.

Hannah Hubert, Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE, Florist,
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash. 1nob,1mo2

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"In the Bishop's Carriage"
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche:
Geo. M. Cohan's „The Honeymooners." nob1—6

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn nahe Randolph. Preise 50c bis $1.50.—Seht die Gefährtin des Liebesgottes:
THE KISSING GIRL
Matinees Mittwoch und Samstag.

Sozialer Turnverein.
Ferrer-Kundgebung!!
Donnerstag, den 4. Nov. 1909, im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Tüchtige Redner werden über die Ermordung von Prof. Ferrer durch die spanische Regierung Ansprachen halten. Gesangsvorträge der Sozialen Liedertafel. Eintritt frei, Anfangs 8½ Uhr Abends. Gäste mit Damen willkommen.

Konzert und Ball
veranstaltet vom
Polyhymnia Damenchor
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., am Sonntag, den 7. November 1909. Eintritt 25c im Vorverkauf. An der Kasse 35c. Anfang 4 Uhr Nachm.

Deutscher Kriegerbund
von Chicago.
19. Jahres-Ball
Samstag, den 20. November 1909, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave. Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 25c @ Person. o129,nob2

Allgemeine Kirmeß
verbunden mit humoristischen Aufführungen, veranstaltet von den
Vereinigten Hessen von Chicago
Hessen Frauen-Verein, Nassauer-Verein, Kurhessen-Verein u. Hessen-Verein von Chicago.
Samstag, den 6. November, Abends 8 Uhr, in Roosenfels Halle, früher Brands, 545 N. Clark Str., Ecke Erie Str. Das Komite. okt10,nb2

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement) 3nob*2

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,1*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jul1

Hier ist eine einfache Garnprobe:

Man stricke ein wenig Garn auf, löse die Hälfte wieder auf und stricke es um. Dann vergleiche man den wiedergestrickten Theil mit dem ersten Theil. Je besser das Garn, desto geringer wird der Unterschied sein. Man versuche dies mit jedem beliebigen Garn. Und dann versuche man es mit Fleishers. Kein anderes Garn besteht diese Probe so gut—das zweite Gestrickte ist so weich und lose wie das erste. Und grad wie sie sich schon beim Stricken als besser erwiesen, so halten sie auch das Tragen besser aus. Das kommt, weil die Fleisher Garne so gemacht sind, daß sie das Wesen und die Widerstandskraft der natürlichen Wolle behalten. Resultat; Kleidungsstücke, die weicher, schöner und haltbarer sind. Wer niemals die Fleisher Garne versucht hat, sollte es unter allen Umständen thun.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

THE FLEISHER'S WORSTED BEST YARNS

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — es gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einen Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)

Und wir schicken Euch frei eine Probe-Karte mit Fleishers Garne und sagen Euch wie Ihr ein Exemplar erhalten könnt von
Fleishers Knitting and Crocheting Manual.

Name............................
Straße............................
Stadt............................

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt.

Ein chicker Rock als Schultracht.

Einer der vernünftigsten Gedanken der gegenwärtigen Mode für die Jugend ist der Gebrauch von Sweaters als Schultracht. Kein Kleidungsstück schützt so gut und verliert so wenig an Aussehen durch das Tragen.

Der abgebildete schmucke kleine Rock braucht aber kaum eine andere Empfehlung als seine Schönheit. In hellem Roth oder reichem Braun, ist es eins der modernsten Gewänder, die irgendwo zu sehen sind. Es werden darüber 12 Stränge Fleisher's Germantown Zephyr gebraucht. Dies ist eins der weichsten und wärmsten Garne, die es gibt. Die Vortrefflichkeit der Wolle und die beim Spinnen beobachtete Sorgfalt machen es fast nicht zum Auftragen. Aus diesem Garn gestrickt, wird das Gewand immer Form und gutes Aussehen. Macht also einen dieser Röcke für Eure Kleine. Die Kosten sind gering, und solch ein Gewand ist wahre Sparsamkeit.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderen modernen Artikel sind in **Fleisher's Knitting and Crocheting Manual** zu finden—ein werthvolles Strick- und Häkel-Lehrbuch für Anfänger und Meister. Enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Maschen.

Lokalbericht.

Fest angestellt.

Herr Carl B. Roden nunmehr wirklicher Hilfs-Bibliothekar.

Die Grenzen des Reiches.

Sollen weiter nach Norden zu ausgedehnt werden.—Die Stadtverwaltung und die McGovern Co. — Die Denkschrift des Herrn Otto C. Schneider.

Herr Carl B. Roden, der bisher zwar der That, aber nicht dem Namen nach städtischer Hilfsbibliothekar war und den ganzen Sommer hindurch die Pflichten eines Bibliothekars mitversehen hat, ist nunmehr in aller Form als Hilfsbibliothekar angestellt worden. Es geschah dies auf Empfehlung der Zivildienstkommission und auf Grund des Ergebnisses der kürzlich abgehaltenen Bibliothekarsprüfung. Es wird jetzt bekannt, daß nächst Herrn Legler, der dabei den Vogel abschoß, Herr Roden und Herr George F. Bowerman, der städtische Bibliothekar von Washington, D. K., diese Prüfung am besten bestanden haben. Herrn Bowermans Name mußte auf der Anwärterliste vor den des Herrn Roden gesetzt werden, aber nur, weil er sich früher als dieser zur Prüfung gemeldet hatte. Ihre Prüfungsarbeiten sind gleichmäßig bewerthet worden. Herr Bowerman hat auf die Stelle des Hilfsbibliothekars keinen Anspruch erhoben. So kam denn als nächster Herr Roden an die Reihe, und das ist erfreulich. Wie Herr Frederick H. Hild, hat auch Herr Roden von der Pike auf in unserer städtischen Bibliothek gedient, ist also mit allen einschlägigen Verhältnissen gründlich vertraut. Es mag bei dieser Gelegenheit festgestellt werden, daß der Zahnarzt B. J. Cigrand, der als Präsident der Bibliothek-Behörde den Anstoß zur Beseitigung des Herrn Hild gegeben hat, um dann selber als Bewerber um dessen Posten aufzutreten, sich an der Bibliothekarsprüfung zwar betheiligt, sie aber nicht bestanden hat. Der Herr war jetzt auch wieder als Anwärter auf die Stelle des Hilfsbibliothekars genannt worden, konnte aber nicht ernstlich in Betracht kommen, da sein Name aus dem angegebenen Grunde nicht auf der Liste der Zivildienstkommission steht.

Die Prüfung für Bewerber um den Posten des Straßenamtsvorstehers, welcher durch das Ableben des Michael D. Doherty frei geworden ist, ist bis zum 6. November hinausgeschoben worden. Präsident Lower von der Zivildienstkommission sagt, es hätten nur solche Leute Aussicht, diese Prüfung zu bestehen, die nicht nur über gediegene Fachkenntnisse verfügen, sondern auch bereits in ähnlichen Stellungen sich als tüchtige Verwaltungsbeamte erwiesen haben.

Das Nützliche mit dem Angenehmen.

Beim Commercial Club fand gestern eine Zusammenkunft leitender Mitglieder dieser Vereinigung mit Vertretern der Abwasserbehörde und solchen der nördlichen Vororte statt. Besprochen wurde die Räthlichkeit, den Bereich der Abwasserbehörde bis an die Staatsgrenze auszudehnen, so daß die Abwasser aller Uferplätze von Wilmette an bis einschließlich Waukegan hin dem See ferngehalten und durch den Evanstoner Hilfsgraben und den Chicago Fluß in den Abwasserkanal würden geleitet werden können. Ueber diese Seite der Frage sprachen Präsident R. R. McCormick und Oberingenieur Wisner von der Abwasserbehörde. Die Herren Frederick A. Delano und Charles Wacker vom Commercial Club verwiesen darauf, daß man zugleich mit dieser nützlichen und nothwendigen Sache auch die Ausführung des Planes zur Verschönerung Chicagos werde in die Hand nehmen können, soweit dieser sich auf das in Betracht kommende Ufergelände erstreckt. Die anwesenden Vertreter der Vororte: Fritz Bahr, James H. Shields, G. A. Mason und Mayor Wm. Dooley von Highland Park, Walter C. Hughes von Glencoe, David Jackson und John V. Farwell von Lake Forest, Dr. W. L. Ballinger und F. A. Windes von Winnetka, P. B. Eckhart von Kenilworth u. A., erklärten sich mit den Vorschlägen einverstanden. Gegenwärtig erstreckt die Machtvollkommenheit der Abwasserbehörde sich nur bis nach Glencoe. Sie weiter auszudehnen, ist ein entsprechender Erlaß der Staats-Legislatur erforderlich und die Zustimmung der betreffenden Bezirke. Eine weitere Versammlung in dieser Angelegenheit soll am Mittwoch kommender Woche in der Gemeindehalle von Highland Park stattfinden.

Jener angebliche Grabsch.

Die Anschuldigung, daß aus der Stadtkasse der M. H. McGovern Co. $45,984.20 bezahlt worden sind für angebliche Extraarbeiten am Bau des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave., die in Wirklichkeit nicht von ihr gethan worden sind, wird voraussichtlich genau untersucht werden, und zwar sowohl von der Merriam-Kommission wie von der Citizens' Association. Herr McGovern bleibt dabei, daß seine Firma nur erhalten habe, was zu fordern sie kontraktlich berechtigt war: $2 extra für jede Kubikyard Felsformation, die sich in der Kanalroute vorgefunden hat. Er erklärt ferner, daß er nachträglich noch weitere $60,000 für anderweitige Extraarbeiten einfordern werde, die es in Verbindung mit jenem Kanalbau zu thun gegeben habe, weil man wider Erwarten verschiedentlich auf Triebsand und auf Erdgas gestoßen sei. Andererseits wird behauptet, es sei bis zur Fertigstellung des Kanals seitens der Kontraktoren nie geltend gemacht worden, daß sie auf Felsboden gestoßen wären. Herr McGovern sagt, es gehe aus seinen Büchern hervor, daß und wie viel blättriger Kalkstein sich vorgefunden habe; die jeweilige Menge solchen Gesteins sei stets sofort genau gemessen und, mit entsprechenden Rechnungen, nach dem Rathhaus gemeldet worden. Von diesen Rechnungen hat man aber trotz eifrigen Suchens bisher im Rathhaus angeblich keine Spur zu entdecken vermocht.

In Schulrathskreisen wurde gestern der Bericht eifrig erörtert, den der frühere Schulrathspräsident Schneider über Mängel in der Schulverwaltung ausgearbeitet hat. Man spricht von einer Wiederaufnahme der Untersuchung jenes Baustellenankaufs, dessen in dem Berichte besonders Erwähnung geschieht. Auf Empfehlung eines Komites, an dessen Spitze der damalige Schulkommissär Dubbleston stand, wurden an Adrian Honore $25,000 gezahlt für ein Grundstück, das im offenen Markt schwerlich $10,000 gebracht haben würde. Man hat diese Angelegenheit schon vor zwei Jahren zu sichten versucht, hat aber die meisten der vorgeladenen Zeugen nicht dazu bewegen können, sich zur Sache zu äußern. Jetzt wird dieser Versuch vielleicht erneuert werden. — Kommissär Downey hatte im Uebrigen zu dem Bericht des Herrn Schneider nur zu bemerken, daß dieser am schärfsten sich selbst kritisire, wenn er, nachdem er zwei Jahre lang an der Spitze der Schulverwaltung gestanden, diese als eine Organisation ohne Kopf bezeichne. Herr Schneider tadle es mit Recht, daß nicht auch Vertreter des Schulrathes den Sitzungen des Superintendentenrathes beiwohnen, doch gebe er ja zu, daß auch er selber das nur wenige Monate lang gethan, und zwar nur als freiwilliger Vertreter des damals fehlenden Superintendenten.

Elektrische Droschken.

Aenderungen im Tarif der elektrischen Droschken („Taxicabs“) wird der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen befürworten. Statt auf 50c soll der Mindestpreis für eine Droschkenfahrt von nicht mehr als ½ Meile Länge auf 40c festgesetzt werden; das Wartegeld soll 10c für je 4 Minuten betragen. Es soll nicht vergessen werden, daß die Wegmesser der Droschken halbjährlich nachgeprüft werden müssen.

Aushilfe nöthig.

Auf Ersuchen des Staatsanwalts hat der Countyrath gestern beschlossen, dem Kreisrichter-Kollegium die Abordnung eines weiteren Richters nach dem Kriminalgericht zu ermöglichen. Richter Carpenter, der Vorsitzer des Kollegiums, wird sich selbst nach der Nordseite verfügen, und im Kreisgericht wird mittlerweile Richter Mangan von Aurora aushelfen, gegen angemessene Bezahlung natürlich.

* Ueber ein halbes Jahrhundert sicherer Bankführung. — Merchants' Loan and Trust Company, 135 Adams Str. Wir ersuchen um Hinterlegung Eurer Ersparnisse.

Kein North Ave.-Karneval.

Prachtvolle Illumination vom 12. November bis nach Weihnachten.

In einer gestern im Geschäftsraum des früheren Alderman Arthur Josetti abgehaltenen Versammlung des Verbandes von Geschäftsleuten von der North Ave. wurden die letzten Beschlüsse betreffs der großartigen Beleuchtung der North Avenue vom 12. November bis nach Weihnachten gefaßt. Den Plan der gleichzeitigen Veranstaltung eines Karnevals ließ man fallen, weil in früheren Jahren derartige Veranstaltungen angeblich allerlei Gesindel angelockt haben. Desto schöner soll aber die Beleuchtung werden. 15 Fuß hohe korinthische Säulen, mit Flaggen geschmückt, sollen längs beider Seiten der Straße aufgestellt und durch Gehänge von Tausenden von bunten elektrischen Lichtern unter einander verbunden werden. An vielen Abenden wird Konzert stattfinden. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Beamten des Verbandes: Arthur Josetti, Präsident; A. Schröder, Vizepräsident; Charles Schick, Schatzmeister; W. Böddener, Sekretär, und den Herren Max Teuber, William Friedmann, William Sieck, F. J. Howes, A. Schröder, M. Hyman, Geo. Pauli, G. Jacobsen, Jake Weisenmayer, F. Streger, N. Cuny und H. Schumacher.

— Druckfehler. — Ein Bad zur heißen Sommerzeit galt ihr als das wannevollste Vergnügen.

$50 Belohnung Für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, bei Colliver's „Goodsalve“ nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Ill.
15ly,eod,*3

Ein Freund in der Noth

der niemals versagt, ist Dr. Lorenz's Electro Body Battery. Sie ist stets fertig für irgend einen Moment, immer geladen, kann nicht fehlschlagen. Sie ersetzt Männerschwächen in irgend einem Alter, ganz gleich was die Ursache. Kurirt Nervösität, Rheumatismus, Magen- und Nierenleiden, Verstopfung und Verluste. Starke, kräftige, gesunde Männer ist das Resultat. Preis stets am niedrigsten. $30.00 Sorte nur $5.00, keine weiteren Auslagen, gut für immer. Buch per Post frei.

— Bruchbänder —
unser eigenes Fabrikat, garantirt das Beste, von 45c aufwärts. 10 Tage freie Probe. Elastische Strümpfe, Bandagen, Binden, Braces zu Fabrikpreisen.
Lorenz Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago, Jll. — Offen täglich und Sonntags bis 12.
Sonntags bis 12. o131,son* o129,frsondi*

Unter Waffen.

Der stürmische Wahlkampf in der Stahlstadt Gary.

In Gary, Ind., ist heute Stadtwahl, die erste seit Gründung des Ortes. Ueber die lebhafte Wahlkampagne, die dort in den letzten Wochen geführt worden, ist von Zeit zu Zeit berichtet worden, und gestern Abend glich das junge, vom Stahltrust in's Leben gerufene Gemeinwesen einem Heerlager. Es handelt sich um die politische Herrschaft in Gary. Der bisherige Gemeindevorsteher Knotts, früher Mayor von Hammond, Advokat seines Zeichens, dem politischen Aushängeschild nach Demokrat und als Baustellenmakler an der Gründung der Stadt mitbetheiligt, tritt als Bewerber um das Mayorsamt auf. Das wird ihm streitig gemacht von dem republikanischen Gegenkandidaten John A. Brennan. Der frühere Mayor Crolius von Joliet, der bei der Primärwahl weit mehr Stimmen erhalten hat, als Knotts, aber dennoch nicht als regulärer Kandidat anerkannt wurde, ist zurückgetreten und hat sich mit seinem Anhang auf die Seite von Brennan geschlagen. Schon bei der Primärwahl ist es zwischen den Anhängern von Knotts und Crolius vielfach zu Gewaltthätigkeiten gekommen, und seither haben diese angedauert. Dem Polizeimarschall Joseph Martin wird der Vorwurf gemacht, daß er seine Amtsgewalt im Interesse der Kandidatur des Knotts in offenkundigster Weise mißbrauche und dessen Gegner einzuschüchtern versucht habe. Für die heutige Wahl hat Martin einen Gewalthaufen von 250 „Spezialpolizisten“ angestellt, die, mit Gewehren bewaffnet, schon seit einigen Tagen die Stadt unsicher gemacht haben. Aus dem gegnerischen Lager hat man sich an Sheriff Grant von Lake County und, der Vorsicht halber, auch an Gouverneur Marshall gewandt, mit der Bitte, ein Gegengewicht für die bewaffnete Macht auf der anderen Seite zu schaffen. Der Sheriff, vom Gouverneur dazu veranlaßt, hat nun ebenfalls eine Streitmacht organisirt, die gestern in Gary einrückte. Für alle Fälle wird in South Bend, auf Weisung des Gouverneurs, eine Schwadron Milizkavallerie bereit gehalten. Zum „Einschreiten“ bereit war gestern auch ein Fähnlein Lanzknechte, das ein unternehmender Mann in Chicago gesammelt und nach Gary geführt hat, um es an den Meistbietenden zu verdingen. Daß es unter so bewandten Umständen bei der Wahl zu Mord und Todtschlag kommen würde, das erschien heute früh keineswegs ausgeschlossen.

Japanischer und Winter-Garten.

Neuartiger Entwurf der heute eröffneten Blumen-Ausstellung.

Die jährliche Blumenausstellung, die heute im Koliseum eröffnet worden ist, bietet in ihrem Arrangement ein neuartiges und im Vergleich zu früheren Ausstellungen ein wesentlich besseres Bild. Der Hauptsaal ist in einen japanischen Garten mit weitem Ausblick verwandelt worden, in welchem sogar, um die Täuschung vollkommen zu machen, der Rasen nicht fehlt. Die Wege sind so angelegt, daß an keinem Punkte sich eine größere Menschenmasse ansammeln und den Blick auf einen Theil des Ganzen verhindern könnte. Um einheitlichere Wirkungen zu erzielen, sind die Winterpflanzen diesmal von den anderen vollständig getrennt und im Annex untergebracht worden, wo sie eine Schneelandschaft in sehr augenfälliger Weise beleben. Das ganze Arrangement ist nach den Entwürfen des Landschaftsgärtners der Westparkbehörde, H. J. Stockmans, ausgeführt worden. Der Eingang zum japanischen Garten ist mit von Stechwinden umrankten japanischen Säulen geziert, und in die Blumen- und Pflanzenpracht selbst bringen ein japanisches Sommerhaus und ein Theehaus, sowie ein Bach mit einer Brücke eine sehr wirkungsvolle Abwechselung. Das Chrysanthemum ist die vorherrschende Blume. Auf der Bühne haben Schnittblumen ihren Platz, und an den Balkons, Stützen u. s. w. zieht sich überall Stechwindengerank hin. Festons aus zartem Grün schmücken die Beleuchtungskörper an der Decke.

Sozialer Turnverein.

Am kommenden Donnerstag Abend findet im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., in Verbindung mit der „Geistig-Gemüthlichen“ eine Ferrer-Kundgebung statt. Herr M. Schmidhofer wird über die Hinrichtung Professor Ferrers sprechen, und im Anschluß an den Vortrag werden die Herren Julius Vahlteich, Jakob Willig, Heinrich Bartel, Dr. M. Schultze und Dr. H. Hartung kurze Ansprachen halten. Deklamationen von Mitgliedern und Gesänge der Sozialen Liedertafel werden den Rest des Programms ausfüllen. Der Eintritt ist frei; das Publikum ist eingeladen.

Der Adreßbuch-Schwindel.

Gestern wurden M. R. Hughes vor Richter Scanlan und George B. Kerth vor Richter McEwen des Schwindels schuldig erklärt. Sie sind angeblich Mitglieder einer Bande von Adreßbuch-Schwindlern, der auch die schon vorher schuldig befundenen Emanuel Goodhart und Melville Kline angehört haben.

Kolumbia-Damenklub.

An die am kommenden Donnerstag Nachmittags um 2:30 Uhr im Germania-Klubhause beginnende Monatsversammlung des Kolumbia-Damenklubs werden sich Liedervorträge von Herrn Elwood Allen Emery und ein Vortrag von Professor Starr W. Cutting von der Universität Chicago über Schiller als Dramatiker anschließen.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 1630 Millard Ave., feierte Herr Rudolf Eichenberger seinen 56. Geburtstag. Unter den Anwesenden befanden sich Herr Rudolf Eichenberger jun. und Gemahlin, Herr Adolf Eichenberger nebst Frau und Kindern, Herr und Frau Cowan und Frau Doherty nebst Tochter Margaret. Herr Eichberger kam vor 30 Jahren aus der Schweiz nach den Ver. Staaten und widmete sich dem Baugeschäft, in welchem er auch heute noch mit Erfolg thätig ist.

— In dem Befinden von Herrn John M. Smyth ist erfreulicher Weise eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten, und seine Aerzte glauben jetzt baldige Wiederherstellung versichern zu können.

Sudermanns „Ehre“.

Aufführung des packenden Dramas in der Sozialen Turnhalle steht bevor.

Die Theaterdirektion Schober darf sich zwar das Zeugniß ausstellen, daß sie ihr Publikum in der Sozialen Turnhalle immer sehr gut amüsirt hat, aber daß ihr Ehrgeiz sich auch höhere Ziele steckt, ist bislang weniger bemerkbar geworden. Daß dies trotzdem der Fall ist, geht aus der Ankündigung der nächsten, am Sonntag, dem 14. Nov., stattfindenden Vorstellung hervor, in welcher kein Geringerer als der berühmte moderne Dramatiker Hermann Sudermann zum Worte gelangen soll, und zwar mit seinem spannenden Schauspiel „Die Ehre.“ Die Vorgänge im Vorder- und im Hinterhause von Berlin W. werden das Publikum jedenfalls auf's Höchste fesseln.

Von der Aufführung des „Waldteufel“ seitens der Schober'schen Gesellschaft am letzten Sonntag ist zu berichten, daß sie das übervolle Haus auf's Beste unterhalten hat. Nach jedem Aktschlusse mußte Herr Schober mit seinen Getreuen für den gewaltigen Beifall danken. Die vielen Gesangsnummern mußten fast alle wiederholt werden. Die Soubretten Normann und Norden-Sigl waren in Spiel, Gesang und Erscheinung reizend, Schober war in seinem Element und auch die Herren Schlemm, Löwe und Klöpfel trugen ihr Bestes zum Gelingen des Ganzen bei.

Für Irlands Sache.

T. P. O'Connor sucht 50 Chicagoer mit je $1000. — Ist sehr hoffnungsvoll.

Der irische Parlamentarier, Journalist und Führer in der Bewegung für die Selbstverwaltung Irlands, T. P. O'Connor, ist gestern zu dreitägigem Aufenthalt in Chicago eingetroffen. Er ist während seines Hierseins der Gast irischer Organisationen und hofft, in Chicago für die nationale Sache Irlands $50,000 aufbringen zu können, indem er Umschau nach 50 Chicagoern hält, von denen jeder $1000 zu geben gewillt ist. Bei einer Empfangsfeier ihm zu Ehren sind auch schon $6000 gezeichnet worden; R. H. McCormick jr., ist der Schatzmeister des Fonds. Herr O'Connor spricht sich über die Aussichten auf die Verwirklichung des „Home Rule“-Traumes sehr hoffnungsvoll aus und sagt, daß Irland schon in drei oder vier Jahren sich der Selbstverwaltung erfreuen wird.

Turnverein „Vorwärts“.

Turnern und Turnfreunden auf der Westseite wird die Nachricht willkommen sein, daß auch der Turnverein Vorwärts am Mittwoch-Abend, dem 10. November, die beweglichen Bilder vom Bundesturnfest in Cincinnati vorführen wird. Die Vorführung beginnt um 8 Uhr Abends in der Vorwärts-Turnhalle, West 12. Str., nahe Western Ave. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Schnell im Hause kurirt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung — Probe-Packet frei verschickt an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 92 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probe-Packet in unbedrucktem Umschlag.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim zu Hause kurirt.

Kein Messer und die damit verbundenen Qualen.

Kein Arzt und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Päcket.

Briefkasten.

Fleißiger Leser. — Ihre Anfrage ist uns nicht ganz klar. Wollen Sie wissen, wie viele Fälle jener Richter seit Jahresanfang erledigt hat, oder bis zu welcher Nummer sein Kalender jetzt gediehen ist?

Rich. Th., Greenwood Terrace. — Nach dem „City Directory“ wohnt der Betreffende Nr. 900 Roscoe Str.

G. B. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie hier derartige Karten kaufen können.

Südseite Leser. — Die Fernsprecher-Nummer des Anrufenden muß von der bedienenden Telephonistin erst durch Anfrage festgestellt werden.

Elston. — Diese Zeitschriften können Sie von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach, 139 Adams Str., beziehen.

A. P., Halsted Str. — Dazu brauchen Sie keine besondere Lizens.

F. H. — Auch wir können Ihnen nicht angeben, wo Sie sich jenes Gedicht verschaffen können, nachdem die Buchhandlungen versagt haben.

S. B. — Wenn Sie für einen eingeschriebenen Brief nach Oesterreich eine Empfangsbescheinigung vom Empfänger wünschen, so müssen Sie dafür besonders bezahlen.

H. B. — Wenn es sich um eine Beschwerde über unsanitäre Zustände handelt, so richten Sie das Schreiben an das „Sanitary Bureau of the Department of Health“, 213 Washington Str. Bedienen Sie sich der englischen Sprache und fügen Sie Namen und Wohnung bei.

Fremde. — Wir wissen nicht, ob eine der hiesigen Gerbereien eine Spezialität aus der Herstellung solchen Leders macht. Am besten werden Sie thun, wenn Sie bei einer der großen Sattlereien vorsprechen, z. B. bei Hanisch & Sons, 10 S. Halsted Str.

G. A. J. — Sie können Ihren Landsmann auf Rückzahlung des für ihn ausgelegten Geldes verklagen, aber Sie haben kein gesetzliches Recht, Zahlung des Geldes von seinem Vater zu fordern. Ist Ihr Schuldner jetzt nicht zahlungsfähig, so können Sie trotzdem ein Zahlungsurtheil erwirken und daraufhin später zur Pfändung schreiten, wenn er durch Erbschaft oder auf sonstige Weise zahlungsfähig wird.

Emil Y., Vine Str. — Nimmt der auf Ihr Grundstück ragende Baum des Nachbars Ihnen Luft und Licht, so können Sie Beschwerde im städtischen Gesundheitsamte erheben.

M. G. — Ein derartiges Geschäft zu betreiben, müssen Sie zunächst dem Bundessteuereinnehmer („Internal Revenue Collector“ des Bezirks, in welchem Sie wohnen, Anzeige machen und die vorgeschriebene Bundessteuer als „Rectifier“ entrichten. Die Amtsstelle des hiesigen Einnehmers ist im Bundesgebäude, Nr. 426. Man wird Ihnen dort alle erforderliche Auskunft ertheilen. — 2) Der Zoll auf Spirituosen beträgt $2.60 die Gallone; Drogen unterliegen verschiedenen Zöllen. — 3) Weingeist ist Alkohol.

„Langer Leser.“ — Sie sind berechtigt, die Vertretung Ihrer Klage dem einen Anwalt zu entziehen und einem anderen zu geben. Der erstere hat kein Recht, die Ihnen gehörigen Papiere Ihnen vorzuenthalten. Wie sich die Herausgebung dieser Papiere am besten erzwingen läßt, wird Ihnen nach Prüfung der Sachlage Ihr neuer Anwalt sagen.

A. B., Spaulding Ave. — Ist Ihr Schuldner des Betrugs schuldig, so können Sie ihn verhaften lassen und es wird dann, wenn die Anklage begründet erscheint, die strafrechtliche Verfolgung des Betrügers im Namen des Staats erfolgen, wie in anderen Fällen von Verbrechen. In einer bloßen Zivilklage wegen Nichtbezahlung von Schulden ist keine Verhaftung zuläßig.

Fr. J. W., Wells Str. — 1) Niemand kann das Bürgerrecht erhalten, außer auf Grund der bezüglichen Kongreßgesetze. Nur der Kongreß ist berechtigt, die Einbürgerung zu regeln. Jede Naturalisation erfolgt also „under the Act of Congreß.“ — 2) Nur nach fünfjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten kann der Bürgerbrief erlangt werden, gleichviel ob Einer als Minderjähriger oder als Volljähriger eingewandert ist.

Kiefer. — Lassen Sie sich zuerst das sogenannte „erste Papier“ ausstellen, das Sie im hiesigen Circuit- oder Superiorgericht erhalten können. Nach weiteren zwei Jahren können Sie um den Bürgerbrief einkommen.

Desplaines. — Der Pachtvertrag wird durch den Verkauf des Eigenthums nicht gebrochen. Trotz des Verkaufs ist der Miether berechtigt, bis zum Ende der Vertragszeit in den gemietheten Räumen zu bleiben.

Albert R—s. — Die Redaktion des „Briefkastens“ kann Ihnen keinen Advokaten zusenden. Uebrigens eilt es mit der Einbringung der Schadenersatzklage nicht; Sie können getrost warten, bis Sie aus dem Krankenhause heraus sind. Das Gesetz gibt Ihnen zwei Jahre Zeit, vom Tage des Unfalls an gerechnet.

O. J. 1885. — Wenn Ihre Braut in den interessanten Umständen und mit einem unehelichen Kinde in New York anlangt, so wird Sie von der Einwanderungsbehörde zweifellos angehalten werden. Ihr die Landung zu ermöglichen, werden Sie schon hinreisen müssen, um sofort die Ehe einzugehen, und selbst dann mögen noch Schwierigkeiten gemacht werden. Richten Sie auf alle Fälle vorher eine Anfrage an das Einwanderungsamt.

Gustav M., Western Ave. — Suchen Sie zunächst die Sache im Guten mit der Bahngesellschaft zu regeln. Wenn das nichts hilft, können Sie auf Schadenersatz klagen. — Für die ärztliche Hilfeleistung gibt es keine gesetzliche Taxe. Der Arzt ist berechtigt, für seine Dienste die ortsübliche Bezahlung zu fordern. Wieviel das ist, hat streitigen Falles das Gericht zu entscheiden. Die Ihnen gestellte Forderung erscheint allerdings, wenn es sich um nur einmaliges Verbinden handelt, etwas unverschämt.

John H., Otto Str. — Der Schankwirth hat gleich anderen Geschäftsleuten das Recht, Leuten, mit denen er nichts zu thun haben will, den Verkauf seiner Waaren zu verweigern.

E. M. — Ehen zwischen Geschwisterkindern sind in der Mehrzahl der Bundesstaaten gestattet, u. a. in Jowa, Michigan und Wiskonsin.

Leser. — Hat die Frau besonderes Eigenthum, so ist sie damit für die Schulden des Mannes nicht haftbar, außer wo die Schulden zur Bestreitung nothwendigen Lebensunterhalts gemacht wurden. Ob sie von der Eingehung gewußt hat oder nicht, macht keinen Unterschied, so lange sie nicht selbst sich zur Zahlung verpflichtet.

Alte Leserin. — Für den Unterhalt mittelloser und erwerbsunfähiger Eltern zu sorgen, sind alle Kinder gleichmäßig verpflichtet. Wie viel zu bezahlen ist, entscheidet das Gericht nach den Umständen des Falles. Wenden Sie sich an den County-Anwalt.

O. M., Cottage Grove Ave. — Wenden Sie sich an das städtische Gesundheitsamt, um Abhilfe des vom Nachbar verursachten Gemeinschadens zu erlangen.

H. L.—z. — Ihr erstes Papier gilt nicht mehr, da es schon über sieben Jahre alt ist. Sie werden also das erste Papier nochmals erwerben müssen. Nach weiteren zwei Jahren können Sie dann den Bürgerbrief erlangen.

Musiker. — Wenn Sie der englischen Sprache nicht in Wort und Schrift mächtig sind, so können Sie nicht aufgenommen werden.

Abonnent seit 1893. — Melden Sie sich in der Waller-Hochschule an, Orchard und Center Str., die Sie am bequemsten erreichen können.

Chas. M. — Eine derartige Firma ist im hiesigen Adreßbuch nicht verzeichnet und uns unbekannt.

H. P. — Ueber die einschlägigen Bestimmungen kann Ihnen nur das österreichische Konsulat Aufschluß geben. — Melden Sie sich in der Chase Schule an, Point Place und Cornelia Court. — Wenn Sie Haustauben wegschießen, kann Sie der Besitzer belangen.

A. L. — Wenden Sie sich an Kretlows Tanzakademie, 401 Webster Ave. — Eine ungarische Tanzschule können wir Ihnen nicht nachweisen.

O. Sch. — Es lag doch ziemlich klar auf der Hand, daß dies ein Druckfehler war und daß es statt „Leben“ hätte „Leichen“ heißen sollen.

— M. J. W. — Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent des Werthes.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Belmont Ave. — Jedermann ist berechtigt, durch Testament ganz nach Belieben über sein Eigenthum zu verfügen. Wenn er will, kann er seine Kinder enterben und sein Eigenthum Fremden vermachen, unterworfen dem gesetzlichen Dower- und Heimstätterecht der Frau, das ihr nicht genommen werden kann. In Ihrem Falle erscheint es jedoch rathsam, daß Ihnen der Eigenthümer eine Hypothek auf das Eigenthum gibt.

Leserin.—Eine Klage wegen Verleumdung oder „Libel“ muß innerhalb eines Jahres nach Entstehung des Klagegrundes eingebracht werden. Die Gerichtskosten betragen $10; die Anwaltskosten sind nach den Umständen verschieden.

Frau Emilie R. — Mißhandelt ein Mann seine Frau, so ist sie berechtigt, ihn zu verlassen wenn sie will, und sie kann auch die Kinder und die Möbel mitnehmen. Sie kann auf gesonderten Unterhalt („Separate Maintenance“) klagen; die Gerichtskosten betragen dabei $10 ohne die Sheriffsgebühren. Doch kann eine Klage auf Unterhalt auch vor das Countygericht gebracht werden, wo damit keine Kosten verknüpft sind. Das County gibt der Frau sogar die Dienste des Countyanwalts unentgeltlich.

Abonnent. — Jeder Besitzer von Fahrhabe („Personal Property“) ist gesetzlich zu deren Versteuerung verpflichtet. Hat eine unrechtmäßige Einschätzung stattgefunden, so kann Beschwerde zu gehöriger Zeit zuerst beim „Board of Assessors“ und später beim „Board of Review“ eingebracht werden.

Anna H.—Keine Medizin irgendwelcher Art darf verkauft werden, die nicht den Vorschriften des bezüglichen Bundesgesetzes („Pure Food Act“) entspricht. Die Bestimmungen dieses Gesetzes über den Handel mit Arzneimitteln sind zu zahlreich, um sie hier mittheilen zu können.

(Eingesandt.)

Der Verwaltungsrath der Deutschen Gesellschaft von Chicago spricht hiermit dem Schwaben-Verein seinen herzlichsten Dank aus für das ihr zugewiesene Geschenk von $250.

Die Hardy'schen Ehewirren.

Kreisrichter Petit setzte gestern auf Freitag die Verhandlung der Scheidungsklage an, welche Frau Lillian F. Hardy gegen ihren Gatten, Royal E. Hardy, Präsidenten einer Firma, welche mit Kraftwagenartikeln handelt, wegen angeblichen Verlassens und Nichtversorgung angestrengt hat. Die Frau theilte dem Richter gestern mit, daß ihr Gatte ihr seit der Trennung, die im April 1908 in New York erfolgte, nur $60 gegeben habe, obwohl er $5000 im Jahre verdiene. Der Richter wies Hardy an, ihr $10 die Woche bis zur Erledigung des Gerichtsverfahrens zu bezahlen. Hardy behauptete, daß er seine Frau wegen ihrer Verschwendungssucht verlassen habe. Das Paar hatte am 31. Januar 1905 geheirathet. Frau Hardy wohnt im Saratoga Hotel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenter zum Aufstellen von Store- und Office-Fixtures. Commercial Cabinet Co., 2423 W. 14. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2100 Sheffield Ave., Ecke Garfield. Bäckerei.

Verlangt: Polsterer an schwerer, hand-tucked Arbeit. 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter Wagenmacher. Beständige Arbeit. P. H. Theobald, Division und Halsted Str. dimido

Verlangt: Männer für leichte Gartenarbeit. Lohn jeden Abend. Nachzufragen um 7 Uhr Morgens präzise. L. A. Budlong Co., Lincoln und West Foster Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Klempner. Stetige Arbeit, guter Lohn. Verheiratheter Mann vorgezogen. Muß nüchtern und fleißig sein. 619 LaSalle Ave., Chicago Wire Chair Co.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei, Wagen zu fahren. $10 per Woche im Anfang. Playton's Bäckerei, 1223 N. Clark Str.

Verlangt: Painter. Muß gut an Swinging Stage sein. 2035 Burling Str.

Verlangt: Guter Schneidergehilfe. Guter Lohn. Stetiger Platz. Sofort. 3355 Southport Ave. dimidofrsa

Verlangt: Schuhmacher. Kommt fertig zur Arbeit. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Scherer, Clark Str. und Devon Ave.

Verlangt: Helfer für Stein-Yard. Muß mit behauenen Steinen umzugehen wissen. 1926 North Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Rockmacher und Helfer. 44 LaSalle Str., Top Floor, J. Mattern.

Verlangt: Ein Trockenreiniger, der selbstständig arbeiten kann. Carl Bloedorn, 1032 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen; stetige Arbeit. 707 Wrightwood Ave., nahe Orchard Str.

Verlangt: Ein junger Mann, mit Kenntniß im Maschinenfach. Globe Film Service Co., 107 East Madison Str.

Verlangt: Verheiratheter, nahe North Ave. und Sedgwick Str. wohnhaft, um einspännigen Wagen zu fahren; muß englisch lesen und sprechen können. 1725 Sedgwick Str.

Verlangt: Stallmann, deutscher, unverheirathet. 943 Edgecomb Place.

Verlangt: Knaben von 16 Jahren, um an einer Seif-Presse zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Bar-Porter mit Empfehlungen. Lohn $10 per Woche. 28 Custom House Place.

Verlangt: Kräftiger Junge; muß bei den Eltern wohnen; Zeugnisse verlangt. Jacob Meyer & Bros., 311—313 5. Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Schmied an Eisen- und Stahl-Arbeiten. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Guter deutscher Barbier. Stetiger Platz. 3980 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, muß etwas vom Bartenden verstehen. $8 die Woche, Kost und Logis. Nur Antworten mit Angabe der letzten Beschäftigung berücksichtigt. Adr.: F. 377 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Fabrik-Lagerhaus, $2 per Tag; auch Carpenter und Maschinisten. 35c bis 40c per Stunde, stetige Arbeit. Diamond Labor Supply, 28 S. Canal Str., 2. Floor dimi

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit und Pferde zu besorgen. S. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str.

Verlangt: Butcher, selbstständig im Grocerystore. 6135 S. Ashland Ave. Nachzufragen 3701 S. Winchester Avenue. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelmen, fachkundige Männer, dauernder Platz das ganze Jahr; guter Lohn. 1052 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Janitor in großem Gebäude, Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 1523 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei Schneider für alle Arbeit das ganze Jahr, unter Garantie $15 die Woche, Kost und Logis ist bezahlt. Die Reise kostet 45c bis zum Store, 125 South Genesee Str., Waukegan, Ill. Illinois Wool Mill Tailoring Co. dimi

Verlangt: Erster Klasse Bilder Fitter und Mat Cutter, ovale und Odd Shapes, handgewendet etc. Müssen Parchmente und alle Bilder einrahmen können. Andere brauchen sich nicht zu melden. Stetige Arbeit das ganze Jahr und $18.00 Wochenlohn. Sofort anzufragen: J. C. Iversen Co., Milwaukee, Wisconsin.

Verlangt: Junger Mann, der etwas bartenden kann, für Hotel $15 wöchentlich. Erwähnt wie lange hier und wo gearbeitet. Adr.: H. 27 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge, um die Cakes-Bäckerei in erster Klasse Shop zu erlernen. W. Bartholomae, 1033 E. 43. Str.

Verlangt: Strippers für Havana Tabak; guter Lohn; stetige Arbeit. Anzufragen im Zigarren-Laden. 161 Fifth Avenue.

Verlangt: Zigarren-Rollers, auch zwei zum lernen für stetige Arbeit. 2242 W. Division Str.

Verlangt: Ein stadtbekannter Agent, um einen guten Artikel zu verkaufen. 1711 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, $15, stetig. Nehmt Aurora & Elgin R. R. Fahrgeld 35 Cts. John Deis, Wheaton, Ill. 2nv1wX

Verlangt: Männer, um Stahl-Finish in stählernen Passagier-Waggons anzubringen, Ornamental Iron Workers, Maschinisten-Helfer, Klempner; nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Standard Steel Car Co., Hammond, Ind. 30okl1wX

Verlangt: Hand- und Maschinen-Weber. Peters Trimming Co., 923 Fulton Str. 1nv1wX

Verlangt: Zwei Bushelmen; stetiger Platz. Store, 639 Noble Str. Schacht. modi

Verlangt: Zigarren-Agenten. 3249 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Bushelman, muß auch Pressen. 1232 Michigan Ave. mo—fr

Verlangt: Erfahrene House Movers. 1819 oder 1443 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Zwei Schuhmacher, an Reparaturen. Lake City Shoe Repairing Co., 219 State Str. 29okt,1wX

Verlangt: Weber für Webstühle und Braiding Maschinen. Nachzufragen in Fabrik. A. B. Fiedler & Sons, Hammond und Eugenie Str. 27okl1wX

Verlangt: Junger Butcher, guter Wurstmacher, findet dauernde Arbeit; frisch eingewanderter bevorzugt, bei Gottfr. Ruebel, 301 West State Straße, Hammond, Ind. 29okl1w

Verlangt: Farmarbeiter, Corn Huskers, $25 bis $30 per Monat. Arbeiter in der Stadt, 25 Cents per Stunde, Teamsters, Janitors. Männer für Fabrikarbeit. Ross Labor Agency, 34 S. Canal, nahe Monroe Str. 27okl1w

Verlangt: Zwei Metall-Schläger und eine Einlegerin. Adr.: U. 115, Abendpost. modimi

Verlangt: Männer, frisch eingewandert, für Fabrikarbeit, auch Jungen von 16 bis 20 Jahre alt. Carpenters, frisch eingewandert. 231 Milwaukee Avenue. 1nd3wX

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; stetige Arbeit für den rechten Mann. 475 26. Str., nahe Butler. modi

Verlangt: Alleinstehender, nüchterner Mann, sich im Hause nützlich zu machen für Heim und kleinen Lohn. 705 Belmont Ave., nahe Clark Str. sodido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Samson."
Fort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. „The Chaperon."
Illinois. — „A Fool There Was."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — Vaudeville.
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „The Two Orphans."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „In the Bishop's Carriage.
Marlowe. — „Our New Minister."
College. — „The Last Roundup."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Criterion. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Fortsetzung von der 5. Seite.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein erfahrener Kundenschneider, um an feinen Damen-Kleidungsstücken zu arbeiten. Zwei können womöglich Anstellung finden, wenn erstklassig. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str.
22okt,*

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,
Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.
26ok*X

Verlangt: Erster Klasse Damen-Schneider für die feinste Kunden-Arbeit; Arbeitsstunden 8 bis 5:30; Lohn $22 bis $25, entsprechend der Tüchtigkeit. — Anzufragen in der Kleidermacher-Abtheilung auf dem 9. Floor, Wabash Avenue,
Mandel Brothers, State und Madison Straße.
somodi

Verlangt: Porter, welcher auch Lunch aufschneiden kann. Deutscher oder Deutsch-Ungar bevorzugt. — R. Warnke, 4240 Ogden Ave., Ecke 43.

Verlangt: Männer für Fenster zu putzen. 25 Cts. die Stunde. Colonial Cleaning Co., 1545 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Junge von 16—17 Jahren, um im Milch-Geschäft zu helfen. 231 Menominee Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. — 2817 N. Halsted Str.

Verlangt: Ofenschwärzer. 236 W. Division Str., gegenüber Franklin.

Verlangt: Schneider. 2 Bushelmen für Herren- und Damenkleider-Reparaturen. 1161 N. State Str.

Verlangt: Carpenter, der Shingle Roof, Dachrinnen und Rubber Felt legen kann. 548 Wells Str. Bodendecker.

Verlangt: Junge, der an Brot und Rolls arbeiten kann. 1416 N. Western Ave.

Verlangt: Schneider. Maschinen- und Handarbeiter an Coats, sowie kleine Mädchen zum Heften von Aermelfutter und Knopflöcher einzunähen. — E. Shellstrom, Ecke Herndon und Marianna Str.
dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 719 Willow Str., nahe Burling Str.

Verlangt: Ein Porter. 469 Chicago Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter für allerlei Arbeiten. Guter Lohn und Logis. Adr.: Robert Kohlenkark, N. Crystal Lake, Ill. dimi

Verlangt: Butcher; einer, der Wurst machen kann; Kost und Zimmer, Lohn. 2957 N. Spaulding Ave., nahe Wellington Str.

Verlangt: Lunch-Koch, für Saloon; muß nüchtern sein; guter Lohn. Nachzufragen zwischen 1 und 2 Uhr Nachm.: 17 East 81. Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes. 646 Ost North Av.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 1238 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Fuhrmann für Mobilienfabrik, einspänniger Wagen, muß jedoch in der Nachbarschaft wohnen, an Nordwestseite. Ecke Augusta und Wood Str. Niemann Weinhardt Table Co.

Verlangt: Metall-Drucker. Acme Mfg. Co., 551 West Monroe Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge, um ein Geschäft zu erlernen. Acme Mfg. Co., 551 W. Monroe Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 6459 Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon; muß auch an Bar mithelfen. 5240 Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 2039 W. Chicago Avenue.

Verlangt: 4 Bushelmen in Reparatur-Shop, auch einer, der Damen-Kleider umändern kann; guter Lohn für gute Männer. Kommt fertig zur Arbeit, 1959 N. Western Ave., zwischen Armitage und Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar für Janitor. 765 Uhland Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Helfer, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar in Restaurant zu arbeiten; Frau muß etwas kochen können. 1232 Milwaukee Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Tüchtiger Kellner, Mädchen und Küchenmädchen; guter Lohn. Mrs. Davis, 1219 N. Paulina Str., nahe Division Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 2455 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Arbeit als 1. oder 2. Hand. Adr.: U. 110 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre, sucht irgend eine Stelle als Porter in Saloon oder für Hausarbeit. George Lehrpold, 329 Goethe Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Porter sucht Stelle für Saloon- oder Küchenarbeit. Kainz, 1120 Franklin Str., Basement.

Gesucht: Deutscher Bartender, verheirathet, zuverlässig und solide, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; beste Stadt-Empfehlungen. Adr.: Bartender, 1138 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, allein oder als zweite Hand. Nachzufragen: 5321 Wentworth Ave. didosa

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter sucht stetigen Platz. Adr.: H. 7, Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bar tenden, aufwarten und etwas Lunch kochen. Wagner, 1120 Franklin Str., Basement. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Gruber, 670 Blackhawk Str.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brod und Rolls sucht Stellung. 1428 George Str.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Adr.: F. 375 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartendersucht Stelle, verrichtet Porterarbeit; hat gute Empfehlungen. 1948 Emerson Ave.

Gesucht: Lediger Brot- und Cakesbäcker sucht beständige Arbeit, Stadt oder Land. Fred. Link, 5300 Aberdeen Str. Phone: Yards 4385.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht stetige Arbeit, $10, ohne Board. Bäcker, 1642 Brigham Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Aelterer Mann, frisch eingewandert, der deutschen, ungarischen, rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ehrlich, bittet um jedwede Arbeit. 1814 Dayton Str., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Maurer und Zementarbeiter, frisch eingewandert, bittet um stetige Arbeit. 1814 Dayton Str., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 2021 21. Place.

Gesucht: Zwei deutsche frisch Eingewanderte suchen Beschäftigung, am liebsten auf einem Platz, Alter 34 Jahre und 16 Jahre. Adr.: U. 109 Abendpost.

Gesucht: Guter Maurer, erfahren in jeder Arbeit, sucht stetigen Platz. J. L., 1314 Dickson Str. 28okl1w

Gesucht: Guter zweite oder dritte Hand Wiener Cakesbäcker sucht Arbeit, 4 Jahre im Land. 1800 W. 18. Str., Ecke Wood Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 1439 Larrabee Straße.

Gesucht: Omnibus sucht Stelle im Restaurant oder Hotel. 1439 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit am Wagen, kann mit Pferden umgehen, kennt alle Sprachen. 730 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle. 1141 N. Winchester Ave. Weiß.

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. 613 Alaska Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Biscuits. 2620 Ward Str.

Gesucht: Maschinist sucht Arbeit; geht auch als Elektriker-Helfer. Jacob Schug, 1625 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Zahle $10 und mehr Demjenigen, der mir eine stetige und lohnende Stelle in einem Privathaus verschafft; am liebsten außerhalb Chicagos. Nachzufragen: 1850 N. Robey Str.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren, spricht deutsch und französisch, sucht Stelle in einem Bureau oder ähnliche Arbeit, wo Englisch nicht erforderlich ist. Adr.: H. 19, Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, 40, ehrlich, sauber und kräftig, sucht Arbeit. Adr.: F. 376, Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 23 Jahre alt, zuletzt in New York beschäftigt, sucht stetige Stelle. 978 West 19. Str. (Neue Nr.) dimi

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, um Cakebäckerei zu erlernen. 942 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Stall. Hat Erfahrung. 942 North Ave. (neue Nr.)

Gesucht: Junge wünscht irgendwelche Tagarbeit. 137 W. 46. Str., hinten.

Gesucht: Cakesbäcker, junger Deutscher, sucht Stelle als zweite Hand. Zeiger, 4100 N. Leavitt Str.

Gesucht: Junger deutscher Bartender, welcher auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetigen Platz, beste Referenzen. A. Schwarz, 614 Wellington Str.

Gesucht: Junger Ungar, spricht deutsch, 3 Jahre im Lande, sucht Arbeit als Riemer, Sattler oder Tapezierer. Adr.: U. 107 Abendpost.

Gesucht: Stelle für Saloon- oder Restaurant-Arbeit von 8 bis 3 Uhr, kann auch kochen. 1506 Clybourn Ave., Flat 2. Mrs. Schmidt.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit in Bäckerei, versteht mit Pferden umzugehen. 2335 Perry Str., unten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,
Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.
26ok*X

Verlangt: Erfahrene Skirt und Waist Makers, Embroiderers und Braiders für die Damenkleider-Abtheilung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str.
28ok*X

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str.
14sept X*

Verlangt: Geübte Näherin wird aufgenommen bei Kleidermacherin; guter Lohn; stetige Arbeit. 1234 N. Wood Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen, in Bäckerstore aufzuwarten. 1800 Cleveland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, in Kaffeehaus zu arbeiten; eins, das polnisch oder serbisch spricht. 2350 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Candy.— Nachzufragen: Huylers, 159 State Str.

Verlangt: 40 Mädchen zum Verpacken von Crackers. Quaker Biscuit Works, 419 N. Sangamon Str., nahe Kinzie Str.

Verlangt: Alteration Hands an Damen-Cloaks und Suits. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Chocolate Dippers. Nachzufragen: Huylers, 159 State Str.

Verlangt: 6 Mädchen für Fabrik, über 19 Jahre alt, $7 die Woche im Anfang. 1944 West Lake, nahe Robey Str., Steece.

Verlangt: 20 Mädchen zum Verpacken von Crackers. Quaker Biscuit Works, 415 N. Sangamon Str.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren zum Verpacken von Drucksachen und Medizin. 1119 La Salle Ave., nahe Elm Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren, an Nailing Maschine zu arbeiten. 310 W. Superior Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, um in Fair Store zu arbeiten. 4814 Ashland Ave. 29okl1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1113 E. 47. Str., nahe Greenwood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gewillt ist die Stadt zu verlassen; guter Lohn. Anzufragen Abends, 5909 Calumet Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Plätze und beste Löhne an der Westseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 1624 Süd Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 2nvdimidolm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1103 Hayes Ave., 2. Flat. Phone: Rogers Park 297.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. 6334 Union Ave.

Verlangt: Ein deutsches, ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. Mr. Jety Englander, 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 4045 Grand Boulevard. Tel.: Drexel 5683.

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches englisch spricht und versteht, für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Mrs. C. E. Kors, 1504 Bryn Mawr Ave., Edgewater. Phone: Edgewater 4056.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleinen Haushalt. John Gärtner, East Side Bäckerei, St. Charles, Ill. Nehmt Northwestern-Bahn. dmido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, das Nachts nach Hause gehen kann. 1811 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Beste Plätze u. beste Löhne an der Südseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 4010 Indiana Ave. sodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 1637 W. Adams Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Larrabee Straße. mdimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; guter Platz. 2314 Warren Ave., nahe Oakley. modi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1653 Garfield Blvd., nahe Paulina Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin und für gewöhnliche Hausarbeit, muß die Wäsche besorgen; ein gutes Heim in einer kleinen Familie, muß englisch sprechen können. Adr.: U. 104 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3113 Lincoln Ave., Saloon. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 3281 Armitage Ave. —mi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1704 Barry Avenue nahe Paulina. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Nachzufragen im ersten Apartment, 4340 Claredon Ave., nahe Montrose Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn. 314 W. 22. Str., nahe Princeton Ave. Telephon: Yards 250. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1001 W. 12. Str. 27okl1w

Verlangt: Erste und zweite Köchin. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. somodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. Mrs. Rachman, 127 Ost 57. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Ehrliches Kindermädchen, das sich auch im Bäckerladen nützlich machen kann. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Mädchen, muß Businesslunch kochen können. 752 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder, kann zuhause schlafen. 636 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Avenue, nahe Rockwell Str.

Verlangt: Gute Aufwärterin. Humboldt Café, 2711 W. North Ave., nahe Washtenaw.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1305 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2544 Humboldt Blvd., Suffrin.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen wenn gewünscht. 3250 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Mädchen finden stets gute Stellen, wenn sie vorsprechen in 2242 Burling Str., North Side Employment Parlors.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 2524 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden Hausarbeit. 2524 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen kann. 834 Willow Str., Saloon.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. $2 die Woche. 2354 Milwaukee Ave., Vorsanger. dimido

North Side Employment Parlors, 2242 Burling Str., 4 Thüren nördlich von Belden Avenue, verlangt die folgende Hilfe für morgen: 1. Klasse Köchin und 2. Mädchen, Mutter und Tochter vorgezogen, $12. Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit, $5.50. Mädchen für Hausarbeit in feinem Heim, $7.00. Müssen englisch sprechen und beste Empfehlungen besitzen.

Verlangt: Mädchen, zwischen 16 und 18, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich. 726 Buckingham Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit. Adr.: U. 106 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 2330 N. California, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3528 Pine Grove Ave., nahe Evanston und Addison Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin. 540 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 630 Fullerton Blvd. dimi

Verlangt: Kräftiges, Kinder liebendes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Behandlung. Lohn $5. Telephone 5081 Rogers Park. 1243 Columbia Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Empfehlungen. 1352 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Tüchtige deutsche Kinder-Erzieherin. — 4147 Drexel Blvd., Apartment 3. Telephon: Oakland 4381. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5.00; muß Nachts zuhause schlafen. 221 51. Str., zwischen Indiana und Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon, 2354 Roscoe Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches selbstständig Hausarbeit verrichten kann. 1037 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 15 West Superior Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Guter Lohn. Beständige Stellung. Mrs. A. W. Levy, 5315 Cornell Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 552 E. 51. Str., nahe Forrestville Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Lehmann, 93 Clybourn Place, nahe Southport Ave.

Verlangt: Nettes, reinliches Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $5. Kein Waschen. Nachzufragen bis Freitag. 1925 Wabansia Ave., Saloon. dmi

Verlangt: Erfahrene deutsche Aufwärterin, im Restaurant. 751 West North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4428 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen; gutes Heim; kleine Familie; $4. 1254 Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit, für Bäckerei; muß zu Hause schlafen. 2870 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 804 12. Str. dimi

Verlangt: Tüchtige Köchin; keine Wäsche; Empfehlungen: $6; halte zweites Mädchen; kleine Familie. 450 Oakdale Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4013 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgmeine Hausarbeit. — Kleines Flat. Familie von 3. Hausreinigung fertig. Gutes Heim. 2622 Lake View Ave., Flat C 1, zwischen Wrightwood und Deming, gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 7116 Emerald Ave. dimi

Verlangt: Küchenmädchen, um beim Kochen behilflich zu sein. $6 und Zimmer. 493 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 416 Demina Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Alle Bequemlichkeiten. Guter Lohn; gutes Heim. Kleine Familie. 614 Linden Ave., Wilmette. Telephon: Wilmette 1501.

Verlangt: Deutsche Frau von etwa 40—50 Jahren in deutscher katholischer Familie Haus zu halten für Mutter und Sohn, dampfgeheiztes Flat; gutes Heim für die richtige Person. 4002 S. Park Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle zum Geschirr waschen im Restaurant, will zuhause schlafen. 2631 Lowe Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, 3 Tage wöchentlich. 2251 West 20. Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 1660 Burling Str., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht auch kochen. Bitte selber vorzusprechen 2330 Cooper Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner jüdischer Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. Miß Jennie, 727 S. Paulina Str.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt sucht ein Heim. Möchte zur Schule gehen und für Board im Hause helfen, in guter Familie. Adr.: H. 42 Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse österreich-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. Adr.: H. 32 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1315 Sedgwick Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 2061 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann kochen und alle Hausarbeiten verrichten. Bitte, persönlich vorzusprechen. 623 Hinsche Str., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze; geht auch halbe Tage. Kann gut waschen und bügeln. 3239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2110 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsch-amerikanische Haushälterin wünscht Stelle bei altem Ehepaar oder Dame, die beschäftigt ist, Südseite, Dampfheizung. Adr.: O. K. 133 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau nimmt waschen und bügeln ins Haus. 2546 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Zimmer reinmachen. 514 Blackhawk Str. Sekkes.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Köchin. Adr.: H. 28 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit auf Nordseite. Adr.: H. 30 Abendpost. mdimi

Gesucht: Waschplätze. Mrs. Henke, 1048 Garfield Ave. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Respektable Frau, gute Köchin, wünscht Haushälterin-Stelle bei besserem Herrn. Adr.: H. 5 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit im Hause oder Saloon. 815 Garfield Ave. Janitor.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht in Privathäusern oder Kleidermacherei zu nähen. 5 Mohawk Straße.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte vorzusprechen 837 N. Lincoln Str., Flat 4.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 865 N. Hermitage Ave., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 4, oder bessere Waschplätze. Gadulo, 1117 West Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1775 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1870 Burling Str., unten, Basement.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. 1747 Hudson Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Plätze für Waschen und Bügeln, Mittwoch und Donnerstag. Bitte zu schreiben: Kemper, 4443 Armour Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, Nähen und allgemeine Hausarbeit. Adr.: 43 East 104. Str., nahe Michigan Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen. 1041 Sedgwick Str., 1. Fl.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer; wünscht gutes Heim; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 31, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau, mit längerer Erfahrung im Zigarettenmachen, sucht Stelle. G. Wagner, 1120 Franklin Str., Basement. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Dienstag und Donnerstag. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2434 W. Huron Str.

Gesucht: Junge Frau und ein Mädchen suchen Hausarbeit, am liebsten beisammen. Bitte selber vorzusprechen, 5209 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Wagner, 1509 E. Fullerton Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches kinderloses Ehepaar sucht stetige Stelle. Die Frau ist Saloonköchin.— 35 West Illinois Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Suche sogleich eine passende Frau für meine Familie (3 größere Mädchen). Bin 45 Jahre alt, Maschinist. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter H. 9 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aelterer Wittwer, Kunst-Handwerker, mit eigenem Heim und 13jährigem Sohn, wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren, ledigen Lebensgefährtin, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirath zu machen. Man adressire oder spreche vor: C. H., 213 East 23. Str., zwischen Indiana und Cottage Grove Ave.

Heirathsgesuch: Junger, 26 Jahre alter Mann, katholisch, mit etwas erspartem Gelde, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden, häuslichen, deutschen oder böhmischen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: H. 18 Abdpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Packet mit Stoffen, auf Ravenswood- oder Wilson Hochbahnlinie, Montag Morgen. Belohnung. 1967 N. Halsted Str. Reichwein.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Abendschule! Klassenunterricht frei! Einzel-Lektionen 10c. Staatlich konzessionirte „National School", 1554 W. Division, Ecke Milwaukee.

Northwest Chicago Business College, etabl. 1890 von Prof. Geo. Jensen. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Englischer Sprachunterricht vermittelst der Konversationsmethode. Mäßige Preise. Tags und Abends, auch Sonntags. 1427 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.—N. Jenssen, Prinzipal. 12ok, didoson,*

Neue Zirkel (auch privat) im Englischen beginnen Dienstag. Schnellster Erfolg garantirt. Engineer-Lizens und gute Stellungen, kein Warten. — The Illinois College (Chicagos Erste und Aelteste Schule), 715 E. North Ave., nahe Halsted Str. dosondi

Schmidt, Tanzschule u. Kostümgeschäft. 1327 N. Clark Str. Klassenunterr. Mittw. u. Freitag. Tel. N. 5386. 2okl mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Herman S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt
1934 West 35. Straße, Ecke Winchester Ave.
Telephon: Yards 3212.
Lungen-, Magen-, Haut- und Privat-Krankheiten. Sprechstunden täglich 8—11 Vormittags, 6—9 Abds, Sonntags 9—1 Nachmittags. 2nvdidosalm

Elektrizität angewandt mit Dr. Lorenz's neuester verbesserter Körper-Battery erneuert verlorene Marneskraft, stellt wieder her und baut auf; klärt die Augen und das Gedächtniß. Jetzt zu haben zu Fabrikpreisen, Dr. Lorenz, 2240 Lincoln Ave., nahe Webster. Rath, Probe und Buch frei. 31oksondifr*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Rieß, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
4of*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44.
1lb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: — — — — Billig!
Alle Sorten von Heiz- und Kochöfen, Möbel und Haushaltungsgegenständen.
Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $12.50 und.......... $ 9.75
Nr. 8 Stewart Kochöfen, ein $35 Ofen zu.. 25.00
Unsere Charm Selbstfüllöfen, schön mit Nickel verziert, haben die Doppel-Heizvorrichtung, überall in der Stadt zu $27.50 verkauft, zu 17.50
$50.00 Stewart Doppelheiz- und Selbstfüllöfen, zu.......... 40.00
Große Beaver Selbstfüllöfen, heizen 6 Zimmer, überall zu $45.00 verkauft, bei uns blos.... 32.50
Heizöfen für Hart- und Weichkohlen, aufwärts von.......... 2.75
Gute Eisenbetten mit Sprungfeder und Cotton Top Matratze, vollständig zu.......... 4.95
Schöne Eichenholz Dressers, zu.......... 7.50
Schöne Sideboards, zu.......... 12.50
3 Stück Parlor Suits, zu.......... 12.50
Couches, zu.......... 7.50
Ausziehtische, zu.......... 5.75
Stühle mit hoher Lehne, zu.......... 0.49
$2.00 Fenster-Gardinen, zu.......... 0.98
Große Brussel Teppiche, zu.......... 9.75
9x12 Axminster Rugs, zu.......... 19.50
Baar oder leichte Abzahlungen; zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. 27of*X

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von sechs Zimmern. Leder Parlor-Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, drei schöne Betten, Dresser, Kommode, feiner Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drophead Singer-Nähmaschine, Küchenofen mit Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 2nov,1wX

Verkaufe billig, Parlor Set, Rugs, Leder Set, Eisbox, Bilder, Speisezimmertisch, Stühle, Glas. 612 Garfield Ave., nahe Halsted, 1. Flat. mo—do

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 28okl1w

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasodido*

$100 kaufen elegantes Mahagoni Upright Piano, nur drei Monate gebraucht; muß schnell verkaufen. Kommt heute, 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 31okl1wX

Junges Ehepaar muß wegen Abreise nach Deutschland prächtiges $400 Upright Piano verschleudern. 2147 Clark Str., nahe Webster Str. 29okl1wX

$95 kaufen ein neues Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 28okl1wX

Nur $75 für ein schönes Emerson Upright Piano und $15 für ein Square Piano oder Orgel. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 15ok,3w,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. 729 Lake Str., nahe Halsted Str. dido

Zu verkaufen: Feiner leichter (ganz Glas) Stationswagen, Familien-Surrey und Geschäfts-Buggy, sowie Harneß. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Avenue. sodi

Ein fast neuer starker Expreßwagen zu verkaufen bei Georg Loew, 1025 S. Morgan Str. 28okl1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Fixtures! Fixtures! Fixtures!
J. Mansbach & Comp.,
628 S. Halsted Straße. Telephon: Monroe 1169.
Wenn Ihr eine Einrichtung braucht für Grocery-, Butcher-, Schneider-, Painter-, Zigarren- oder Candy-Stores, kommt zu uns. Wir haben einen kolossalen Vorrath von neuen und gebrauchten Einrichtungen, und verkaufen Euch bessere Waaren und billiger, als irgend jemand anders in Chicago. Baar oder theilweise Abzahlung. Country Orders, F. O. B., Chicago. didosa

Zu verkaufen, Grauer Damen Winter Ulster, eine Saison getragen; auf Bestellung gemacht für $47; Größe 36; Preis $14. Sprecht Abends vor. Pratt, 914 Eastwood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Mehrere Kisten und 3 Betten. 2450 N. Ashland Avenue.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Holden Window Shade Co.
Fabrikanten aller Arten von Window Shades. Fabrikanten-Agenten für Fenster- und Thür-Screens.
Messing-Stangen u. Gardinen-Stangen. 1236 N. Clark Str., nahe Division Str. Telephon: North 4025.
nov2,difrson,1m

M. Y. — Karte erhalten, besten Dank. Brief folgt.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 8okt,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Für Bälle, Parties, Bankette, Hochzeiten empfiehlt sich als Koch Carl Schmidt, 36 East Walton Place, Flat 7. 30okl1wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 Dearborn Str.
26of*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19ja*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1512 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2nv*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 233 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1718. 16aug,6m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall offeriren wir $15,000 Antheil in einem der größten Engros-Provisions-Geschäfte der Stadt Boston. Einnahme seither $500 täglich. Dies ist eine seltene Gelegenheit für nur tüchtigen deutschen Geschäftsmann, der entweder praktisch oder als Käufer und Verkäufer bewandert ist. Einem Herrn mit $3000 bis $5000 ist die Gelegenheit geboten, den Rest aus dem Profit des Geschäftes abzuzahlen. Referenzen verlangt und gegeben. Näheres durch:
G. J. Nord, Sekretär,
28 State Str., Boston, Mass. 29okl1wX

Schul- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! Letzte Gelegenheit, wenn sofort genommen, nur $315, oder beste Offerte, kaufen meinen gut gefüllten Store mit Schulmaterialien, Zigarren, Delikatessen, Laundry usw.; elegantes Set Fixtures, Wandkästen, Plat Top Floor Cases, Shelvings, Ladentische usw.; Ausstattung für große Schulen; verkaufe einzeln; wenn gewünscht, Theil auf Zeit gegeben.
3058 West Van Buren Str., Ecke Albany Ave.

Grocery- und Delikatessen-Store muß verkauft werden zu Eurem eigenen Preis, zum Fortnehmen. Dies ist eine Gelegenheit auf Lebenszeit. Ein großer Vorrath von Groceries, gutes Set Fixtures. Kommt sofort und macht Offerte. Gebe Theil auf Zeitzahlung, wenn gewünscht. Bringe Inhalt des Stores nach irgend einem Theil der Stadt und richte wieder auf.
2356 Milwaukee Ave., nahe California Ave.

Habe zu verkaufen 23 Saloons von $400 bis $6000, 8 Groceries mit und ohne Butcher-Store von $500 bis $3000. 6 Delikatessen-Stores von $400 bis $1500. 4 Zigarrenstores von $250 bis $1000, 5 Bäckereien von $700 bis $2000, 5 Restaurants von $150 bis $1200, 6 Rooming- und Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Delikatessenstore, mit importirten Waaren, an Nordseite, in feiner Nachbarschaft, 50 Fuß von Hochbahnstation. Antwortet nicht, außer Ihr habt Baargeld und wollt kaufen. 1144 Granville Ave. Nehmt Northwestern Hochbahn und steigt ab an N. Edgewater Station.

$395 kaufen feinen (Ecke) Delikatessen- und leichten Grocery-Store an Nordwestseite, gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrath, feine Fixtures, 2 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 1701 N. Albany Ave., ein Block nördlich von North Avenue.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, an W. 14. und Wood Straße, Store Fixtures und Bäckerei-Geräthschaften vollständig. Muß sofort verkauft werden. Macht eine Offerte. Verlasse die Stadt wegen Krankheit. Nachzufragen bei Master Bakers Association of Chicago, 140 Dearborn Str., Zimmer 1402.

Beabsichtigt Ihr den Kauf oder Verkauf irgendwelchen Eigenthums oder guten Geschäfts? Wir zeigen frei an. Sprecht vor oder telephonirt. International Brookerage Co., 1109 Tacoma Building. Telephon: Main 1761.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine Färberei mit sämmtlichen Maschinen, billig, krankheitshalber. Adr.: U. 109 Abendpost. dimido

Bargain! $250 kaufen gutes Nordseite Butcher-Geschäft mit Pferd und Wagen. 1402 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine Route, wöchentlicher Verdienst, sehr billig. 2336 Lubeck Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Office; billig; Eigenthümer krankheitshalber unfähig, Geschäft zu führen. 1407 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleines Barbiergeschäft. Adr.: H. 29 Abendpost.

Zu verkaufen: $2250; Delikatessen-, Zuckrwaarn- und Zigarren-Laden; billige Miethe; Lease. 3124 N. Sacramnto Ave.

Zu verkaufen: Hübscher Putzwaaren-Laden, Wohnzimmer hinten, muß sofort verkauft werden; guter Verkaufsgrund. 2935 Cottage Grove Ave. Offen Abends. dimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, mein 33 Zimmer Roominghaus an Dearborn Ave. Dampf, heißes und kaltes Wasser in den Zimmern. Lease bis zum 11. Mai, Miethe $150, Einkommen $365, Preis $2200, theil baar. Geldmacher. Handelt schnell. Adr.: H. 40 Abendpost.

Muß verkauft werden: Barbier-Laden. Baar oder leichte Zahlungen. Guter Platz. Belmont und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Rooming- und Boardinghaus, 30 Zimmer, Pferd, Wagen. Beste Lage. Miethe $40. Sofort genommen $500. Werth das Doppelte. Wegen Krankheit. Fragt Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Restaurant, guter Platz mit schöner Wohnung. 3937 North Ave.

Zu verkaufen: Guter Cash Meat Market, krankheitshalber billig, wenn diese Woche genommen. Adr.: U. 116, Abendpost. modi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus; kein Basement Zimmer. Dearborn Ave., Dampfheizung; Miethe $90, Einkommen $260 monatlich. Sehr billig; Theilzahlung. Andere. Lange, 704 Dearborn Ave. so—mi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin für kleines Restaurant. Anzufragen: Obergesell, 1356 Austin Ave., hinten.

Partner. Wünsche einen Partner mit $2000 bis $3000 für ein extra gut gehendes Geschäft. Adr.: H. 26 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, ebener Erde. 2131 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage, Gas, Toilet. 2438 Bloomingdale Road, nahe Campbell Ave.

Zu vermiethen: Modernes 4-Zimmer Flat, $16. 1853 N. Ballou Str. Eigenthümer: Zimmer 1, 88 State Str.

Zu vermiethen: In neuem Gebäude, 6327 Lakewood Ave., nahe Devon, Edgewater, eine prachtvolle 7 Zimmer Wohnung, alles hell und modern, Dampfheizung, Janitordienst, $45. Würde unter Umständen den Preis etwas reduziren. Kann sofort bezogen werden. Nachzufragen beim Eigenthümer im ersten Stock. dmdo

Zu vermiethen: Drei schöne große Zimmer, Bad, Gas, Veranda, an zwei einzelne, ruhige Leute. 2707 W. Melrose Str.

Zu vermiethen: $28.00, 6 Zimmer Wohnung, neues Eckhaus, alles modern eingerichtet, Licht und Sonne in jedem Zimmer, grade vor Ogden Park. Gasofen, warmes Wasser und Dampfheizung. Eigenthümer giebt mehr um gute Einwohner, denn hohe Miethe. 6501 Bishop Straße.

Zu vermiethen: Ecke Potwyne Place und Leavitt Str., moderne 7 Zimmer Ravenswood Residenz, $27.50. dimido

Zu vermiethen: Drei 5 Zimmer Flats, $14, $15 und $16. 2126 Coblentz Str., zwischen Robey und Western Ave., nördlich von Milwaukee Ave.

Möblirtes Basement Flat, 4 schöne Zimmer, passend für Schneider, auch anderes Geschäft, an bester, lebhafter Geschäftsecke, Ofenheizung, $4.75 die Woche. 2109 Cleveland Ave. sodido

Zu vermiethen: Drei Zimmer, $6.00. 2616 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. mdimi

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer, mit Bad.— 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei Boarders gewünscht bei Wiener Familie. Plötz, 300 North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Einzel-Zimmer, für $1 die Woche. 729 Lake Str., östlich von Halsted Str. didosadi

Kinder finden Board. 1942 Orchard Straße. didosaso

Zu vermiethen: Sogleich, 3 schöne möblirte Zimmer. 2158 N. Clark Str.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für Haushalt oder an 2 Freundinnen. 1649 Larrabee Str. dido

Verlangt: Roomer. 1618 Burling Str.

Zu vermiethen: Parlor Bettzimmer, Gas- und elektrisches Licht, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation; Privat-Familie. 1627 N. Francisco Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 558 Van Buren Straße, nahe Clinton Str. didofr

Zu vermiethen: Ein großes und kleines Zimmer mit Dampfheizung. 302 Goethe Str., erster Floor.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 1928 Mohawk Str. Schmidt. mdimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1. 916 Larabee Str. modimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Frau sucht 2 separate helle leere Zimmer, Gas, Nordseite. 1743 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht anständiges Zimmer nahe North Ave. Adr.: O. H., 1588 Mohawk Str., hinten.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Arbeiter sucht Zimmer bei Wittfrau oder in Privatfamilie, auf Nordseite. Adr.: A. M. 824 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Passendes Lokal für Barbier-Geschäft. Adr.: H. 36 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Flat oder Office, geeignet für Arzt an Nord- oder Nordwestseite. Adr.: H. 37 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Gebäude, nahe North Ave. Miethe $516. Preis, nur $3700. Arthur Josetti, 657 North Ave.

Muß verkaufen: Haus, mit drei 6-Zimmer Wohnungen, modern; billig. 3632 N. Ashland Ave. 29ot,1wX

$4800 kaufen ein gutes $6800 Flatgebäude, nur für drei Tage; Gebäude ist nahe Montrose Boul. und Clark Str. gelegen, hat 6 und 7 Zimmer; ausgezeichnete Wohnung, Lot ist 37 bei 125 Fuß; monatliche Miethe $67.
August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Billig auf leichte Abzahlungen — Mehrere 2-stöckige Framehäuser nahe Schiller Str. Hochbahnstation. Adr.: U. 102 Abendpost. dimi

Muß verkaufen: Billig, 1926 Maud Ave., nahe Seminary, 2-stöckige Frame Flats und Stall; nur $2100. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue, moderne zwei-Flat Brickgebäude, Stein-Front, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, 29 Fuß Lot, elegant gelegen, bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $6500, oder für beste Offerte. Zum sofortigen Einziehen bereit. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadifr

Achtung!
Wer ein schönes, dauerhaftes 2-Flat Haus, Brick oder Frame, 28 Fuß Lot, helle Zimmer, sucht, spreche vor in Branchoffice Ecke Clybourn u. Western Ave.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.
sadido

Modernes 5 und 6 Brick Flatgebäude, Orchard Straße, nahe Garfield Ave., $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave. sadifr

Gutes neues modernes 2—4 Zimmer Brickgebäude, Roscoe Straße, nahe North Robey Str., $3800. Aug. Torpe, 820 North Ave. sadido

Mohawk, nahe Eugenie Str., gutes 2—6 Zimmer Flatgebäude mit Cottage hinten, $3900. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Gesucht für schnelle Baarkäufer, gute 8 Zimmer Residenz oder 2stöckiges Flatgebäude nahe Deming Place. Aug. Torpe, 820 North Ave. 27okl1w

$6000, Nordseite, gutes modernes Brickgebäude mit 2—6 Zimmer Flats, nebst 2stöckigem 2—4 Zimmer-Gebäude hinten, kann für $5500 gekauft werden. Torpe, 820 North Ave. 27okl1w

Seminary Ave., nahe Garfield Ave., gutes zweistöckiges und Basement Brick 2—6 Zimmer Flatgebäude, $4500. Torpe, 820 North Ave. samodi

Muß verkaufen: 3 und 6 Zimmer Haus, modern, billig. 3632 N. Ashland Ave. 29okl1wX

Zweistöckiges modernes Brick, 2—6 Zimmer Wohnungen, werth $5400, sowie 2stöckiges Framegebäude, modern, billig. F. Ruedel, 602 North Ave. ot27l1wX

North Ave., vierstöckiges Eck-Geschäfts-Brickgebäude, östlich von Larrabee Str., $25,000. August Torpe, 820 North Ave. 30okl1wX

$300 Baar und leichte monatliche Zahlungen kaufen modernes zwei-Flat Brickhaus, an Byron Str., Preis $3390 offen Sonntag. Frey, 2828 Lincoln Ave. 30okt,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Elegante neue, moderne 5- und 6-Zimmer Cottages und Flatgebäude, an California Ave., nördlich von Belmont Ave., auf breiten Lotten; hohes Brick-Basement, Zement-Seitenwege und Basement-Fußböden; offene Plumbings; Sink im Basement. Erkerfenster, Rouleaux, Gas Fixtures, Oak Trimming und alle modernen Einrichtungen. Diese Häuser sind gegen eine kleine Anzahlung zu kaufen, Rest wie Miethe. Kommt und seht sie an, ehe Ihr anderswo kauft. Friedrich Walter, Baumeister und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. 2nd1w

Zu verkaufen: Grand Ave. Bargain. $1550 kaufen 5 Zimmer Cottage und Lot, 1910 Grand Ave., nahe Lincoln Str., $200 Cash, Rest $15 monatlich wie Miethe. Eigenthümer daselbst von 2 bis 4 Uhr anwesend.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. modimi

Verkaufe oder vertausche mein zweistöckiges Brickhaus. Mahler, 1969 North Avenue.

Vorstädte.

Zu kaufen gesucht: Brickhaus, modern, bewohnt $500 Anzahlung und eine Baustelle werth $400, bei Gary, Ind. Restzahlung $50 monatlich. Details an Adresse: H. 38 Abendpost. didosa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm beim Depot, billig, wegen Krankheit. 1300 N. Halsted Str. dm

Zu verkaufen oder vertauschen; Wiskonsin- oder Michigan Farmen, 20, 40, 80 oder 120 Acres. — Brodfuehrer, 84 La Salle Str. dimido

Michigan's beste Land-Offerte.
Kommt nach dem Swigart Trakt, wo etliche Acres Euch und Eure Familie ernähren und noch einige weitere Acres Euch Geld in die Bank bringen wird. Es ist inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Ihr Geld verdienen könnt mit Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerensorten, nebst großen Ernten von Gemüsen, Getreide und Heu. Nahe Hafenplätzen am Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit und das größte Absatzgebiet, und Ihr habt eine gute Auswahl, weil es das größte Stück Land ist, das von irgend einem Manne in Michigan geeignet wird. Es umfaßt über 1200 40 Acres und viele 20, 10 und 5 Acres Farmen des besten Klee- und Frucht-Landes im Staate; ebenfalls unübertrefflich für Milchwirthschaft, Vieh- und Geflügelzucht;; viele Lakes und Trout Ströme. Die niedrigsten Preise für gutes Land im Staate; 17c pro Tag kaufen eine 40 Acres Farm zu Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat, und nur $8 bis $15 der Acre. Kommt und seht mich deshalb und holt mein freies schönes Büchlein und Karte, oder schreibt danach. Ich lasse einen „Pullman Special" am Dienstag, den 16. November nach Michigan laufen. Rundfahrt nur $6. Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
10oksondidolm

Außergewöhnlicher Bargain!
62 Acres in Sawyer County, Wisconsin, mit ¼ Meile prachtvoller Lake-Front, nur zwei Meilen vom Countysitz; Preis $15 per Acre, leichte Acre-Bedingungen. Sprecht vor oder schreibt heute für freies Pamphlet und Karte von Sawyer County. 150,000 Acres zur Auswahl.
Will Webster, Zimmer 507, 188 E. Madison Str. 30okl1wX

Zu verkaufen: Schöne 120 Acker Farm, 4 Meilen von Wonewoc. Gute Gebäude, gute Fences, Wein- und Obstgarten, Windmühle. John Maier, Wonewoc, Wis., R. D. Route 2. 12ok,bidosa,1m

Fruchtbares Land in Marathon County, Wis., noch billig. Schreibt an: Deutsche Land-Office, Wausau, Wisconsin. 7ok,dosadi,1m

Verschiedenes.

Zu erwerben gesucht und bester Gegenwerth offerirt für Antheile an Häusern mit überfälligen Hypotheken. Adr.: U. 112 Abendpost. di—sa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1500 als Erste Hypothek auf Haus und Acre Lot. 4935 Cornelia Ave.

Zu leihen gesucht: $3500 für 5 Jahre, auf erste Hypothek, an 3 Flat Brickgebäude, nahe Lincoln Park. B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. of23,27,30,nov3

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8of*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 30 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12ap*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

E. B. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 420—422 Monadnock Block, Chicago.
9feb,sondido*

Ankündigung!

Unser Laden 1180—1182 Milwaukee Avenue, Ecke Division Straße, ist jetzt auf ein paar Tage wegen des Feuers geschlossen.

Der Verkauf beginnt sobald die Abrechnung mit den Versicherungs-Gesellschaften fertig ist.

Paßt auf die Eröffnungs-Ankündigung.

The Union Furniture & Carpet Co.

1180—1182 Milwaukee Avenue.

30ol,*X

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen

Einer der beliebtesten Stämme der Rothmänner-Schwestern, der Freundschafts-Stamm Nr. 24, gibt am kommenden Samstag Abend seinen ersten großen Kappen-Ball, und zwar in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Jeder Besucher und jede Besucherin erhält beim Eintritt, der 25c kostet, eine schöne Kappe umsonst, so daß die Festgesellschaft schon äußerlich ein außergewöhnlich buntes und lustiges Gepräge tragen wird. Ein tüchtiger Vorkehrungs-Ausschuß sorgt dafür, daß gute Musik gemacht werden wird und schmackhafte Erfrischungen zud Stelle sein werden, es sind somit alle Vorbedingungen zu einem schönen Vergnügen gegeben. Frau Elise Haenel ist Präsidentin des Vereins.

Am kommenden Samstag Abend erwartet der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seine Landsleute, Freunde und deren Angehörige zu seinem 16. Jahresball in Yondorfs Halle. Die Bemühungen der Herren Charles Heisch, M. Grunder und Charles Heintz, welche den Hauptausschuß bilden, sind darauf gerichtet, das Fest womöglich noch erfolgreicher zu machen, als seine so überaus gemüthlich u. fröhlich verlaufenen Vorgänger. Ein feiner Tropfen vom Rhein, Gerstensaft aus bester Quelle, schmackhaftes Essen, Liedervorträge des Schweizerklub-Sängerbunds usw. werden dem Fest, in Verbindung mit ausgezeichneter Tanzmusik, wieder einen großartigen Erfolg sichern.

Hessische Kirmes wird am kommenden Samstag von den Vereinigten Hessen von Chicago in Brands Halle, N. Clark, Ecke Erie Str., gefeiert. Humoristische Aufführungen werden mit dem Fest verbunden, und es wird seitens des Festausschusses Alles gethan, was dazu beitragen kann, den Abend so unterhaltend wie möglich zu machen. Um 8 Uhr Abends wird angefangen, und die Besucher dürfen jedenfalls fröhlichen Stunden im Kreise der lebensfrohen Hessen entgegensehen.

Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago feiert am kommenden Samstag in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, sein 3. Herbstfest mit Ball und ladet alle Freunde und Gönner zu dieser Feier ein. Das Komite, bestehend aus den Herren Bruno Bleichert, Vors.: Carl Stieg, Pr.; A. Bayer, Sekr.; Alb. Grauert, Schatzmeister; Rob. Sting, Frau Best, Frau Neumann, Frau Borchert u. Frau Hamann, hat dafür Sorge getragen, daß das Fest ein erfolgreicher und vergnügter Abend für Jung und Alt sein wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 und an der Kasse 25 Cts.

Sein elftes Stiftungsfest mit Ball feiert der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße. Die Damen, welche die Vorkehrungen in der Hand haben und deren eifrigstes Bestreben es ist, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten, sind Anna Kremecek, Präsidentin; Barbara Walter und Anna Fallmerayer. Um 2 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, im Vorverkauf besorgte Eintrittskarten für 25c gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte sind nur für eine Person giltig.

Der auf der Nordseite wohlbekannte Gesangverein „Harmonie" übt unter der Leitung seines Dirigenten Henry von Oppen fleißig an den Gesängen, welche bei dem Herbst-Konzert zum Vortrag kommen. Da die große Sängerschaar, wie schon seit Jahren bekannt, in musikalischer Beziehung Tüchtiges leistet, so wird auch bei dem diesjährigen Konzert alles aufgeboten werden, um den guten Ruf des Vereins zu wahren. Wer einen gemüthlichen Abend unter fröhlichen Sängern verleben will, versäume nicht, der Festlichkeit beizuwohnen, welche am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statttfindet. Dem Konzert schließt sich ein großer Ball an. Der Eintritt beträgt 50 Cts. für Herrn und Dame. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Arrangements-Komites, Paul Wenzel, Charles Wetterling, H. Bauer, Frank Link, H. Sivertsen und A. Müller, sowie bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Anfang des Konzerts ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt. Außer Chor- und Orchestervorträgen stehen Soli des Baritonisten Max Bing und des Tenoristen Gustav Zander auf dem Programm.

Die jährliche Kirmes des Trierischen Unabhängigen Bruderbundes wird am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle gefeiert. Der Verein und sein Festausschuß arbeiten mit gewohnter Sorgfalt darauf hin, daß die verschiedenen mit dem Fest verbundenen Unterhaltungen, darunter Konzert und Ball, den Beifall der Besucher finden und ihnen so viel Vergnügen wie möglich machen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Fest auch diesmal in Bezug auf Unterhaltung wie auf Geselligkeit wieder ein voller Erfolg werden wird.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Harugari Liedertafel im großen Saale von Schoenhofens Halle ein Herbstkonzert nebst Ball. Das in Aussicht gestellte Programm und die bekannte Tüchtigkeit dieses Gesangskörpers verbürgen den Besuchern eine angenehme musikalische Unterhaltung. Da auch dem geselligen Theil des Festes vom Vorkehrungsausschuß viel Sorgfalt gewidmet wird, so dürfte auch dieser wieder recht erfolgreich verlaufen. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Mit einem prächtigen Programm wird der Senefelder Liederkranz bei seinem am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Herbstkonzert aufwarten. Schuberts „Allmacht", zur Orchesterbegleitung gesungen vom Männerchor und Frau Klara Marie Katzenberger-Lighthall, bildet die Einleitung zu den Genüssen, von denen noch die Chöre „Nachtzauber", „Der Than von Dunbar" und „Der Pilot" (mit Solo von Herrn Jos. Keller) sowie Soli des Dirigenten des Vereins, Herrn Karl Reckzeh (Piano), des Violinisten Maurice Goldblatt und Frau Katzenberger-Lighthall, welche Liszts „Lorelei" vortragen wird, erwähnt seien. Das Orchester wird von Martin Ballmann geleitet. Dem um 8 Uhr Abends beginnenden Konzert folgt Ball.

Der reorganisirte dramatische Verein „Unter Uns" wird am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., wieder eine recht gemüthliche Festlichkeit abhalten. Die geschäftliche Leitung hat Herr Franz Pallmann übernommen, die Regie führt nach wie vor der schon mehrmals todtgesagte Herr Karl Richter. Die Damen Pauline Koch, Bertha Beckermann, Clementine Renz, Frieda Koch, Silvia Richter, sowie die Herren Hauser, Tobie, Pallmann, Herzberg, Richter etc. werden durch gediegene Vorträge das Publikum aufs Beste unterhalten. Unter anderem wird die tolle Posse „A-, B- und Weh-Meier" zur Aufführung gelangen. Anfang der Vorstellung 3 Uhr Nachmittags; Anfang des Balles 8 Uhr Abends; Eintritt 25 Cts.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., sein Stiftungsfest. Bei der Polonaise werden an alle Theilnehmer hübsche Andenken an die Feier vertheilt werden, und die Tanzpausen werden durch komische Vorträge und eine Festrede des Expräsidenten Karl Hausburg ausgefüllt. Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren werden bei dem Fest ohne Vorschlags- und ärztliche Gebühr aufgenommen. Für gute Musik und Erfrischungen ist gesorgt. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ihr neuntes Stiftungsfest feiert die deutsche Spiritualisten-Gemeinde Licht und Wahrheit am kommenden Sonntag in der Aurora-Turnhalle Vorträge, geistige Botschaften, Konzert und Ball sind zur Erbauung und Unterhaltung der Besucher aufs Programm gesetzt worden, u. a. wird auch die Gesangssektion Eintracht ihre Lieder erschallen lassen. Ein genußreicher Nachmittag und Abend darf demnach erwartet werden. Um 2:30 Uhr wird angefangen, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 15, an der Kasse 25 Cts.

„Erster Jahrmarkt am Nordpol" betitelt sich das Fest, welches der Turnverein Eiche in seiner Halle, 168—170 Kensington Ave., vom Donnerstag, 11., bis zum Sonntag, 14. Novbr., veranstaltet. An jedem der drei Wochentage beginnt die Lustbarkeit um 8 Uhr Abends, am Sonntag bereits um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents. Dafür wird den Besuchern ein prächtig geschmückter Festplatz und eine reiche Fülle von Unterhaltungen und Ueberraschungen geboten, wie aus dem ebenso reichhaltigen wie gediegenen Programm zu ersehen ist.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der deutsche Frauen-Kranken-Unterstützungsverein Lessing am Samstag Abend, 13. November, in Yondorfs Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Rose, Präsidentin; Anna Kurten, Barbara Hansel, Karoline Berghaus, Sophie Meyer und Katharine Schulz getroffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Schiller-Frauenverein veranstaltet zur Feier von Friedrich Schillers Geburtstag am Samstag Abend, 13. Novbr., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hasis, Vizepräsidentin; Minna Schmidt, Vorsitzende; Bertha Tennes, Marie Niemeier, Marie Ladewig, Veronika Meier, Emma Schlau, Margarethe Roth, Dora Braun, Emilie Hack, Friederike Kobi und Rosa Glatzel sind am Festausschuß mit Hingabe thätig und versprechen, daß das Fest mindestens ebenso schön werden wird, wie die früheren Veranstaltung des Vereins. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kassse.

Am Samstag Abend, 13. Novbr., feiert der Augusta-Frauenverein in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., den 15. Jahrestag seiner Gründung mit einem Ball. Die Vorkehrungen werden von den Damen Elisabeth Mueller, Präsidentin; Emma Stamm, J. Sophie Heubach, Selma Radtke Emma Berg und Marie Schröder in vielversprechender Weise betrieben, u. A. wird auch eine Verloosung hübscher Sachen stattfinden. Die Aufnahme in den Verein ist an diesem Abend frei. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Magdeburger Klub feiert am Samstag, 13. Nov., in Counts Halle, 1502 Sedgwick Straße, Ecke Blackhawk Straße, ein Herbstfest nebst Ball. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer lustig und gemüthlich her; das Komite hat es sich auch wieder zur Aufgabe gemacht, ein wirklich echt deutsches Familienfest zu bereiten, um den Gästen einige fröhliche und gemüthliche Stunden zu sichern. Eintrittskarten zu 25 Cents die Person sind an der Kasse zu haben. Anfang 8 Uhr Abends.

Mit einer vielverheißenden Unterhaltung begeht der durch den Humor und die Gemüthlichkeit seiner geselligen Veranstaltungen bekannte „Rheinische Verein" am Sonntag, 14. Novbr., in Yondorfs Halle sein 19. Stiftungsfest. An Unterhaltung und allerlei Ueberraschung wird es wie gewöhnlich nicht fehlen, Konzert und Ball sind Hauptnummern auf dem Programm, das von den Herren M. Buecken, Vorsitzender; N. Ketter, Sekretär; E. Schneider, Wm. Muench, J. Boheng, M. Blesius und M. Nadenau vorbereitet worden ist. Das Fest soll um vier Uhr Nachmittags beginnen. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern frei zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

In der Beethoven-Halle, 1457—59 Clybourn Ave., feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, ihr 31. Stiftungsfest am Sonntag, 14. Novbr. Die Mitglieder W. Glomp, W. Meier, Minna Roth, Emilie Barth, Anna Wolker und W. Roth treffen die Vorkehrungen, die allen Besuchern ein schönes Vergnügen gewährleisten. Das Fest, auf welchem auch Cotillon getanzt werden wird, beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der wohlbekannte Gesangverein Gemischter Chor Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 14. November, in der Nordseite-Turnhalle ein Herbstkonzert nebst Ball. Herr Johannes Schulze, der bewährte Dirigent, hat mit den Damen und Herren vom Chor ein paar schöne Lieder eingeübt, auch andere Gesangvereine und tüchtige Solisten werden sich hören lassen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Emil W. Galle, Präsident; Karl Immerglück, Vorsitzender; Henry Hollmann, Sekretär; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Hugo Schwanzara, Henry Sachs, Emma Helm, Emma Stamm, Josephine Doerr, Johanna Heidinger und Magdalena Meyer, die in jeder Weise bemüht sind, das Fest auch in geselliger Hinsicht recht erfolgreich zu machen. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kassse 50 Cents.

Am Sonntag, 14. Nov., hält der Freie Sängerbund sein Herbstkonzert nebst Ball in Schönhofens Halle ab. Es ist auch diesmal wieder ein vorzügliches Programm vorbereitet worden, das alle Besucher zufriedenstellen wird. Anfang 4 Uhr Nachmittag. Es kommen verschiedene komische Soli sowie Chöre zum Vortrag, ferner „Das alte Mütterlein" unter Mitwirkung der Badischen Sängerrunde und des Heine-Männerchors, und als Schlußnummer wird ein Lustspiel aufgeführt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35c die Person.

Der in Brauer- und Sängerkreisen geschätzte Gesangverein Seipps Sängerbund begeht am Sonntag, 14. Novbr., im großen Saale der Südseite-Turnhalle sein neuntes Stiftungsfest. Ein auserlesenes Konzertprogramm, eine Theateraufführung und zum Schluß Ball werden die Besucher jedenfalls aufs Beste unterhalten. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags, der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse festgesetzt.

Der in weiten Kreisen beliebte Kolumbia Frauenverein feiert am Samstag, 14. Nov., im großen Saale der Wicker Park Halle sein 19. Stiftungsfest. Außer dem Vergnügen des Tanzens zur Musik eines guten Orchesters wird den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, den beliebten deutschen Komiker und Sänger Emil Klöpfel und die nicht minder gern gehörte Sängerin Rosa Normann Klöpfel in Soli und Duetten zu bewundern. Im Uebrigen werden die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Martha Janke, Hedwig Walters, Anna Knüppel und Anna Meinken, die am Festausschuß sind, dafür sorgen, daß sich Alle gut amüsiren und es an Erfrischungen nicht mangeln wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c.

Die Sektion A des Arbeiter-Unterstützungsvereins, A. U. V. O., feiert am Samstag Abend, 20. Novbr., in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ihr jährliches Familienfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine. Das Komite hat sein Bestes versucht, um den Besuchern dieses Festes einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Das braucht indeß kaum noch besonders bemerkt zu werden, denn wer jemals ein Fest dieses Vereins mitgemacht hat, weiß genau, daß er sich köstlich amüsiren wird. Eintrittskarten im Vorverkauf für Dame und Herrn 25 Cts., an der Kasse die Person 25 Cts. Karten sind zu haben bei Ch. Count oder bei den Komitemitgliedern.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 20. November, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen Herbstball. Der Verein hat schon häufig Zeugniß von seinem Geschick in der Veranstaltung von Festlichkeiten abgelegt und auch für das bevorstehende Fest einen so tüchtigen Vorkehrungsausschuß ernannt, daß ein großer Vergnügungserfolg mit Sicherheit zu erwarten ist. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

In beiden Sälen der Nordseite-Turnhalle hält der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein am Samstag Abend, 20. Novbr., seinen 43. Jahresball ab. Das Fest wird, wie immer, mit Sorgfalt vorbereitet und wird den Mitgliedern und ihren Angehörigen und Freunden eine willkommene Gelegenheit geben, wieder einmal gesellig zusammenzukommen. Eintrittskarten kosten 50 Cents, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Vom Deutschen Kriegerbund wird am Samstag Abend, 20. Nov., der 19. Jahresball in Hörbers Halle veranstaltet. Die Herren Gustav Beckmann, Karl Rempert, Charles Kosbab, Emil Marschenke und Wilhelm Dressel haben die Festleitung in Händen und sind darauf bedacht, alles aufs Schönste vorzubereiten, damit die Theilnehmer einen vergnügten Abend haben. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, 21. Novbr., eine gesellige Unterhaltung, Konzert, theatralische und komische Vorträge, sowie Ball werden vom Festausschuß angekündigt, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Besucher sich sehr gut amüsiren werden, denn das ist bei den Festen des Vereins bisher stets der Fall gewesen. Die Unterhaltung beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Beethoven Frauenverein feiert am Sonntag, 21. Novbr., in der Wicker Park-Halle seinen 10. Geburtstag und verbindet damit die Installirung der neuen Beamten. Die Festlichkeit wird voraussichtlich schön, unterhaltend und eindrucksvoll verlaufen, denn der Festausschuß gab sich große Mühe, um allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten, und erwartet einen recht schönen Erfolg. Die Festrede wird von der Präsidentin Katharine Schuknecht gehalten werden. Anfang 2 Uhr. Tickets 25 Cents.

Der Deutsche Landwehrverein von Chicago feiert am Sonntag, 21. Novbr., im großen Saale von Schoenhofens Halle sein 19. Stiftungsfest. Schon seit Längerem ist das Komite eifrigst bemüht, ein gediegenes Programm zusammenzustellen. — Instrumentalvorträge werden mit Gesangsvorträgen ernsten und heiteren Inhalts abwechseln, und den Schluß wird eine urkomische militärische Aufführung bilden. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags angesetzt; Mitglieder deutscher Militärvereine und deren Frauen haben freien Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Mittwoch, 24. November, Vorabend des Danksagungstages, feiert der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein drittes Stiftungsfest. Gesangsvorträge und Ball werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Die Herren Charles Lübke, Max Gallet, Anton Putz, Frank Balmert und Eduard Buschhorn sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Einen Maskenball mit Preisvertheilung gibt der Bremer Wohlthätigkeitsverein am Samstag Abend, 27. Novbr., in Yondorfs Halle. Die Preise und die bekannte Thatsache, daß die Feste dieses Vereins immer sehr schön verlaufen, werden dem Maskenball jedenfalls viele Besucher zuführen. Vorbereitet wird er von den Mitgliedern Karl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Theodor Frankenhauser, Pauline Clausen, Emma Frankenhauser, Bertha Kessin, Frieda Weber, Elisabeth Kapche und Christiane Heiden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Sein 20jähriges Bestehen wird der blühende Kolumbia Damenverein am Samstag, 27. Novbr., durch einen großen Ball in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., festlich begehen. Die vielfachen gesellschaftlichen Veranstaltungen, welche der Verein im Laufe der Jahre veranstaltet hat, stehen sicherlich Allen, die daran theilnahmen, in angenehmster Erinnerung, und der Besuch war immer höchst erfreulich. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines auserwählten Komites, das sich die größte Mühe gibt, die Besucher aufs Höchste zufrieden zu stellen. Das Komite besteht aus den Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Augusta Blumenthal, Caroline Brethauer, Johanna Horn, Elisabeth Müller, Anna Hahne, Elline Hansen, Anna Kartung, Emilie Schütte, Minnie Schulz und Elise Boldt. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Sein 29. Stiftungsfest begeht der Verein Saxonia am Sonntag, 28. Novbr., von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. An dem Konzert, das den ersten Theil der Feier bildet, werden sich der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Konzertina-Klub und der Junior Apollo Zitherkranz als Mitwirkende betheiligen, auch stehen komische Vorträge und Ball auf dem eine schöne Unterhaltung versprechenden Programm des Tages. Die Herren W. Fischer, Max Hänel, Ed. Kühne, R. Hübner und Emil Berthold bilden den Festausschuß. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cts. an der Kasse sind 35 Cts. zu zahlen.

Ein großes Herbstfest wird am Sonntag, 28. Novbr., vom Altdeutschen Unterstützungsverein in Schönhofens Halle gefeiert. Ein aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball bestehendes Festprogramm ist aufgestellt und wird nicht verfehlen, den Besuchern so angenehme Stunden zu verschaffen, wie es bei den Festen dieses Vereins stets der Fall ist. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Franz Siegler, Präsident; Chr. Meyer, W. Horn, Henry Bartsch, Frau Bartsch, Allvatter, Frau Allvatter, Frau Horn, Frau Northrum und W. Oehlers.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Breuer, Peter, 61 J.; 3320 Lincoln Ave.
Boch, Geo.; 110 Federal Str.
Eheling, August H., 26 J.; 1925 Monticello Ave.
Escher, Henry, 2 J.; 1365 W. Huron Str.
Hoellen, Gertrude, 50 J.; 1354 Mohawk Str.
Herman, Henrietta, 58 J.; 2321 N. 46. Ct.
Hamberg, Christina, 60 J.; 724 W. 22. Str.
Heidenreich, Frederick, 62 J.; Hedrich, Ja.
Hoffstach, John L., 68 J.; 2629 N. Ballou Str.
Klein, Mathias J., 53 J.; 1930 N. Ridgeway Ave.
Müller, Thomas, 1 J.; 2505 S. Avers Ave.
Nietz, Anna L., 753 W. Van Buren Str.
Nultz, Martin E., 16 J.; 753 67. Str.
Schener, Jakob, 51 J.; 2701 Winona Str.
Schwartz, Etta, 52 J.; 1617 N. Robey Str.
Schulz, Caroline, 15 J.; 2729 W. 23. Str.
Wagner, Nicholas, 74 J.; 1625 Hudson Ave.
Wimmerstedt, Martha, 76 J.; 745 Sedgwick Str.
Wiese, John F., 74 J.; 552 W. 18. Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Ethel gegen Charles B. Boyd, Ehebruch; Virginia gegen Charles H. Robinson, grausame Behandlung; Joseph R. gegen Mabel Wilson, Verlassen; Louise gegen Eugene White, Bigamie; Lillian gegen Daniel Weber, Verbrechen; Mary gegen Harry B. Baker, Verlassen; William A. gegen Christine James, Verlassen; Helen gegen Victor O. Snyder, Ehebruch; Mabel gegen Edward Foster, grausame Behandlung; Leslie gegen Maude Parker, Ehebruch; Sarah gegen Albert Boynton, Ehebruch; Harriet gegen William G. Woodburn, Verlassen.

Stanley J. gegen Florence Smeeton, Trunksucht; Evelyn gegen Harley Thursby, Ehebruch; Dora gegen Louis P. Julius, Verlassen; Maty gegen Marie Novacek, Verlassen; Harry O. gegen Mamie Mayde, Ehebruch; Michael gegen Josephine Diederich, Verlassen; Ella gegen Charles B. Lounsbury, Trunksucht; Clara gegen Elmer H. Potts, Verlassen; Eleanor gegen Frank E. De La Creal, Verlassen; Margaret gegen Nicholas Temgan, Verlassen; Rodger D. gegen Lelia Sherman, grausame Behandlung; Maud gegen Samuel E. Loveleß, Ehebruch; Lena gegen Barney O'Toole, Trunksucht. Elizabeth gegen Gustav Schenke, Bigamie; Fred gegen Marie Strahl, Verlassen; Elisa gegen Charles N. Wahlet, Verlassen; Ellen gegen Joseph Gilhooly, grausame Behandlung; Rose gegen Arvid Johnson, Verlassen; Josephine gegen Edward Dufresne, grausame Behandlung; August gegen Margaretha Belgram, Verlassen; Tena gegen Arthur Morin, grausame Behandlung; Ruzena gegen John Popelka, Trunksucht; Helen gegen Michael Plistowski, Trunksucht; Hattie B. gegen Francis M. Clutter, Verlassen; Wladimir gegen Elizabeth Urban, Ehebruch; Anton F. gegen Minnie Zegzda, Verlassen; Jakob gegen Anna Nedosky, grausame Behandlung; Leah gegen Harry Meyers, Ehebruch; J. M. gegen Martha Wilson, Verlassen; Charles E. gegen Minnie Owens, grausame Behandlung; Ida gegen Charles S. Perude, Verlassen; Ida gegen Charles B. Freeman, Ehebruch; Mary gegen Frank Maresch, grausame Behandlung; Annie gegen William H. Steed, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., 148 F. südl. von 43. Str., Westfront, 24 bei 120; Jesse W. Taylor an William G. Kelle, $12,000.
Champlain Ave., 130 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 120; Carl A. Anderson an Augusta C. Anderson, $8200.
4148 Ellis Ave., Ostfront, 16⅔ bei 180; L. Fitzsimons an Charles H. Waggoner, $3800.
Evans Ave., 85 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 117; Helene Silverman an David Anderson, $6500.
Forrestville Ave., 100 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 35 u. a. Grundeigenthum; K. B. Ward an Frank J. Ward, $1750.
Forrestville Ave., 50 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 50 bei 50 u. a. Grundeigenthum; K. B. Ward an Lucy G. Ward u. And., $3500.
Marquette Ave., 272 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 90 bei 169, u. a. Grundeigenthum; Jos. B. Woodruff an Chas. Ringer, $2200.
Michigan Ave., zwischen 57. und 58. Str., Westfront, 26 bei 171; Robt. S. Smith an Chas. Foß von San Diego, Cal., $14,000.
Michigan Ave., zwischen 62. und 63. Str., Westfront, 49½ bei 170; F. Miller an Bertha Weber, $4000.
Michigan Ave., Südostecke 70. Str., Westfront, 100 bei 159; P. F. Scanlan an Lucy L. Rapp, $4000.
Wabash Ave., 149 F. südl. von 71. Str., Westfront, 100 bei 159; P. F. Scanlan an Lucy L. Rapp, $4000.
Ashland Ave., 250 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 27 bei 124; L. W. Young an John L. Hughes, $2250.
Ashland Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 123; W. J. Holton an Peter O. Jensen, $1400.
Dearborn Str., Nordwestecke 43. Place, Ostfront, 49.6 bei 97; Louis A. Charlton an Fred. C. Schulz, $8500.
Fairfield Ave., 158 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 50 bei 125; J. Rahn an Fritz Schultz, $4900.
44. Str., Nordwestecke Paulina, Südfront, 50 bei 125; R. P. Hollett u. And. an Anton Stanke, $1750.
Fifth Ave., 63 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 21 bei 92; Leta R. Lasher an Jos. Tolecl, $1200.
59. Str., Nordostecke Robey, Südfront, 57 bei 125, u. a. Grundeigenthum; J. M. Cabe an Wm. E. Krauter, $5000.
Laflin Str., 168 F. nördl. von 61., Ostfront, 26 bei 124; A. McInnes an Michael Maisel, $3250.
Morgan Str., 350 F. nördl. von 62., Ostfront, 27.89 bei 124; C. Bows an Morris M. Rothschild, $3000.
71. Str., 141 F. westl. von State, Südfront, 50 bei 125; H. E. Martens an Patrick J. Cummings, $1350.
67. Str., 75 F. westl. von Justine, Südfront, 25 bei 125; A. McInnes an Michael Maisel, $8100.
W. Place, 134 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 50 bei 124; William J. Moseley an W. M. Henson, $725.
Stewart Ave., 125 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 125; E. M. Barger an Martin B. B. Pittin, $5000.
Throop Str., 165 F. südl. von 48., Ostfront, 24 bei 124; J. Szydlowski an Antoni Mikalajczak, $1850.
Union Ave., 348 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 33⅓ bei 154½; E. Otradovec an William Wray, $3500.
Winchester Ave., Südwestecke 56. Str., Ostfront, 28 bei 124; J. M. Cabe an Frank Clark, $1000.
Winchester Ave., Nordwestecke 57. Str., Ostfront, 30 bei 124; J. M. Cabe an Michael Goldrick, $1000.
Emerald Ave., 75 F. südl. von 122. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Jöyner an Ernest Whedon, $1400.
116. Str., 170 F. westl. von Lowe Ave., Südfront, 25 bei 154½; Erben von Chas. Raicher an Gustaf Erikson, $1000.
Lots 33 und 34, Block 2, Board of Trade, südwestl. ¼, 7, 37, 14; H. A. Little an Arthur J. Mason, $1666.
Madison Str., Nordwestecke Green, Südfront, 128 bei 112; Hypothek, 20 Jahre, 4½ Proz.; Henry C. Passow an Conn. Mut. Life Ins. Co., $115,000.
Ashland Ave., 80 F. südl. von Erie, Ostfront, 46 bei 100; J. Kleinschmiedt an Wojciech Rogus, $7300.
Avers Ave., 129 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 33 bei 124; J. Svec an Frank Sviovy, $4800.
Dickson Str., 72 F. nördl. von Blanche, Ostfront, 24 bei 124; F. W. Georgs an Joseph Jerka, $1700.
Jackson Str., 455 F. östl. von Walnut Ave., Nordfront, 41 bei 124; E. McDonnell an John H. Morrison, $4000.
Laurel Ave., Nordwestecke Iowa Str., Ostfront, 66 bei 136 u. a. Grundeigenthum; A. McE. Gordon u. And. an Emanuel Hogenson, $4900.
Lawndale Ave., 145 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Baumruk an Josef Ritschmann, $2500.
Chase Ave., 220 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 160; C. L. Price an Wm. A. Newman, $3500.
Estes Ave., 113 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 37¼ bei 144; Thos. E. Telfer an Albert Erickson, $7500.
Ashland Ave., 54 F. nördl. von Hollywood, Ostfront, 25 bei 125; John W. Ries an Wm. Blatz, $5500.
Eddy Str., 180 F. östl. von Herndon, Nordfront, 30 bei 128; F. H. Atwood u. And. an Carl E. Danielson, $1250.
Eddy Str., 150 F. östl. von Herndon, Nordfront, 30 bei 123; F. H. Atwood u. And. an Frank A. Turner, $1250.
Evanston Ave., 171 F. nördl. von Clifton, Westfront, 75 Fuß zur Clifton; Wm. Deering an Katharine Fox, $8250.
Birchwood Ave., 18 Off. östlich von Perry Str., Südfront, 40 bei 150 F., James E. Boland an Harriet P. Durpee, $2,500.
Berteau Ave., 125 F. westlich von Clark Str., Südfront, 30 bei 125 F., J. Hoellerich an John Suffell, $3,800.
Byron Str., 100 F. westl. von Lincoln Ave., Südfront, 37½ bei 120 F., T. G. Behrens an Jacob Roth, $4,200.
Carmen Ave., 274 F. östlich von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 140 F., John A. Linn an Joseph Schrer, $5,400.
Edgewater Ave., 472 F. östlich von Clark Str., Nordfront, 50 bei 114, T. S. Farrell an Peter P. Kransz, $1,500.
Herndon Str., 241 F. südlich von Wellington, Südfront, 25 bei 100 F., G. A. McMonan an Nicholas Oeffling, $1,650.
Irving Ave., 300 F. südlich von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 124 F., Charles Gebhardt an Anna E. Reich, $1,900.
Leland Ave., Nr. 2149, Nordfront, 37 bei 121 F., Mrs. R. Maher an John A. Mafelter, $5,000.
Lincoln Ave., 236 F. südöstlich von George Straße, Südwestfront, 25 bei 125 F., F. B. Schmidt an Tonnes M. Williams, $3,800.
Osgood Str., 75 F. südlich von Byron Str., Ostfront, 25 bei 120 F., Fred. C. Ott an Benj. S. Schlung, $8,500.
Paulina Str., 27 südlich von Devon Ave., Westfront, 27 bei 108 F., J. M. Suffel an John A. Hollerick, $5,300.
Seminary Ave., 325 F. südlich von Roscoe Str., Westfront, 30 bei 123 F., S. A. Bridge an Caroline Graves, $3,500.
Armitage Ave., Südwest-Ecke Ballou Str., Nordfront, 24½ bei 150 F., Anna M. Muller an Mathias Johnson, $15,000.
Armitage Ave., 108 F. östlich von R. 45. Ave., Südfront, 50 bei 125 F., F. H. Dicey u. A. an Catharine E. May, $2,000.
Carmen Ave., Nordost-Ecke R. 51. Ave., Südfront, 150 bei 125 F., E. Miller an Walter S. Burkill, $1,100.
R. 40. Ave., Nordwest-Ecke Milton Pl., Ostfront, 107 bei 120 F., Wm. G. Kelle an Jesse Wallace Taylor, $10,000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. November 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19—$1.21; Nr. 3, roth, $1.14—$1.18; Nr. 2, hart, $1.07½—$1.10; Nr. 3, hart, $1.04—$1.07.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.03—$1.07.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 61¾—62¼c; Nr. 2, gelb, 61½—61¾c; Nr. 3, 61—61½c; Nr. 3, weiß, 61¾c; Nr. 3, gelb, 61c; Nr. 4, 60¼—60¾c.

Hafer, Nr. 2, 40¼—40¾c; Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 39½—40c; Nr. 4, weiß, 39—39¼c; Standard, 40½—41¼c.

Roggen, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 3, 67—72c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 55—65c; „Mixing", 52—54c; „Screenings", 40—54c.

Mehl. Winter-Patents, $5.75—$5.90 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.05; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.30; „Stags", $7.85—$8.55.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.00—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.30½
Nr. 1, das Pfund	0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.26½
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.23 —0.27
„Extras", das Dutzend	0.28½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.16¼
Brick, das Pfund	0.15 —0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17 —0.17¼
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
„Springs", das Pfund	0.11½—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.50
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Gurken, das Dutzend	0.60 —1.10
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.80
Kopfsalat, die Kiste	0.70 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.18 —0.20
Champignons, das Pfund	0.40 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.65 —0.90
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.40 —0.60
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.30
Pfefferschoten, die Kiste	0.60 —0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12½
Birnen, das Faß	3.00 —5.00
Pfirsiche, der Bushel	0.50 —0.60
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.10 —0.14
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —7.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.25 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.25
Rothe Nierenbohnen	2.35 —2.70
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.40 —0.48
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —2.85

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2133 Crystal Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Max Alpert, $5990.
616—618 82. Str., 1-stöck. Backstein Forge Shop, International Harvester Co., $18,000.
2217—21 Lawrence Ave., drei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Muening, $7500.
420—426 Park Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, W. Giles, $15,000.
116. Str. und Stephenson Ave., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Sherwin Williams Co., $22,000.
115. Str. und Stephenson Ave., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Sherwin Williams Co., $4500.
4910 Huron Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Jacob Schmidt, $2800.
9223 Commercial Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Peter Lopma, $3000.
3050 95. Str., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Fred. Miller, $2500.
3637 W. 26. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, T. Klika, $6000.
2538—56 70. Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, C. Tanner, $3500.
2500—06 Michigan Ave., 4-stöck. Backstein Automobil-Verkaufsräume, Bryan Lathrop, $75,000.
3832 Adams Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Hooch, $7500.
820 Addison Str., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, Mary Burke, $125,000.
7130 Dobson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Kain, $2000.
11332 Prairie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Peterson, $6000.
928—930 Branch Str., 1-stöck. Kraftstation, Grieß Pfleger Co., $7000.
3048 Spaulding Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Maltmer, $2000.
5953 Magnolia Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Moran, $5800.
5116—22—30 Berteau Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, E. Iverson, $3000.
4852 Warren Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, August Bonilly, $2000.
5130 Ellis Ave., 2stöck. Brick-Residenz, Charles Johrniger, $2,500.
1901 Irving Park Blvd., 2stöck. Brick-Store und Flats, Otto Anderson, $10,000.
6458 Robey Str., 3stöck. Frame-Store und Flats, Minnie Strauß, $3,600.
1431 bis 1435 Olive Ave., 3stöck. Brick-Flats, J. Lindstedt, $14,000.
6558 Justine Str., 2stöck. Brick-Flats, John Tischhardt, $7,500.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Jll.

5ol,eod*X

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds. Sonnt. 10—12.

okt10,sonbido*

Gegen Rheumatismus, Haut-Krankheiten nehmt die Heil-Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

10ol,bidosa,1m

Bruch billig geheilt.

Wenn Ihr Euren Bruch durch Dr. Flints Methode billig geheilt haben wollt ohne Schneiden, ohne Chloroform und Abhaltung von der Arbeit, kommt jetzt während die Gebühren niedrig sind. Wartet nicht. Diese niedrige Offerte wird nur für kurze Zeit gegeben.

Dr. E. N. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

Beachtet

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr doch so billig geheilt werden könnt ohne Schneiden oder Chloroform.

„Heilte meinen Bruch"

„Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne eine einzige Stunde Abhaltung von der Arbeit. Ich habe mehrere meiner Freunde, welche bruchleidend waren, zu Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen bruchleidenden Leuten, ihn zu besuchen.

Wm. Reitz, 1071 N. Central Park Ave."

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, laufende Ohren u. s. w. Konsultation frei und vertraulich.

Dr. E. N. FLINT, Sprecht sofort vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

260 State Str., 2. Floor.

zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit ...$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen .. 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.) ...$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)..$2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

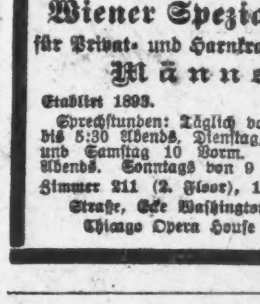
(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

22jan,dit,son*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

sep25,sasondido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,dosadi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber u. Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Jll., in der Apotheke.

5ol,dibosa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,dibosa*X gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24no8,sadido*

Koch- und Heizöfen

aller Art aufgesetzt und reparirt. Castings für alle Sorten Oefen. Arbeit unter Garantie. Standard Stove & Furnace Repair Co., 2753 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard. Tel. Lincoln 1191. Deutsches Geschäft!

sep14—9131,sondido

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Northwestern Stove Repair Co.

Größtes

Ofen-Reparatur-Geschäft der Welt.

Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben oder das zerbrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, und wir decken Euren Bedarf sofort.

Gebt Namen des Ofens oder Furnace: (Alles was darauf steht) ....
Die Nummer des Ofens oder Furnace. (Wie sie auf dem Ofen steht gewöhnlich am Pipe Collar oder Frontheil oben.) ....
Name des Fabrikanten ....
Letztes Datum des Patents ....
Ob jetzige Ofenfüllung aus Brick oder Eisen besteht ....
Ob Ofen einen flachen Rost hat oder ob er in zwei Stücken ist ....
Ob Kohlen auch von vorn eingeschüttet werden können oder nur von oben ....

Wir haben drei Läden:

654—666 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
106—108 N. Desplaines Str., nahe Washington.

7sep,9Ii

Gut passende

Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Kohlen $3.50

Hocking Valley Lump..........$5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut..........$3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut..$3.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. — Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
1302 Bedford Bldg.
Ecke Adams u. Dearborn Str.
Telephon: Harrison 7968.

18sep,eb.dat.,6mt

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
9sep,bosondi,3m

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa.
Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Billigste Raten nach

New York

und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 5 Abds.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Agenten für alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien. [illegible]

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bdbo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bdosa*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondikc*

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

$25 Ozeanfahrt— $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer gebracht. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
1sep,3*

Lokalbericht.

Verschönerung der Stadt.

Mayor ernennt Kommission, Pläne des „Commercial Club" zu prüfen.

C. H. Wacker Vorsitzender.

Ald. Merriam sucht Angriffen von Geo. W. Jackson, Inc., auf den Stadtsäckel einen Riegel vorzuschieben. — Ald. Britten verlangt Eintragung von Geburten.

Eine Kommission von 325 Mitgliedern, die alle Theile der Bevölkerung, alle Geschäftszweige und alle Stadttheile umfaßt, ernannte Mayor Busse in der gestrigen Sitzung des Stadtraths, um die Pläne für den Ausbau und die Verschönerung der Stadt, welche der Commercial Club in dreijähriger Arbeit mit einem Kostenaufwand von mehr als $100,000 hat entwerfen lassen, eingehend zu studiren und Vorschläge zu machen, welche Theile des Plans im Interesse der Stadt, ihrer geschäftlichen Entwickelung und der Verschönerung des Stadtbildes durchgeführt werden sollten. Zum Vorsitzenden der Kommission, der außer bekannten Bürgern die Mitglieder des Stadtraths und die städtischen Park- und Countybehörden angehören, ernannte das Stadtoberhaupt Herrn Charles H. Wacker. In seiner Botschaft an den Stadtrath führte der Mayor aus, daß der vom Commercial Club ausgearbeitete Plan für die Verschönerung des Stadtbilds nicht als geschlossenes Ganzes angenommen oder abgelehnt werden sollte, daß er vielmehr nur als ein in seinen Einzelheiten sorgfältig ausgearbeiteter Vorschlag für die Verschönerung des Stadtbildes und die weitere Entwickelung der Stadt in geschäftlicher Beziehung anzusehen sei. Aufgabe der Kommission sei es, diesen Plan eingehend zu studiren und Empfehlungen zu machen, ob und wie weit er durchgeführt werden sollte. Der Mayor schlägt vor, daß die Mitglieder der städtischen, Park- und Countybehörden der Kommission von Amtswegen angehören und daß sie bei ihrem Ausscheiden aus dem Amt durch ihre Nachfolger ersetzt werden sollten. Der Kommission gehören unter Anderem die vier am Leben befindlichen früheren Bürgermeister der Stadt, Hempstead Washburne, Carter H. Harrison, John P. Hopkins und Edward F. Dunne, und die folgenden bekannten deutschen Bürger an: Alfred S. Austrian, Franz Amberg, Joseph Basch, Frank Bauer, Robert C. Berlin, George Beidler, John A. Cervenka, John W. Eckhart, B. A. Eckhart, Edwin G. Foreman, Louis Freund, George F. Getz, Chas. H. Grund, Dr. Frank Gunther, John J. Gleßner, Fritz Götz, Otto Hottinger, A. C. Heiser, Ernst Heckinger, Henry Hafer, Fred Kruse, William Kasper, Pastor Valentin Kolbeck, Frank J. Koch, Pastor William Kohn, L. Klein, Ernst Kunde, William F. Krüger, W. G. Legner, E. R. Litzinger, Albert H. Laub, Dr. George Leininger, Albert G. Mang, Christoph Mamer, Levy Mayer, Edward Mühlhöfer, Eugen Niederegger, Henry L. Ottenheimer, Henry Niederink, H. A. Ott, John Oehmann, Dr. A. J. Ochsner, Abraham Prieß, Frank J. Palt, George L. Pfeiffer, H. Pretorius, William H. Rehm, Julius Rosenwald, A. A. Strom, John H. Stube, Pastor Andreas Spetz, H. J. Siewert, William C. Seipp, Joseph Theurer, F. J. Umbach, Edward G. Uihlein, Chas. Vopicka, R. H. Wollner, W. A. Wieboldt und Henry G. Zander.

Dreht den Spieß um.

Der Versuch der Unternehmerfirma George W. Jackson, Inc., der Stadt die Kosten aufzubürden für die Sicherheitsvorkehrungen für die Arbeiter auf der sog. Zwischencrib auf der Höhe der 79. Str., auf der sich im Anfang dieses Jahres die furchtbare Katastrophe ereignete, der mehr als 50 Menschenleben zum Opfer fielen, ist Dank den Benehmungen Ald. Merriams bisher vereitelt worden. Die dahingehende, vom Finanzausschuß zur Annahme empfohlene Ordinanz, die vorsieht, daß die Stadt für einen Schlepper, der den Verkehr mit der „Crib" herstellen soll, $60 den Tag bezahlen solle, ist auf den Antrag des Stadtvaters wiederholt zurückgelegt worden. In der gestrigen Sitzung ging Ald. Merriam noch weiter und brachte eine Ordinanz ein, die nicht nur allen derartigen Angriffen der genannten Unternehmerfirma auf den Stadtsäckel ein Ende machen soll, sondern es ihr auch zur Pflicht macht, Sicherheitsvorkehrungen für den Schutz ihrer Arbeiter auf dieser vom Festland entfernten Stelle des Sees zu treffen, widrigenfalls sie sich einer Bestrafung aussetzt. Die Maßregel, die an den Rechtsausschuß verwiesen wurde, sieht vor, daß Unternehmer, die vom Festland entfernte Bauten auf dem See ausführen, wie z. B. Saugstellen, gehalten sein sollen, ihren Angestellten vom 1. November bis zum 1. April einen Schlepper oder ein ähnliches Fahrzeug zur Verfügung zu stellen, das die Verbindung mit dem Festland vermitteln soll. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $25 bis $200 geahndet werden. Gleichzeitig beantragte Ald. Merriam, daß die obengenannte Ordinanz im Interesse der Firma auf weitere 14 Tage zurückgelegt werde.

Wagenlaternen vorgeschrieben.

Auf den Antrag Ald. Devers vom Rechtsausschuß kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Lizensirung von Lenkern von „Taxicabs" und anderen öffentlichen Kraftwagen vorsieht. Die Maßregel schreibt vor, daß Lenker derartiger Fuhrwerke sich einer Prüfung unterziehen müssen. Personen, die dem Trunk ergeben sind, sollen eine Lizens nicht erhalten. Auf den Antrag desselben Stadtvaters kam eine Ordinanz zur Annahme, welche die Abschaffung der Stellung des Stadtanwalts im Einklange mit einem dahingehenden Staatsgesetz vorsieht.

Gleichfalls auf den Antrag Ald. Devers wurde eine vom Rechtsausschuß empfohlene Ordinanz angenommen, welche die Anbringung von Laternen, deren Licht wenigstens 200 Fuß weit gesehen werden kann, an der Vorder- und Rückseite von Fuhrwerken, die von Thieren gezogen sind, vorschreibt. Die Ordinanz, die den Verkauf von Theaterkarten durch Spekulanten verbietet, wurde widerrufen. Sie war vom Staatsobergericht für ungiltig erklärt worden.

An den Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Südseite verwiesen wurde ein Antrag Ald. Coughlins, einen 40 Fuß breiten Streifen auf der Ostseite von Michigan Blvd., zwischen Jackson Blvd. und Randolph Str., der Südparkbehörde zu unterstellen, die verbleibenden 30 Fuß auf der Westseite der Straße aber für den Lastwagenverkehr abzugrenzen. An den Ausschuß für Straßen und Gäßchen der Westseite ging ein ähnlicher Antrag der Stadtväter Ryan und Nolan, Jackson Blvd., zwischen Hamlin und der 45. Ave., der Westparkbehörde zu unterstellen.

Beschwert sich über Straßenbahnverkehr.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde eine Beschwerde Ald. Richerts gegen den Straßenbahnverkehr auf der Halsted Str. zwischen der 69. und O'Neil Straße. An den Ausschuß für Gesundheitswesen ging ein Antrag Ald. Brittens, daß Aerzte und Hebammen gehalten sein sollen, alle Geburten beim Gesundheitsamt anzumelden. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $10 bis $100 geahndet werden. An den gleichen Ausschuß ging ein Gesuch von Dr. Michael Lownesen, ihm zu gestatten, ein Verfahren zur Heilung von Schwindsüchtigen an Patienten in städtischen Krankenhäusern zu erproben.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag von Ald. Evans, auf den Hochbahn-Stationen Telephone anzubringen. Dem Rechtsausschuß zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Burns', die Leichenzüge der Grand Trunk-Bahn zu untersuchen. Ein Antrag des gleichen Stadtvaters, daß im Budget für nächstes Jahr Bewilligungen für die Einrichtung von Turnhallen in Bezirkswachen vorgesehen werden sollen, wurde dem Finanzausschuß überwiesen. An diesen Ausschuß zurückverwiesen wurde eine Ordinanz, welche den Ankauf von gestampften Steinen von der Parker Washington Co. zum Preise von 90 Cents die Kubikyard anordnet. Ald. Fisher erhob Einspruch gegen die Annahme der Maßregel, da der Preis übertrieben sei. Die Gesellschaft verkaufe gestampfte Steine an Privatpersonen für 60 Cents die Kubikyard.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Uebertragungen im Oktober lassen Belebung des Marktes erkennen.

Fast noch mehr Bedeutung als die Thatsache, daß die Uebertragungen im Oktober die des letztjährigen Monats an Zahl wie an Beträgen weit übertroffen haben, besitzt die andere, daß die Anmeldungen zur ersten Eintragung unter dem Torrens-System alles bisher Dagewesene hinter sich gelassen haben. Ihre Zahl betrug 57 gegen 41 im Oktober 1908, und es handelte sich um Beträge von zusammen $120,806 gegen $98,706 vor einem Jahre. Die Zahl der gewöhnlichen Uebertragungen war 3057, die Summe der Beträge $13,207,262, gegen 2886 und $11,411,831 im Okt. vorigen Jahres. Es ist also eine Zunahme von 171 und $1,795,431 zu verzeichnen.

Frederick S. Oliver hat von A. S. Joslin und James Seog das Grundstück und dreistöckige Gebäude 1467 bis 1469 S. Michigan Ave., 42 bei 163 Fuß, für $75,000 gekauft. Es ist an die „Levy & Hipple Motor Car Co." vermiethet.

Das Grundstück und vierstöck. Gebäude 13 South Water Str., zwischen Central Court und Michigan Ave., 20 bei 130 Fuß, ist von Frau Mary Pirtung an Ike Begark verkauft worden, angeblich für bedeutend weniger als $32,435, die Abschätzung der Revisionsbehörde.

Graham H. Harris, der frühere Schulraths-Präsident, hat von David W. Rose, dem Vizepräsidenten der „Interborough Rapid Transit Co." von New York, der früher hier wohnte, das Wohnhaus 1438 State Str., 50 bei 132 Fuß, gekauft. Herr Harris soll $45,000 dafür bezahlt haben.

Frau Julia F. Porter hat an Dr. Edward H. Ochsner die Baustelle an Commonwealth Ave., 80 bei 222 Fuß, Ostfront, in der Nähe der Nordwest-Ecke von Belden Ave., für $20,000 verkauft.

Herbert S. Duncombe hat an Wm. H. Bush das Wohnhaus 206 East Superior Str., 30 bei 125 Fuß, nahe Lincoln Park Boul., für ungefähr $7000 verkauft.

Thurston B. Swanson hat an Elisabeth M. Roe das Miethshaus 5846 bis 5848 Kenmore Ave., 55 bei 150 Fuß, zwischen Ardmore und Thorndale Ave., mit $16,500 belastet, für $34,500 verkauft.

Anton E. Sward hat an Noelie M. Puster das Miethshaus 5337—39 Calumet Ave., 50 bei 180 Fuß, für $27,000 verkauft, und das Wohnhaus 5824 Washington Boul. im Werthe von $7,500 in Tausch genommen.

William A. Walker von Racine, Wis., und Robert R. Bailey haben an M. L. Rosenbaum 133½ Fuß Nordfront in Ontario Str., 347 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, verkauft. Herr Rosenbaum hat das Grundstück für eine Gesellschaft übernommen, die dort ein dreistöckiges Gebäude aufführen will. Dieses soll später auf zehn Stockwerke erhöht werden.

Mary E. und Patrick J. Ryan haben an William Nichols das Grundstück und einstöckige Gebäude an der Nordostecke von Cottage Grove Ave. und 61. Str., 90 bei 165 Fuß, auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins steigt von $1800 auf $2000 das Jahr und nach der Errichtung eines neuen Gebäudes, die bis zum Jahre 1918 zu erfolgen hat, auf $3,500 das Jahr.

Die Hibernian Banking Association hat an die Northern Trust Company als Trustee 157 Acres im Township Maine für $78,636 übertragen. Das Land ist für die Desplaines Valley Railroad Co. bestimmt.

Die Hotel Sherman Company hat durch ihren Präsidenten Joseph Beilfeld von der American Trust & Savings Bank $1,000,000 zu 6 Prozent bis zum 1. Oktober 1922 für den Hotelneubau geliehen.

Cora E. Lakens hat an John Melhem eine Farm in Wayne County, Ill., ein Fünfzigfuß-Grundstück in Granville Ave., das Wohnhaus 1014 Sheridan Road, Evanston, und eine Cottage und ein Hotel in Paw Paw, Mich., übertragen und das Apartement-Gebäude an der Südwestecke von Princeton Ave. und 73. Straße in Tausch genommen. Der Tauschwerth war $77,000.

Die Chicago Ornamental Iron Co. hat von John D. Downey das Eigenthum in 87. Straße, 37 Fuß östlich von Stewart Ave., 48 bei 150 Fuß, Südfront gekauft.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tapeten 1c
5000 einzelne Rollen, — keine zwei Rollen gleich; Tapeten die bis 25c kosteten, Auswahl, solange sie vorhalten, per Rolle, **1c**

Leinen
Silbergebl. Lunch-Cloths, deutsches Leinen, Größe 8-4, mit Drawn Openwork, werth $1.19, — nur zwei für jed. Käufer, zu **83c**

Royal Wilton Rugs Herabgesetzte Preise.

Morgen reduziren wir eine große Partie schöner Royal Wilton Rugs. Tadellose und hübsche Meisterstücke von den besten Royal Rug Fabrikanten dieses Landes. Es sind ganz Worsted Rugs, nicht gewöhnliche Muster wollener Wiltons. Jede Rug ist tadellos und in den neuesten Herbst-Mustern. Wir haben eine große Partie von drei Zimmer Größen zur Auswahl.

$37.50 Royal Wiltons, 8.3 bei 10.6, zu **27.50**
$40.00 Royal Wiltons, 9 bei 12, zu **29.50**
$55.00 Royal Wiltons, 10.6 bei 12, zu **39.00**

Ein guter Rug zu einem niedrigen Preis—nur morgen offeriren wir 300 der besten 10-Wire Brussels Rugs, 9 bei 12 Größe (überall verkauft für $19.50), elegante Muster, zu nur **13.48**

Wilton Velvet Rugs

Eine weitere Spezialität — Für Mittwoch offeriren wir ungefähr 100 Wilton Velvet Rugs zum Verkauf, in drei Zimmer-Größen, zu einer großen Ersparniß, alle neue Herbst-Muster —

$25.00 Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12, zu **16.90**
$22.50 Wilton Velvet Rugs, 8.3 bei 10.6, zu **14.90**
$15.00 Wilton Velvet Rugs, 6 bei 9, zu **10.50**
Wilton Velvet Rugs, 27 bei 54 zu den großen Rugs passend — es sind $1.50-Werthe — nur Mittwoch zu **98c**
Oeltuch Ofen-Mats — 1⅓ Quadrat-Yards groß, eine gute Qualität Einfassung ist eingeschlossen, schwer bedruckt, zu **75c**

Linoleum-Spezialitäten—
60c Linoleum, 6 Fuß breit, eine große Auswahl, Quadratyard, **37c**
80c extra schweres Linoleum, vier Yards breit, große Sendung dieser extra feinen Waaren soeben erhalten; am Mittwoch, Quadratyard, **57c**

Gardinen- und Bettzeug-Verkauf

$10 und $12.50 echte Arabian Gardinen, und jedes Paar gerade werth was wir anzeigen; dies war ein Gelegenheits-Einkauf, als Gardinen 3 Yds. lang bestellt wurden. Durch ein Versehen eines franz. Commissionaires wurden dieselben 2½ Yds. lang und dadurch waren wir im Stande Euch die besten Gardinen für Parlor und Wohnzimmer zu offeriren, das Paar zu **7.50**

5.00 schottische Spitze, die beliebte Caledonian Net, die hübschen zweitönigen Gardinen; ebenfalls eine Partie feiner Nottingham und Cable Netz Gardinen, zum Preise von, das Paar **2.95**
1,000 Paar $1.25 schottische Ruffled Muslin-Gardinen. Diese Gardinen wurden gemacht um zu $1.25 verkauft zu werden. Alle die hübschen Muster, mit einfacher Ruffle, voll und breit, morgen, das Paar **69c**
Marie Antoinette Gardinen, weiß und Arabian, zwei und drei Paar von einer Sorte, wurden bis zu $6 verkauft, das Paar **4.50**
800 Portieren, noch eine große Partie, gerade so wie letzte Woche, Tapestry Borte oder Kante, alles gute Farben, nur ein Paar von jeder Sorte, modern in jeder Weise, überall zu $6.95, $7.50 und $8.50 verkauft, nur ein Paar von jeder Sorte, das Paar **5.95**
1,000 Couch Decken, tragen sich gut und sehen gut aus, gute orientalische Effekte, 60 Zoll breit, Fransen rings herum, eine $3 Decke, zu **1.95**
50,000 Portieren, die französischen Jute Velour, nichts besseres gemacht für Thür-Vorhänge, roth und grün, grün und grün, rahmfarbig und grün, Kante fertig finished an beiden Seiten und unten, 82 Paar in der Partie, so lange dieselben vorhalten, das Paar zu **29.95**
Eine Kiste weiße gemusterte Swiß, die Yard zu **10c**
1,000 Fenster-Rouleaux, 7 bei 3, das Stück **25c**

Blankets und Bettzeug

Wir garantiren diese als die besttragenden Blankets die gemacht werden. In der Partie sind Plaid Wolle Blankets, sowie Plaid mit Borte, weiß oder grau, alle große 11-4 Blankets. Der ganze Einkauf in zwei Partien:

Partie 1—Wollene Blankets, verkauft bis zu $6 das Paar, alle zu, das Paar **3.95**
Partie 2—Wollene Blankets, verkauft bis zu $7.50 das Paar, die ganze Partie zu, das Paar **4.95**

$5 Bett-Kissen, 22x28, gefüllt mit reinen weißen Federn, feinster Ueberzug von Art oder blau und weißem Tick, ein gutes volles Kissen, das Paar **2.95**
12-4 berühmtes Beacon Blanket, kein gesundheitlicheres Blanket gemacht; trägt sich wie Eisen, grau, weiß und lohfarbig, verkauft bis zu $2.75, zu das Paar **1.95**
$3 Bett-Komforters, alle hübsch und guter Ueberzug und gut gefüllt mit reiner weißer Watte, gemacht in voller Größe und genäht, das Stück **1.95**
Ein großer Bargain in nathlosen Betttüchern, Abbestellungen von verschiedenen Mail Order Häusern: 500 Dutzend in der Partie, Betttücher, deren Herstellung heute in jeder amerikanischen Spinnerei 62½c kostet, die ganze Partie zu einem Preise, alle 81x90, d. Stück **50c**
1.95 gesäumte Bettdecken, prachtvolle Sorte, keine Dressing irgend welcher Art, volle Größe, weiß und ecru, da das Stück **1.25**
1.50 Bett-Komforters, „Seconds", morgen, das Stück zu **1.00**
Kissen-Bezüge, Größe 42x36, reguläre 15c Qualität, **9c.**

Ein weiterer sensationeller Verkauf von Möbeln Fünfter Floor.

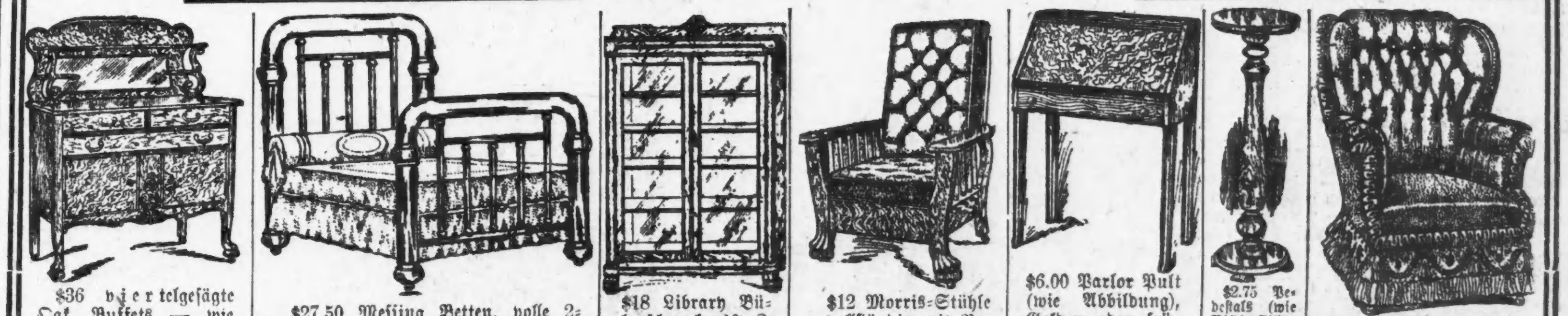
Weil wir Platz gebrauchen für Feiertags-Waaren, müssen diese Lager geräumt werden, u. Preise sind im Verhältniß reduzirt. Kommt früh f. die beste Auswahl.

? Warum

$16.50 Chiffoniers, ¼gesägtes Oak, **11.47**
$100 solide Mahogany Dressers, **74.60**
$60 ¼-gesägte Oak Dressers, für **48.60**
$25 Princeß Dresser, ¼gesägt. Oak, **15.80**
$35 Colonial Vernis Martin Bett, zu **22.60**
$29.50 Colonial Vernis Martin Bett, zu **19.80**
$21 Vernis Martin Bett, volle Größe, **14.60**

$35 Parlor Suits, 3 Stücke, massive Gestelle, handpolirt, genau wie Bild, [illegible] echtem Leder-Ve[illegible] Speziell markirt für den morgigen Verkauf **22.42**

$50 echte Mahogani Library Tische, **34.80**
$28.40 echte Mahag. Library-Tische, **21.60**
$16 Mahagoni Library-Tische, zu **11.60**
$80 Oak Parlor Suit, Leder, zu **59.80**
$175 Mahagoni Parlor-Suit, 3 Stücke **124.80**
$70 Mahagoni Parlor-Suit — 3 Stücke **44.80**
$50 Mahagoni Parlor-Suit — 3 Stücke, **32.60**



$36 viertelgesägte Oak Buffets — wie Bild, handgerieben und polirt — sechs in der Partie, zu **24.67**
$27.50 Messing Betten, volle 2-zöllige Pfosten, schwere Fillers, dreifacher Anstrich von bestem engl. Lacquer, nur 4.0, 3.6 und 3.0, Preis, **14.47**
$18 Library Bücherschrank, 40 Z. breit, früher engl. Finish, spez. guter Bargain **12.47**
$12 Morris-Stühle —vollständig mit Velout-Polster, Oak od. Mahagoni, — speziell markirt zu **7.87**
$6.00 Parlor Pult (wie Abbildung), Golden oder frühes engl. Oak — sowie Mahogany Finish, zu **3.97**
$2.75 Pedestals (wie Bild), Eichen oder Mahagoni, — speziell, **1.87**
$30 türkische Schaukelstühle, echtes Leder, wie Bild, „tufted" Rücklehne, voller Spring-Sitz, befranst. Base, Harrington Spring, spez. **19.47**

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 3. November.

Farbiges Domet-Flanell, sehr weicher Fließ auf beiden Seiten, Qualität, die reg. zu 12½c verkauft wird, Mittwoch nur.. **8½c**
Wundervolle Werthe in Blankets, 10-4 und 11-4 Größe, mit sehr wolliger warmer Nap, — spez. Mittwoch, Paar 98c und... **69c**
Männer-Arbeits-Handschuhe, in Canvas, spez., Paar....... **5c**
Schweres gefließtes Männer-Unterzeug, weich, warm und dauerhaft, spez. 49c und... **39c**
Farbige Tischtücher, 8-4, sehr hübsche geblümte Entwürfe und mit schweren Fransen, speziell 1.49 und............ **1.39**
Schweres Sortiment von neuen Herbst-Waistings, in den neuesten Entwürfen, spez. markirt für Mittwoch, per Yard..... **25c**
Speziell 9-4 Aurora ungebleichtes Bettlakenzeug, regul. 29c-Yd., für dies. Verkauf nur.. **21c**
Feine Partie von hohlgesäumten Damast Handtüchern, in Preisen rangirend das Stück von 59c abwärts bis zu....... **25c**

Liköre.
$1.00 Flasche 3 Star Cognac für....**59c**
Getreidekümmel (Aug. Schimmel), gewöhnlich 60c, die Flasche zu....... **49c**
Von 9:30 bis 11:30 — Feines Tafel-Bier, 24 Flaschen....... **59c**

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie"

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 4. und 18. November und am 2. und 16. Dezember.

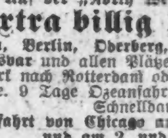
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an Vesely & Co., General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten
71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
2nov,dibofrson,1m

Bekanntester Optiker der Nordseite.



2630 Lincoln Ave.
E. Strassburger
Sonntags 9—12.